

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

[illegible]

Wochen-Einnahme; für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 9 Uhr nachmittags

Wird die Aufnahme von Flüchtlingen an vorgedachten Tagen und Plätzen nicht seine Stelle übernehmen.

Nr. 82. • 60. Jahrgang.

## Deutschland und England.

Grunds. Rede.

wh. Manchester, 17. Februar. Sir Edward Grey sagt in seiner Rede noch folgendes: Wir in England sind ein großes industrielles Volk, das sich einer großen industriellen Entwicklung erfreut und einer noch größeren industriellen Entwicklung entgegengeht. Dasselbe gilt von Deutschland. Auch Deutschland ist ein großes industrielles Volk, das sich einer großen industriellen Entwicklung erfreut und noch einer großen industriellen Entwicklung entgegengeht. In beider Interesse muß Frieden herrschen, und ich fürchte nicht, daß zwischen der öffentlichen Meinung beider Völker eine dauernde Entfremdung entstehen wird, vorausgesetzt, daß die Wahrheit zu ihrem Recht kommt. Es ist nicht schwer, die Wahrheit zu sagen, die Schwierigkeit ist, der Wahrheit Glauben zu verschaffen. Es liegt so sehr in der menschlichen Natur, lieber etwas zu glauben, was aufregend wirkt, als etwas, was beruhigend wirkt. Der Premierminister hat neuerlich in seiner Rede im Unterhaus ein für allemal eine große Unwahrheit erledigt, nämlich die, daß wir im letzten Jahre provozierende, aggressive und offensive Angriffe auf Deutschland geplant hätten. Es hat niemals die geringste Begründung zu einem solchen Verdacht gegeben. Es gab nichts in der Bewegung unserer Schiffe, noch irgend etwas, was wir thaten, um den Glauben zu rechtfertigen, daß wir jemals daran dächten, selber zuerst den Frieden zu brechen oder jemand anders zum Friedensbruch zu ermutigen oder zu provozieren, und wenn die mephitischen Dünste verflohen sind, die durch derartige Gerüchte hervorgerufen worden und durch Zeitungen zweier- oder dreimal verbreitet werden, oder durch unlautere Gerüchte, auf die ich nicht weiter eingehen will, so glaube ich bestimmt, daß wir keinen Grund für irgend welches Mißtrauen und irgend welche diplomatische Spannung haben werden.

Die freundliche Stimmung gegen Deutschland.

wb. London, 17. Februar. „Daily Chronicle“ schreibt: Sir Edward Grey hat sich gestern in Manchester in optimistischem Sinne über die englisch-deutschen Beziehungen ausgesprochen, obwohl er die Zurückhaltung und Verschwiegenheit des Premierministers und des Reichsanzlers bewahrte. Festhielt er doch ausdrücklich in befriedigender Weise ihre Erklärungen, daß in einem großen Werk von internationaler Staatskunst für den Anfang ein guter Fortschritt gemacht worden ist. Es ist selbstverständlich kein Werk, das sehr schnell sein Ziel erreichen wird, aber es ist gut, vom Grey zu erfahren, daß der Himmel heller und klarer ist, und daß die offenerzige Art, wie die beiden Länder sich entgegengekommen sind, bereits etwas von dem Nebel und Argwohn des Mißtrauens verschwenkt haben. Das Blatt fährt fort: Die englisch-deutsche Verständigung wird ein weiteres wertvolles Glied in der Kette internationaler Freundschaften sein. Man sieht mit Genugthuung, daß die

Modbus protocol

Stige von John D. Warden

Schon zehn Uhr! Um acht Uhr hatte das Künstlerfest begonnen. Die Eröffnungsfeier war längst vorüber. Das war immer das Originalste am ganzen Fest. Lustig mußte es gewesen sein; lustig wie die ganze Idee. „Karneval in der Hölle.“ Sie senkte. Es schien ihr eine Unendlichkeit, daß sie angesprochen war, daß sie diesen Hölzer trug, der in immer wechselnden Formen und Farben unjertrennlich war von dem freudigen Mause ihrer umgebundenen Jugend. Als sie vor drei Stunden in das Studierzimmer ihres Vaters gesitteten war, um ihm mit dem Schellenstabe leise auf die Schulter zu schlagen und dann plötzlich in ihrer ganzen Karrenmajestät vor ihm zu stehen, war es leer, und der Diener sagte ihr, der Herr Doktor sei vor wenigen Minuten bedingend gerufen worden. Da hatte sie sich entsittet in ihren kleinen Salon gesetzt und, wie schon so oft, auf ihn gewartet. Gerade dieses Fest hätte sie so gern ganz ausgeliefert. Das letzte große Fest im Karneval. Vielleicht das letzte Faschingsfest überhaupt. Aber es war

Am dem kurzen Ton der Glocke erkannte Frau Lore, daß es ihr Gatte war. Alle trübten Gedanken waren wie durch Zauber verfliegen. Nur noch eine halbe Stunde, und die höchsten Welken des Lebensgenusses drängen bezaubernd in ihre Sinne. Sie stellte sich, gerade der Thür gegenüber, hochaufgelehnt hin, so daß das Licht der

französische Presse im ganzen diese Ansicht ohne Veräblichung betrachtet. Wenn Frankreich und Deutschland nicht in das Wert der Entente gebracht werden, so ist es sicher nur zum Vorteil beider, wenn sie einen starken, gemeinsamen Freund besitzen. Die deutsche Presse hat eine vorzügliche Haltung eingenommen, und wenn sie in Deutschland und ebenso in der britischen Presse bleibt, und wenn die öffentliche Meinung in die Bahn gegenseitigen guten Willens gelenkt werden kann, so hat man in der Tat Hoffnung für eine sichere Grundlage, auf die man bauen kann. Vor allem muß die britische Nation darnach streben, „Gute Freundschaft“ (das Wort gebraucht die deutschen Worte) zu begründen.

Wb. London, 17. Februar. „Daily News“ erklärt: Die Worte Sir Edward Grey waren vollkommen im Einklang mit der Stimmung des Augenblicks. Grey hat die richtige Note getroffen, und sie wird ein lebhaftes Echo im ganzen britischen Volk finden. Wir haben in den dunkelsten Tagen der Vergangenheit der Freundschaft mit Deutschland das Wort geredet und würden sie, wo die Beziehungen sich glücklich bessern und ändern, um so mehr willkommen heißen. — Der „Manchester Guardian“ sagt: Grey's Rede war besonders bemerkenswert wegen der Wärme in ihren Ausführungen über Deutschland. Die Reden Sir Edward Grey haben selten zu einer Aumbildung für die englisch-deutsche Freundschaft Anlaß gegeben. Gestern war das der Fall. Deshalb darf man der gestrigen Versammlung eine besondere Bedeutung beilegen. Grey hat sehr genau, was er im letzten Herbst unterlassen hat, und dem deutschen Reichskanzler mit gleicher Herzlichkeit geantwortet.

## Die Umwälzung in China.

Quanshilais Wahl zum Präsidenten. London, 16. Februar. Die „Times“ melden aus Kanton vom 15.: Die Nationalversammlung hat Yuan Shikai einstimmig zum Präsidenten der provisorischen Regierung erwählt. Die Nationalversammlung hat sich endgültig تشکیل داده, die Abwandschritte anzunehmen. Der Militär Sun Jaiseng und der provisorischen Regierung wurden angenommen. Die Ämter sollen nach Ankunft des neuen Präsidenten in Kanton niedergelegt werden. Die Nationalversammlung besteht indessen darauf, daß Kanton der Sitz der provisorischen Regierung werde und daß Yuan Shikai nach Kanton komme, um vor der Nationalversammlung auf die Verfassung den Eid zu leisten. Die endgültige Entscheidung über die Hauptstadt ruht bei der Nationalversammlung.

Die Republik. Peking, 16. Februar. Die Republikaner in Kanton telegraphierten an Yuan Shikai, er nehme nach George Washington den zweiten Rang ein, der allein außer ihm einstimmig zum Präsidenten einer Republik gewählt worden sei. — Yuan Shikai drängt, Kanton zur Hauptstadt der Republik zu machen. Der Vorschlag ist geeignet, bei den Republikanern des Südens Uneinigkeit hervorzurufen. — Zahlreiche Städte feiern die Eröffnung der Republik, darunter Tientsin, aber nicht Peking.

Die Kämpfe in der Südmandschurei. London, 17. Februar. Die „Times“ melden aus Tokio vom 16.: Die kaiserlichen und die republikanischen Truppen kämpfen trotz des Widerstandes Japans in der neutralen Zone bei Wafangzhan in der Südmandschurei.

Unruhen in Weihaiwei. Weihaiwei, 16. Februar. Die blutigen Unruhen in der Nähe des englischen Pachtgebietes dauern an. Im ganzen sind ungefähr 150 Revolutionäre getötet worden. Die britischen Behörden sind bemüht, Verhandlungen zwischen den Vertretern der beiden gegnerischen Parteien herbeizuführen. Militär und Polizei halten die Ruhe im britischen Gebiet aufrecht.

Ein Kampf auf der Schantung-Halbinsel. Weihaiwei, 17. Februar. Zwischen den kaiserlichen Truppen und den Revolutionären hat auf der Schantung-Halbinsel ein heftiger Kampf stattgefunden. 150 Revolutionäre wurden getötet. Die britischen Behörden bemühen sich, eine Konferenz, zu der beide Parteien Delegierte entsenden sollen, einzuberufen, um die bestehenden Streitigkeiten beizulegen.

Herzen sie voll beschön. Strahlend lachte sie ihrem Gatten schon jetzt entgegen.

Der seine Schritte glänzen vorüber. Sie hörte, daß er die Tür zu seinem Studierzimmer öffnete und schloß, und alles war wieder still.

Enttäuscht starrte Frau Lore vor sich hin. Eine eigene Angst besaß sie. Die Schritte hallten in ihren Ohren nach; so schmerzhaft, so müde. — Eine halbe Stunde wartete sie auf sein Eintreten. Er kam nicht. Hatte er vergessen? Vielleicht glaubte er, sie sei bereits zur Ruhe gegangen. Sollte sie durch das Wartezimmer und lauschte an der Tür. Kein Laut drang zu ihr. Da erinnerte sie sich der schweren Vorhänge, die im Innern den Schall aufhielten. Unhörbar öffnete sie die Tür, schob die Vorhänge ganz wenig auseinander und spähte ängstlich durch die Spalte.

Rast hatte sie aufgeschrien, so erschraf sie.

Vom Schreibtisch her, gerade dem Vorhang gegenüber, starrten ihr zwei große, völlig unbewegliche Augen direkt ins Gesicht. In dem Bild stand ein furchtbarer Borken, ein eben überdronener Schreck. So hatte sie ihren Gatten nie gesehen. Er sah über ein großes Buch weg, das er mit der einen Hand am oberen Ende etwas hochhielt, und das Licht der Studierlampe zeigte ihr einen harten, eigenartig verzogenen Mund, dessen Lippen ganz fest zusammengepreßt waren, wie die Lippen eines Toten, der lange gerungen hat.

Gewaltig rief es Lore hinaus. Auf den Beben schloß sie zurück. Sie überlegte nicht lange. Sie fühlte, daß sie vor etwas Unheimlichem stand, daß sie einen schnellen Entschluß fassen und tun mußte. Mit zitternden Fingern griff sie die Vortonskappe aus ihren Haaren, riß sie das bunte Kleid von ihrem Körper. Furchtbare Erregung hatte sie ergriffen. Gewaltig drängte sie die Tränen zurück, bezwang sie das Jucken ihrer Lippen. Was sie tun wollte, wußte sie noch nicht. Aber dieser Flitter brannte ihr auf dem Leibe. Sie fühlte nur, daß sie erst würde denken, können, wenn er ihren Körper nicht mehr berührte. Die Alarmschreie rief sie weit von sich und lief auf Strümpfen ins Schlafzimmer.

## Deutsches Reich.

\* Der Großherzog von Baden hat sich am Samstag nach Schloß Berg in Ludwigsburg begeben.

\* Ein Antrag zur Reichsverfassung. Die national-liberale Fraktion und die Fortschrittliche Volkspartei des Reichstags haben einen gemeinsamen Antrag eingebracht auf Annahme eines Gesetzes, betreffend die Vollvertretung in den Bundesstaaten. Nach diesem Gesetz soll Artikel 3 der Reichsverfassung folgenden Zusatz erhalten: „In jedem Bundesstaat muß eine aus Wahlen der Bevölkerung hervorgegangene Vertretung bestehen, deren Zustimmung zu jedem Landesgesetz und zur Feststellung des Staatshaushalts erforderlich ist.“ Die Initiative zu diesem Antrag ist von den liberalen mecklenburgischen Abgeordneten ausgegangen.

\* Dr. Breitscheid, der bisherige Führer der Demokratischen Vereinigung, hat seinen Entschluß, zu der Sozialdemokratie überzugehen, nunmehr ausgeführt. Er ist gleichzeitig in das Bureau des sozialdemokratischen Journalisten Stumpff eingetreten. Die Demokratische Vereinigung ist von diesem Vorgang wenig erbaunt. Im übrigen will sie nach dem Mißerfolg bei den Reichstagswahlen ihren Parteicharakter abstreifen und künftig nach dem Vorbild der Sozialen Society demokratisierend auf das politische Leben und die Parteien einzuwirken suchen.

\* Dienfort und Wohnort der Beamten. Der Minister der öffentlichen Arbeiten weist neuerdings darauf hin, daß den Beamten die widerwärtige Erklärung, außerhalb ihres Dienstortes Wohnung zu nehmen, in der Regel nur dann zu versagen sei, wenn nach Lage der Verhältnisse befürchtet werden müsse, daß die ordnungsmäßige Wahrnehmung des Dienstes durch die entfernte Lage der Wohnung beeinträchtigt werden würde. Bereits im Jahre 1910 ist bestimmt worden, daß den Beamten nicht gestattet werden solle, außerhalb des Dienstortes zu wohnen, wenn die Entfernung zwischen Wohnort und Dienstort mehr als 30 Kilometer oder die Zeit der einfachen Eisenbahnfahrt mehr als 30 Minuten beträgt.

\* Sozialdemokratische Stadtverordnete in Hebelberg. In Hebelberg erlangen bei der Wahl zum Bürgerausschuß in der dritten Wahlklasse nach dem neuen Proportionalwahlssystem die Sozialdemokraten 16, die National-Liberalen 6, das Zentrum 4, die Fortschrittliche Volkspartei 4 und die neue Bürgervereinigung 2 Sitze.

\* Die Generalversammlung des Bundes der Handwerker findet am 25. Februar, vormittags 11 Uhr, in den „Germania-Bräuhallen“ in Berlin statt. Sie wird eröffnet durch den Bundesvorsitzenden Schneidermeister Volgt. Dieser gibt einen Rückblick auf die Reichstagswahlen. Die Generalversammlung beschäftigt sich dann wieder mit den Aufgaben des Reichstags für das deutsche Handwerk, mit dem Verhältnis der Regierung zum Handwerk und mit der Zukunft des Bundes der Handwerker.

\* Höhere Lohnforderungen. Die Eingabe der drei Bergarbeiterverbände (Alter Verband, Volkliche Berufsvereinsigung und Hirsch-Dunstercher Gewerkschaft) haben den Zechenverband um Herbeiführung einer Lohnhöhung für die Ruhrbergleute angegangen. Die Eingabe unterscheidet sich in der Form sehr wesentlich von den bisherigen Eingaben. Die Verbände ersuchen den Zechenverband, auf die ihm angeschlossenen Zechenverwaltungen dahin einzuwirken, daß die Zukunftslöhne der Bergarbeiter betragt erhöht werden, daß ein Ausgleich für die eingetretene Verringerung der Lebensunterhaltung geschaffen werde.

## Parlamentarisches.

Der Seniorenkonvent des Reichstags trat am Freitag vor der Plenarsitzung zu einer freien Aussprache zusammen. Es wurde zunächst die Frage erörtert, ob an dem bisherigen Grundgesetz festgehalten werden soll, daß zur Fraktionsbildung und zur Vertretung im Seniorenkonvent und in den Kommissionen mindestens 15 Mitglieder notwendig sind. Diese Frage ist von praktischer Bedeutung, da die Reichspartei und die Fortschrittliche Vereinigung nicht mehr über eine Mitgliederzahl von je 15 Abgeordneten verfügen. Der Seniorenkonvent einigte sich dahin, daß dieser bisherige Grundgesetz aufrechterhalten werden soll.

In zwei Minuten hatte sie sich in ein kühles Handtuch gewickelt und die kunstvollen Wellen ihres Haares so gut es ging geglättet. Als sie die Schweißspäckerchen von ihrem Gesicht löste, zertrugten die Nägel ihre Haut. Aber was machte das? Sie fühlte, daß der Augenblick so ernst, so fürchterlich war, daß Schönheit und Flitter ihn nicht ungestraft verdrängen durften.

Dann stand sie zitternd mit ineinandergekrampften Händen mitten im Zimmer und suchte sich darüber klar zu werden, was sie tun sollte. Mit unsicheren Schritten ging sie bis zur Tür, und allmählich kam eine eigene Ruhe über sie. Sie atmete tief auf und fühlte, daß sie wieder lachen konnte.

Rast ohne Erregung ging sie zum Studierzimmer ihres Mannes und klopfte an. Sie bekam keine Antwort, aber sie hörte, daß ein Buch schnell zugeklappt und auf ein Bücherbrett geworfen wurde. Dann erst löste ihr ein ruhiges „Herein“ entgegen. Nur eine Sekunde des Zögerns, und sie trat ein. Ihr Gatte lächelte ihr entgegen und sagte mitleidig: „Verzeih, kleines Kind, ich konnte mit dem bösen Willen nicht eher kommen.“

„Hast du dich melnnetwegen beeilt?“ fragte Frau Lore stöhnend, und es gelang ihr kaum, sich zu beherrschen, als sie hinter seinen lächelnden Jügen den furchtbaren Ernst von vornhin erkannte. „Das sollst du nie, das weißt du.“

„Aber nicht doch, Kind“, unterbrach er sie. Dann schien er plötzlich geistesabwesend zu sein und griff, als ob ihn etwas gewaltig am dazwischen, nach dem Buche. Aber gleich sagte er sich wieder und sah Lore an.

„Aber du bist ja noch nicht angezogen!“ sagte er erstaunt. „Schnell, liebste. Wenn wir noch lustig sein wollen, ist es die höchste Zeit. In zehn Minuten stieh ich im Frack; dann mußt du auch fertig sein. Du ahnst ja gar nicht, wie ich mich nach Trübel fühle.“

Damit schob er sie gewaltig hinaus. Sie hatte fast aufgeschrien, so fest umklammerte er ihren Arm.

Alles ging so schnell, daß sie willenlos folgte. Erst als sie draußen vor dem Vorhang stand, kam sie ganz zur Besinnung. Entschlossen trat sie abermals ins Zimmer.

so daß die Reichspartei und die anderen kleineren Gruppen aus dem Seniorenkonvent ausscheiden. Weiter wurde eine Einigung darüber erzielt, daß unmittelbar nach Beendigung der ersten Lesung des Etats die sämtlichen Anträge auf Änderung der Geschäftsordnung einer verstärkten Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen werden sollen, ohne daß man vorher eine arößere Debatte über diese Anträge durchführt.

## Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. Der Dampfer „Patricia“ ist mit dem Abfuhrtransport für die Besatzung des Schutzgebietes Marischou am 16. Februar in Singapur eingetroffen. S. P. S. „Albatros“ ist am 12. Februar von Cuxhaven nach Vorkum gegangen und am 18. Februar dort eingetroffen. Der Dampfer „Gneisenau“ mit dem Abfuhrtransport für die Besatzung S. M. S. „Conior“ an Bord hat am 14. Februar Bremerhaven verlassen.

## Der italienisch-türkische Krieg.

Noch keine Ausweisungen. Saloniki, 16. Februar. Die beabsichtigte Ausweisung mehrerer italienischer Staatsangehörigen unterbleibt. Bisher ist nur der italienische Handelsattaché ausgewiesen worden, welcher der Spionage verdächtig ist.

Eine Ehrung Canovas. Rom, 16. Februar. General Canova, der Befehlshaber des Expeditionskorps in Tripolitanien, wurde zum Senator ernannt, ein höchstes Zeichen, daß über die Kriegsführung zwischen ihm und der Regierung volle Übereinstimmung herrscht.

## Ausland.

### Österreich-Ungarn.

Aehrenthals Nachfolger. Der Reichsfinanzminister Baron Burian und der Pariser Vizekanzler Graf Sezein wurden vom Kaiser in Audienz empfangen. Zwischen beiden schwankt die Entscheidung in der Nachfolge des Grafen Aehrenthal, welche Graf Berchtold abgelehnt hat.

### Frankreich.

Eine neue Marokkokommission. Es wurde ein neuer Regierungsvorschlag angenommen, wonach eine aus drei Franzosen und drei Spaniern zu bildende Studienkommission mit einmonatiger Mandatsdauer die Mittel vorzuschlagen habe, wie die Zustimmung aller an der marokkanischen Staatsschuld interessierten Faktoren zu den spanischen Forderungenansprüchen zu erlangen wäre. Ob diese Kommission in Paris oder Madrid tagen wird, steht noch nicht fest. Offen bleibt einzuwickeln auch die Frage, welcher Macht die Vingschaft für die Brückenbauarbeiten in Tanger endgültig zugesprochen werden soll. An all diesen Zollfragen ist wegen seiner Teilnahme an der internationalen marokkanischen Staatsanleihe von 1910 auch der deutsche Kapital besitz beteiligt und es steht außer Zweifel, daß man die deutschen Vertreter auffordern will, sich vor der gemischten Kommission zu äußern.

### England.

Streikbare Studentinnen. In einer Studentenversammlung in der Universität Birmingham, welche über die Haltung des Arztstandes gegenüber der Versicherungs-vorlage Stellung nehmen sollte, kam es zu furchtbaren Vorfällen, wobei sich besonders weibliche Studenten hervortaten, die mit Schirmen auf ihre Gegner losstiegen. Es gelang einigen Professoren, Ruhe zu schaffen.

Der große Bergarbeiterstreik in Sicht. Der Kongreß der Bergleute hat den Generalstreik beschlossen. Es handelt sich nur noch um die Festsetzung des Tages, an welchem er in Kraft treten soll. Der Kongreß wird heute abend 10 Uhr zusammentreten, um über diesen Gegenstand zu beraten.

Das Einigungsamt für den Kohlenbergbau in Südwales gestand gemäß dem Antrag des unparteiischen Ommanns den Bergarbeitern eine allgemeine Lohnhöhung zu. Die Grubenbesitzer zeigen sich bereit, wieder in Verhandlungen über die Krisis einzutreten, erklären aber, nicht sämtlichen Arbeiterkategorien einen Minimallohn gewähren zu können. Sie bestehen darauf, daß die Regierung ein-

Ihr Gatte sah schon wieder über das Buch gebeugt und blätterte mit hastenden Fingern darin. Als er sie hörte, sprang er erschrocken auf. Dann standen sie sich sprachlos gegenüber und starrten sich an.

Rast schreiend stieß Lore endlich hervor: „Um Gotteswillen, Franz, was ist geschehen?“

Der junge Arzt fuhr zusammen. Dann setzte er sich wie gebrochen in den Sessel vor seinem Schreibtisch und sagte tonlos: „Ich ganz allein habe die Schuld. Ich wußte, daß ich ein so gemühtreudiges Wesen wie dich nicht an ein so entsagungsreiches Leben fetten durfte, wie das meinige, und ich habe es doch getan. Ich konnte nicht anders, weil ich dich liebte. Das ist die einzige jämmerliche Entschuldigung, die ich finden kann.“

„Nein, nein, Franz“, schrie Frau Lore auf, „das ist nicht wahr. Ich bin nicht leichtgläubig. Ich bin erfinder, als — — —“ Sie brach ab, nicht fertig, die Worte zu Ende zu bringen. Krampfhaft ergriff sie seine Hand, warf sich an seine Brust und fragte unter Schluchzen: „Aber sprich doch! Was ist? Woher kommst du?“

„Von einer Toten“, sagte er tonlos.

Da stieß Lore einen grellen Schrei aus und riß sich los. Franz sah sie traurig an und fuhr langsam fort: „O, das ist nicht das Furchtbare, Lore. Schon mehr als einmal war all meine Kunst, all mein Wissen und meine Nähe umsonst. Aber stets hatte ich meine Pflicht getan. Hätte ich in den letzten Wochen mich nur einen einzigen Abend über dieses Buch hier gesetzt, so lebte die Frau möglicherweise noch heute. Oder vielmehr, sie lebte gewiß noch heute. Deshalb etwas beschönigen, was nicht zu beschönigen ist? Aber ich habe Feste gefeiert, nichts als Feste gefeiert.“

Der junge Arzt erhob sich langsam, drückte Lore die Hand und bat mit weicher, jählicher Stimme: „Sieh! mich nicht so starr an, mein Liebstein. Du hast ja keine Schuld. Geh zur Ruhe. Ich will diese Nacht studieren.“

Langsam schloß Frau Lore hinaus. In ihrem kleinen Salon fiel sie in einen Sessel und weinte — weinte herzzerreißend.



## Kinderleben in Japan.

Von E. M. Stöck.

(Schluß.)

„A, sie gefiel uns, und wir begehrten, noch immer mehr von dem japanischen Drachen zu hören. Onkel Franz ließ sich nicht umsonst bitten. „Also spitzt mal die Ohren“, begann er von neuem zu erzählen, leichte Rauchwolken in die Luft blasend, „nun kommt was, was auch Jungen riesig imponieren wird. Da wird nämlich in Japan alljährlich, und zwar am fünften Tage des fünften Monats, das ist also am 5. Mai, ein großes „Fest der Knaben“ gefeiert. — O, nun geratet nicht gleich ganz außer Rand und Band. Ruhig zuhören, das bitte ich mir aus. — Zu dieser Feierlichkeit befestigen alle Eltern so viele Pappfische — und zwar Karpfen — auf Stangen an ihren Häusern, als sie Söhne besitzen. Jeder Fisch bedeutet einen Sohn, und je nach dem Alter des Knaben hat der Pappkarpfen eine bestimmte Größe. Der Wind fährt in die Papierflossen und den Schwanz hinein und bläst sie auf, daß der Fisch hin und her schaukelt; das sieht recht lustig aus. Warum es gerade ein Karpfen sein muß, möchtet ihr wissen? — Nun, der Karpfen schwimmt gegen den Strom, und daran soll sich der heranwachsende Japaner ein Beispiel nehmen. Er soll Mut und Kraft so stärken, daß er auch gegen den Strom zu schwimmen vermag. In seinen vielen Kriegsspielen übt schon der Knabe seine Kraft. Und nun kommen wieder eure lieben Drachen! Bei dem Fest der Knaben erhält nämlich jeder Junge eine Art Drachen; der ist mit Fischbein überspannt und läßt beim Fliegen ein merkwürdiges Surren hören. Im Rennen nun versucht immer ein Knabe die Drachenschur des andern zu durchschneiden, gelingt es ihm und fällt der Drache des Gegners herab, so ist für diesen der Kampf verloren und sein Drache gehört nun dem Sieger.“

Dieser Erzählung hatten wir mit größter Spannung gelauscht. Auch die Mädels waren ganz aufgeregt, aber nicht den Drachen zuliebe. „Haben denn die kleinen Mädchen nicht auch ein Fest?“ erkundigten sie sich fast beleidigt. „Und die Puppen, bitte erzählen Sie noch etwas von den Puppen, lieber, bester Herr Maat.“ Sie schmeichelten gehörig, die kleinen Wißbegierigen, und lachend mußte Onkel Franz sie abwehren.

„Aber, Kinder, gebt euch doch zufrieden, jawohl, die kleinen Mädchen in Japan haben auch ihr eigenes Fest. Am dritten März wird das große Puppenfest gefeiert. Ihr könnt mir's glauben, da geht's nicht weniger hoch her, als beim Feste der Jungen. Wochenlang dauern die Vorbereitungen, die alten Püppchen bekommen wunderschöne neue Kleider. Zum Feste selbst gibt's dann

noch neue Puppen, der Mikado, das ist der Kaiser von Japan, seine Gemahlin und die Herren und Damen seines Hofstaates verschicken tausende der herrlichsten Püppchen an die kleinen Mädchen des Reiches. Nun wird von jeder kleinen Japanerin eine ganz Puppen-Ausstellung arrangiert, die schönen neuen Puppen sitzen erhaben auf niedlichen Holztribünen, ihre Besitzerinnen aber gebärden sich wie kleine Hofdamen und präsentieren den prächtig gekleideten Puppenmajestäten Reis, Obst und Wein. Natürlich besuchen sich die Freundinnen untereinander, um gegenseitig ihre Schätze zu bewundern, dabei tragen sie ihre allerbesten Kleider und Masken dazu.“

„O, das alles muß wunderschön sein.“ Ganz andächtig waren die kleinen Zuhörerinnen.

„Sage Onkel“, hub mein immer noch wißbegieriges Schwesterchen wieder an, „weißt du noch mehr Spiele? Und hat man in Japan auch Spielwarengeschäfte wie bei uns? Und dann: Tiere — spielen die Kinder da auch mit Tieren?“

„Viele Fragen auf einmal, mein Fräulein Nichte. Aber ich will sie gewissenhaft beantworten. Spiele gibt's noch eine Menge. Da lieben die Jungen sehr das „Froschküpfen“, dann Ringen und hasenbrecherische Gymnastik an Bambusstangen. Im Winter beschäftigen sich die Kinder sogar mit Schach, auch Kartenspiel, Rätselraten oder Gesellschaftsspielen. Dann wieder erzählen sie sich untereinander die vielen alten Sagen und Märchen ihrer Heimat; das ist allerliebste, wenn sie so beisammen auf ihren Matten in dem Bambushaus sitzen und ihre Weisheit voreinander austräumen. Möchten sie aber im Hause herumtollen, so ist auch das leicht möglich, denn die leichten Wände eines solchen Hauses sind verschiebbar. Es läßt sich also schnell ein großer, weiter Spielraum schaffen. Und da es keine Tische und Stühle gibt, an denen man sich Knie oder Köpfe stoßen könnte, was steht dem lustigen Spiel da im Wege? Übrigens spielen die Kinder, Knaben und Mädchen, im Winter auch im freien, Scheibenschießen, Ringspiele und Ähnliches. Dazu erscheinen die kleinen Mädchen im höchsten Staat, geschminkt, gepudert und mit gemalten Augenbrauen. Sie singen ein Lied, in dem sie den Wind bitten, sich zu legen, um ihr Spiel nicht zu stören. Die Knaben singen aber ein Lied, in dem sie gerade das Gegenteil erbitten. Und wer zuletzt beim Spiel gesiegt hat, der darf dem anderen das Gesicht mit Tinte — das heißt mit einer Art Tuschke, die dort zum Schreiben dient — bestreichen. — Ja, und Spielzeugläden sieht man dort sehr viele, fast jedes Dorf hat einen aufzuweisen. In ärmeren

Stadtgegenden sieht man herumziehende Händler mit billigem Spielzeug; jeder japanische Vater kauft es seinen Kindern. Wie das Spielzeug aussieht, möchtet ihr wissen? Nun, am meisten findet man Figuren vertreten, Menschen, Tiere, besonders Vögel, und Bäume; aus einer Teigmasse und bunt angemalt, oder auch aus Holz und Pappe. Auch Schwerter und Schießgewehre, Boote und Puppen sieht man viel. Und als lebendes Spielzeug endlich erfreuen sich die Hunde größter Beliebtheit. Hunde sind in Japan sogar gesetzlich geschützt und dürfen nicht getötet werden. Ihr könnt euch also denken, wie viele dieser Vierfüßler dort herumlaufen. Übrigens, daß ich's gleich sage: Ihr müßt nicht denken, daß die Kinder in Japan nur spielen. Sie gehen auch hübsch brav zur Schule, lernen Lesen, Rechnen, mit Tusche Buchstaben schreiben, oder richtiger hinmalen, und zwar säulenartig von oben nach unten. Oft hört man Kinder auf der Straße im Gehen laut ihre Aufgabe lesen; übrigens ist das laute Lesen auf der Gasse auch eine Gewohnheit der erwachsenen Japaner. Die kleinen Mädchen lernen auch kunstvolle Tänze, die selbst am geformten japanischen Laute schlagen, dann Handarbeiten, das Haus in Ordnung halten, Besuche empfangen und auf graziöse Weise Tee einschenken. Sehr wichtig ist das Erlernen der Kuchersprache, und das Blumenbinden verstehen die Japanerinnen so gut, daß jeder europäische Kunstgärtner sie darum beneiden könnte. Überhaupt habt ihr doch wohl schon gehört, daß die Japaner so sehr große Blumenfreunde sind. — Nein? — Nun, es ist doch ganz bekannt. Die größte Freude im Lande herrscht im Frühling zur Zeit der Kirschblüte. Da zieht Groß und Klein hinaus ins Freie, wo unzählige Kirsch- und auch Pfirsichbäume im zarten Blütenstaub stehen. Die Leute nehmen ihre Mahlzeiten mit und amüsieren sich köstlich bei Musik, den Vorführungen sehr geschickter Zauberer und anderem Kurzweil. Diese Freude herrscht so lange, als die Obstblüte währt, doch müßt ihr noch wissen, daß die Bäume hauptsächlich der Blüten, nicht des Obstes willen gepflanzt werden. — Doch, Kinder? — der Onkel unterbrach sich ganz plötzlich: „o weh, das ist nun aber spät geworden! Ich muß heim zu Mutter, ganz schnell, und ihr auch. Ihr habt nun doch auch genug gehört, was?“

„O, es war wundervoll, Herr Obermaat. Wir danken Ihnen tausendmal.“

„Nein, nein, Onkel, bleib' noch! Sag' bloß noch: wie sehen denn japanische Kinder aus? Ich kann sie mir gar nicht vorstellen.“ Mein Schwesterchen hing sich an des guten Onkels Arm.

„O, sehr nett, aber auch sehr drollig.“ Der Onkel mußte bei der Erinnerung lachen. „Sie gehen schon ganz wie die Erwachsenen gekleidet, und das macht sich natürlich komisch. Die Kimonos, das sind die weiten Obergewänder der Mädchen, sind bunt und flatternd, und ihre weiten Ärmel reichen fast bis auf den Boden. Strümpfe tragen nur manche der Kinder, diese Bekleidungsstücke haben sodann eine eigene Abtheilung für die große Zehe, um welche herum auch die Riemen der hölzernen Schuhe befestigt werden. Die würden euch wohl nicht gefallen. Das Drolligste aber ist die Haartracht. Der Kopf des ganz kleinen Kindes wird rasirt und nur im Nacken bleibt ein Haarbüschelchen stehen, später läßt man vier solcher Büschel, je einen vornen, hinten und an den beiden Seiten. — Doch nun muß ich wirklich eilig fort. Und wenn ihr hübsch artig seid, so artig wie die kleinen Japaner und Japanerinnen, dann erzähle ich euch ein anderes Mal auch von den Kindern aus den übrigen Ländern, die ich gesehen habe.“

Fort war der lustige Onkel in seiner schmutzigen Uniform, ehe wir uns dessen versahen. Und wir hatten lachende Augen und heiße Köpfe.

## Von den Wundern der Natur.

Von H. Krefel.

Die schönen Blütenblätter sind gefallen, die Frucht ist reif geworden: Nun gilt's, den Samen, den sie enthält, dem Mutterboden zu übergeben, damit er sich dort weich betten, Nahrung suchen und eine neue Pflanze bilden kann. So ganz einfach ist das nicht. Denn damit, daß die Pflanze ihren Samen so auf den Boden zu ihren Füßen schüttet, ist wenig getan: Da fehlt's an Platz und Nahrung für alle. Ein Teil zum mindesten muß fort, muß sich in der fremde eine Heimat suchen, und da die Natur diesen kleinen Samenkörnern nicht Beine zum Laufen gegeben hat, so hat das seine Schwierigkeiten.

Aber hat die Natur auch keine Beine gegeben, so hat sie doch auf andere Weise Vorkehrungen getroffen, daß ihre kleinen Schützlinge weiterkommen. Da ist der liebe Wind, der in tausenden von Fällen dran muß, um den kleinen Dingerchen als Beförderungsmittel zu dienen. Konstant sind diese kleinen Luftschiffchen — wollte sagen: Samenkörnerlein freilich nicht, so weit haben sie's noch nicht gebracht wie die Menschen; sie müssen sich vielmehr mitnehmen lassen, wohin dem Winde gerade der Sinn steht. Aber dafür, daß sie nur ja mitgenommen werden, dafür haben sie schon vorgesorgt. Zum Teil sind sie so winzig, dem Auge geradezu unsichtbar, daß der Wind sie ohne weiteres mitnimmt, weil sie so gar leicht sind. Sie dürfen bloß nicht naß werden, denn dann sind sie zu schwer, und der Wind trägt sie nicht. Da haben nun einige Moos die Sache schlaue eingerichtet: Die Kapsel, in der die einzelnen kleinen Sämchen reif geworden sind, haben oben eine Anzahl von Zähnen am Rande befestigt, die zusammen nun gewissermaßen einen Deckel über der Kapsel bilden. Ist nun die Luft feucht, so biegen sie sich nach unten, und aus der Kapsel kann nichts herausfallen. Ist die Luft aber trocken, so heben sie sich ganz von selbst in die Höhe — der Ausgang aus der Kapsel ist frei, die „Sporen“ (so heißt hier der Same) können herausfliegen und sich vom Wind mitnehmen lassen. — Ähnliche Einrichtungen finden sich aber auch sonst, so bei unseren Nadelhölzern. Auch hier öffnet sich den Samenkörnerlein nur der Ausgang, wenn die Luft trocken ist.

Sind die Samenkörnerlein schwerer, so haben sie sich ordentlich Flügel angeschafft, mit denen sie sich vom Wind tragen lassen; teils sind diese Flügel feine, weiche Haare, man möchte sagen: Federchen. Wer hat noch nicht in die weiße Krone des Löwenjähns hineingepustet und sich darüber gefreut, wenn die weißen Luftschifflein sich von dem Hauch davontragen ließen? Oder aber die Flügel haben die Form von Blättern: Zum mindesten kennt jeder die Früchte unseres Ahornbaumes; man klebt sie sich wohl im Spiel auf die Nase: da ist ein Stengel und an jeder Seite sitzt ein längliches Blatt. Ganz unten im Blatt aber, dort, wo die beiden zusammenstoßen, ist eine kleine Verdickung: hier liegt eben das eigentliche Samenkorn, und die beiden Blätter sind nur die Flügel, von denen sich das Korn weitertragen läßt. Bei der Linde hat jeder Fruchtstand, nicht jedes einzelne Korn, sein Flügelblatt. Wer's noch nicht gesehen hat, der achte nun einmal darauf, wenn wieder die Linden ihre Früchte bilden. — Eine ganze Anzahl von Flügelarten gibt es, die wir unmöglich alle nennen können. Selbst ganze Wollkronen kennen wir, — man denke nur an unsere Pappeln. Damit der Flug ja immer gelingt, sind auch hier manche Vorsichtsmaßregeln vorgesehen: Nur bei trockenem Wetter öffnen sich die Federchen, nur bei starkem Wind lösen sich die schwereren Samen mit ihren Flügeln von der Frucht, um sich hinauszuwagen in die weite Welt. — Ganz schlaue machen es die Sporen (Samen) des Schachtelhalmes. Hat der Wind sie irgendwo hingeweht, wo sich gerade kein Erdsplatz findet, in dem sie sich ansiedeln können, so haben sie die Möglichkeit, sich gar weiter noch auf die Wanderschaft zu begeben. Die eigentlichen Samen tragen nämlich vier Fäden, fast wie Beine: Ist die Luft feucht, so ziehen sie sich zusammen, wird's trocken, so strecken sie sich wieder, und dabei kann sich das Körnlein ein wenig — freilich nur ein ganz unsichtbares Kleinwenig — vom Platze bewegt haben.

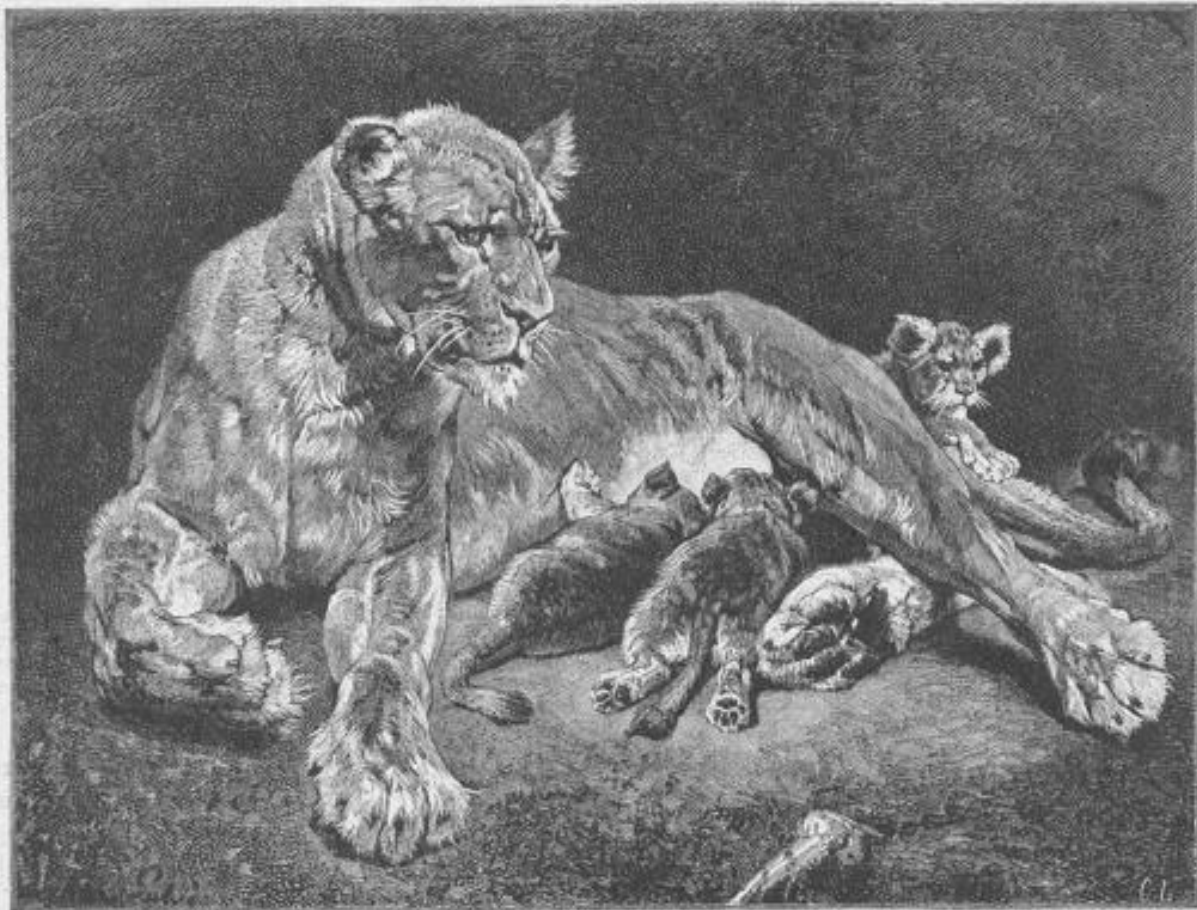
Aber nicht nur als „Segler der Lüfte“ begegnen uns Pflanzensamen, auch als Segler der Meere, Segler der Ströme und Bäche suchen, große und kleine Früchte sich eine neue Siedelung. Wie kommt es z. B., daß es meist gar nicht so lange dauert, bis auf einer neu aus dem Ozean tauchenden Insel die erste Palme keimt? Eine Kokospalm, von ihrer Mutterpalme irgendwo am Ufer des Meeres herabgeworfen, ließ sich von Wind und Wellen tausend Meilen weit fortstreifen, um hier



ans Land gespült zu werden. — Und wie die Kokosnüsse, so machen's im Großen und im Kleinen noch viele andere Früchte und Samen. Und auch sie haben oft noch besondere Einrichtungen, die es leicht machen, sich an der Oberfläche des Wassers zu halten und sich so an ein Ufer tragen zu lassen. Daß natürlich längst nicht alle dies Ziel erreichen, — wer zweifelt daran?

Geh's nicht durch Wind und Wasser, dann müssen den Pflanzen wieder mal ihre Vettern aus der Tierwelt helfen, die ihre vier Beine haben und zum Teil auch noch Flügel, und damit sehr gut vom Plage kommen. Diese Hilfe wird nun auf verschiedene Weise geleistet. Einige Pilze sondern einen Schleim aus, in den sie ihre Samen hineintun; dieser Schleim schmeckt manchen Insekten sehr gut, sie naschen davon, beschmutzen sich auch damit — hier heißt's einmal: Je größere Schmierfinken, desto besser! — und wenn sie gesättigt wieder davonliegen, tragen sie auf ihrer Haut viele der kleinen Sporen, die in dem

Mit welcher Wonne stürzen sich unsere Drosseln, Rotkehlchen, Zeisige, Meisen usw. auf Wein-, Wachholder-, Hollunder- und tausend andere Beeren, um sie, Fleisch und Samenkörner in gleicher Weise, zu verzehren. Und auch außerhalb der geflügelten Welt haben viele dieser Beeren Liebhaber: Der Fuchs sagt so leicht nicht: Die Trauben sind mir viel zu sauer, ich mag sie garnicht haben. Andere Vierfüßler suchen gerne wilde Äpfel und Birnen, auch Erd- und Blaubeeren, und was sonst immer die Natur an Früchten bietet. Schnell wird das Mahl gehalten. Nicht alle Keime werden dabei von den fleißigen Schnäbeln zerquetscht, von den gierigen Zähnen zermalmt. Unversehrt gelangen viele in den Magen, in den Darm — und schließlich wieder, man weiß schon wie, ans Tageslicht. Der Ort, wo das geschieht, ist oft kilometerweit entfernt von jenem, wo das Mahl gehalten wurde. Nun, ist das Glück günstig, so entseht bald an dem neuen Platze eine neue Ansiedlung jener



Löwin mit Jungen. Gemälde von Jean Euph.

Schleim waren, davon. Die auf Bäumen wachsende Mistel hat es auf die Vögel abgesehen: Ihre Beeren sind innen auch sehr klebrig, leicht bleibt etwas von dem eingeschlossenen Samen am Gefieder des Vogels, der die Beere zerhackt, hängen. Nun fliegt der Vogel davon. Die Last ist ihm unbequem. Er kann sie aber nur abstreifen, wenn er zwischen zwei engen Zweigen durchschlüpft. Er tut's, der Same kommt auf einen Ast und kann sich hier zu einer neuen Pflanze entwickeln. — Viele andere Früchte haften nicht gerade, weil sie klebrig sind, aber deshalb, weil sie von Stacheln und Widerhaken umgeben sind. Ein Beispiel, das jeder kennt, ist die Klette. Kommen die Tiere in ein Feld, auf dem solche Klettenstauden stehen, oder kommen sie sonst mit solchen behaarten und beschakelten Früchten in Beziehung, — schwupps, so haben diese sich auch schon an ihrem Fell festgesetzt. Eine zeitlang trägt sie nun so ein Tier schon mit sich, aber dann werden sie doch legendwie abgestreift, — und haben nun einen neuen Siedlungsort gefunden.

Noch häufiger, als solches ängstliche Ankleben, ist aber ein viel „innerlicheres“ Verhältnis von Samen und Tier. Deutlicher gesagt: Das Tierlein schluckt den Samen einfach hinunter.

Pflanzenart, deren Früchte die Tiere mit solchem Behagen verzehrt hatten. — Mitunter spielen die Vögel auch die Kerne gleich beim Verzehren des saftigen Fleisches wieder aus, dann ist die Verschleppung natürlich meist nicht so weit. Früchte, die in Nüssen bestehen, kommen auf die Weise meist in die Welt hinaus, daß Häher und andere Liebhaber sie mitnehmen wollen, unterwegs aber verlieren oder gar absichtlich fallen lassen, weil sie satt sind und keine Lust mehr zum Weitertransport haben. Hauptliebhaber der Nüsse ist dann ja auch das Eichhörnchen; von dem ist uns bekannt, daß es stets große Vorräte für den Winter zusammenschleppt. Stirbt ein solches Tierlein nun im Winter, oder, was auch nicht selten geschieht, vergiftet es den Platz seiner Ansammlung, — so können auch hier die Nüsse mit der Zeit sich im Boden heimisch machen und einen Keim emporsenden.

Nicht so weit, wie es in den eben geschilderten Fällen geschieht oder doch geschehen kann, wandert der Same dadurch, daß ihn die Mutterpflanze schon mit einiger Gewalt von sich stößt. Das geschieht bei einigen Pilzen, bei uns inlande dann weiter noch besonders bei der „Spritzgurke“, beim „Nähmich-

nichtan" und manchen Lupinenarten. Hier preßt der Same gegen die Fruchtwand. Irgend eine geringe Erschütterung, — ein Ausgang ist geöffnet, und der Druck, der vorhanden war, sorgt dafür, daß die einzelnen Körnlein nun auch eine ziemliche Strecke weit gleich fortgeschleudert werden. Die Entfernungen sollen bei größeren Früchten doch mitunter bis zu 15 Meter betragen. Gelegentlich erleichtert aber dies Springen obendrein noch das Ankleben an einen Tierkörper (vielleicht eben den, der gerade die Erschütterung der Pflanze und damit das Aufspringen der

Frucht hervorrief), oder das Erfassen und Fortführen durch den Wind oder durch das Wasser. Und so beginnen denn auch diese Samen noch eine viel, viel weitere Reise.

Nun verstehen wir, wie mitunter an einer Stelle, wo vergangenes Jahr noch kein Halm wuchs, in diesem plötzlich eine ganze Pflanzensiedelung gedeiht.

Verstehen das, und doch... sind es nicht Wunder der Natur, durch die es geschieht?!

### Wiegenlied der Mutter.

Schlaß, Herzenskindchen, — Auglein  
schließ!  
Träume von Engeln im Paradies;  
Händchen falt' zum Beten fein,  
Gott behütet die Kindlein.

Schlaß, Herzenskindchen, — Mond hält  
Wacht,  
Sternlein leuchten die ganze Nacht;  
Mutter schläft nun auch bald ein,  
Gott behüte mein Kindlein.

Ch. Camy, Barmenfeld.

### Unsere Bilder.

#### Edwin mit Jungen.

Es ist ein hübsches, friedliches Bild, das die Edwin mit ihren drei Jungen bietet; der Maler wird aber wohl hinter den festen Eisenstäben des Löwentürs gestanden haben, als er dieses Raubtieridyll auf das Papier brachte. Die Edwinmutter dürfte sonst schwerlich mit dieser künstlerischen Aufnahme ihres „Familienlebens“ einverstanden gewesen sein.



#### Schäme dich deiner Mutter nicht!

Der Erzbischof Rudolf von Magdeburg war eines Bauern Sohn aus Kreppendorf. Sein Vater war schon tot, als er Erzbischof wurde. Da nun die alle Mutter, welche einsam und kümmerlich als Witwe in dem kleinen Städtlein lebte, von der Erhöhung ihres Sohnes hörte, konnte sie dem Wunsch nicht widerstehen, ihn in Magdeburg zu besuchen, denn sie hatte ihn seit Jahren nicht wiedergesehen. So langte sie denn an. Der Türsteher wies sie zuerst zurück, bis er sich endlich überzeugen ließ, daß er wirklich seines Herrn Mutter vor sich habe. Dann rief er die Herren des Hofes herzu, und sie überlegten, was zu tun sei. Endlich entschlossen sie sich, aus Schonung und guter Wohlmeinung für den Herrn Erzbischof, damit er sich seiner Mutter nicht zu schämen habe, ihr ein brokatenes Kleid mit goldener Kette anzuschaffen, und sie anzuziehen wie eine vornehme Edeldame. Die alte Frau aber mußte es eben leiden. Als sie nun vor ihren Sohn geführt wurde, da erkannte sie denselben vielleicht, aber er wollte sie nicht kennen. „Das kann meine Mutter nicht sein“, sprach er, „die trägt Bauernkleider und Holzschuhe.“ Genau dieselbe Kammerfrau, welche sie so schön und künstlich verleibet hatte, mußte sie auch wieder einkleiden,

wie sie es gewohnt war. Da hat ihr Sohn sie herzlich umarmt und sie in diesem ihrem Anzug in seinem erzbischöflichen Palast bei sich behalten bis an ihr Ende. Und hat's ihm niemand verdacht, sondern nur sein Lob gesagt. Von einem Erzbischof verstand sich das übrigens von selbst; besonderes Lob verdient der nicht, der lediglich das tut, was er unter allen Umständen tun muß, wenn er das Mindeste seiner Pflichten erfüllen will.

#### Veräume nicht die Gelegenheit!

Die Indianer haben zur Veranschaulichung dieser Wahrheit folgende Sage: Es war einmal eine schöne Jungfrau, welcher einer der guten Geister eine Wohltat erweisen wollte. Er führte sie zu einem großen Kornfeld und sagte ihr: „Tochter, diese Kornähren werden in den Händen derer, die sie gläubig pflücken, zum goldenen Schmuck; je größer und voller die Ähre, desto herrlicher das Geschmeide. Du darfst einmal durch das Feld gehen und suchen; aber nicht einen Schritt darfst du zurücktun.“ Die Jungfrau dankte und ging in das Feld. Im Vorwärtsschreiten sah sie manche volle Ähre. Aber sie pflückte sie nicht; sie hoffte noch schönere zu finden. Endlich wurden die Ähren immer kürzer und dünner, die Ähren mager und verkümmert. Nun bedauerte sie, die großen Ähren zurückgelassen zu haben, und ver schmähte, von dem armeligen Zeug um sie her- etwas zu pflücken, denn sie fand keine Ähre, welche ein vollkommenes Korn hatte. Sie schritt weiter; ah! ach! ganz taub wurden die Ähren; end! sie stand sie am Ende des Feldes — ohne irgendeine Ähre! — Der gute Geist brauchte ihr wegen ihrer Torheit keinen Vorwurf zu machen; nur zu deutlich sah sie selbst, daß es zu spät war, — ebenso wie die vielen Tausende, die an ihrem Lebensabend mit Trauer und Bedauern der tausend goldenen Gelegenheiten denken, Gutes zu tun, welche unabwehrbar für sie verloren sind, weil sie nicht rechtzeitig benützt wurden.



#### Der größte Rubin der Welt.

Ein besonderes Wunder ist es nicht, daß der Schah seine Schätze an Edelsteinen so eifersüchtig hütet, denn sie

finden auf Erden nicht ihresgleichen. Sein größter Schatz ist ein Schwert, dessen Griff und Scheide mit Diamanten von wunderbarem Glanze und erlauchter Größe eingelegt sind, deren Wert auf sechs Millionen Mark geschätzt wird. Die kaiserliche Krone enthält einen Rubin, den man als den schönsten der Welt betrachtet. Ein gleicher würde kaum für drei Millionen Mark zu kaufen sein. In den Schatzkammern befindet sich ferner der Staatsgürtel, der dicht mit Brillanten und Smaragden besetzt ist, und auch eine ungeheure silberne, mit Perlen und Türkisen reich überfüllte Vase. Ein merkwürdiges Stück ist ein Erdglobus, worauf die Landflächen mit Emaille und Juwelen hergestellt sind. Die Ströme bestehen aus Diamanten, die Seen aus Türkisen, und die Berge sind erhaben dargestellt und mit schöner Goldarbeit eingefast.



#### Rätsel.

Die erste Silbe: eines Glückchens Ton,  
Die zweite Silbe: Nassans größter Sohn.  
Das Ganze: auf dem Wasser schwimmt,  
Zu seiner Arbeit ist es auch bestimmt.

#### Auflösung des Rätsels „Wer bringt's fertig?“ aus der vorigen Nummer:

Ein alter Rentner sprach zu seinem Neffen: „Du könnt' mich ja der Schlag fast treffen! Bei meinem Bart, bei meinem Leben! Du willst dich in die Ehe schon begeben? Was sind mir das für wunderbare Sachen, Du willst die Anna zur Madam' schon machen?“

Wist wahrlich fest; doch für solch netten Streich

Mußt du zuvor erst werden reich!  
Willst gelten du hier was auf Erden,  
Mußt du ein reicher Rentner werden!  
Denn rat' ich dir als weiser Mann,  
Schaff' dir zunächst ein Reittier an,  
Das muß ein tücht'ger Renner sein,  
Dann kann's allein dein Retter sein.  
Nun laß den Renner fleißig laufen,  
Dann kannst du einen Gedröckel kaufen,  
Und ist das Glück dir etwas hold,  
Gewinnst du haufenweis das Gold,  
Daß du's kannst mit der Elle messen,  
Doch darfst du dabei nie vergessen,  
Dem geizigen Gotte Dank zu zollen  
Aus tiefstem Herzen, aus dem vollen,  
Und mußt du stets bedacht drauf sein,  
Daß niemals trete Ebbe ein,  
Dann wird der Ehe Glück allein  
Dir bis zum Tod beschieden sein.“

greife, um dem in 14 Tagen drohenden Ausstand vorzubeugen. Nach den letzten eingelaufenen Nachrichten ist jedoch einzelne Bezirke des Verbandesgebietes für den Ausstand.

### Rußland.

Die Entende cordiale. Petersburger Blättern zufolge wird ein gemeinschaftlicher Besuch der russischen und englischen Staatsverordneten in Paris geplant.

### Luftfahrt.

#### Ein neuer Seppelfireford.

hd. Friedrichshafen, 17. Februar. Bei der gestrigen Probefahrt des Seppelfire-Luftschiffes „Victoria Luise“ wurde eine Geschwindigkeit von 20,2 Sekundenmeter erreicht. Das Luftschiff „Schwaben“ fährt nur 19,6. Die „Victoria Luise“ ist also beträchtlich schneller als die „Schwaben“, obwohl sie um 8 Meter länger ist.

#### Todessturz eines Fliegers.

London, 17. Februar. Der Flieger Graham-Stewart ist auf dem Fluge nach Richmond abgestürzt. Er war sofort tot.

wh. München, 17. Februar. Der Pilot Kengel von den Flugmaschinenwerken Gustav Otto in München stellte, den Münch. R. A. zufolge, am Freitagmorgen in Oberravensburg mit einem Otto-Jumbo einen neuen Passagierrekord mit fünf Personen (Gesamtgewicht 300 Kilogramm) auf, indem er einen Flug von 908 Minuten Dauer absolvierte. Der bisherige Rekord betrug 7 Minuten.

## Aus Stadt und Land.

### Wiesbadener Nachrichten.

#### Die Woche.

Wir haben an dieser Stelle wiederholt die Frage der Dienstbotennot erörtert. In einer vor wenigen Tagen veröffentlichten Notiz war auf die zahlreichen offenen Dienstbotenstellen hingewiesen worden. Unsere Notiz gab nun einer hiesigen Kochin Veranlassung, uns folgenden Brief zu schreiben:

Geehrte Redaktion! Zu dem Artikel im gestrigen Abendblatt möchte ich bemerken, daß es hier wohl immer genug offene Stellen gibt, aber was für welche! Der Gehalt geht ja, aber die Arbeit ist nicht unter aller Kanone. In dieser Beziehung hat Wiesbaden leider eine traurige Bekanntheit erlangt. Wie viele Dienstmädchen haben nur die knappen, einseitigen Kost. Vielfach wird das Quantum an a u s s e n e n, so daß man auch beim besten Appetit nicht mehr essen kann, weil nichts da ist. So soll ich nur auf das Abendessen aufmerksam machen, wo ich a. B. meistens 30 Gramm Wurst bekomme für die Person, dazu Wein oder Bratentofeln oder auch 2 Salatkügelchen für drei Personen, aber kein Getränk, nicht einmal Tee. Der Lutz hat, kann dazu Wasser trinken oder sich kaufen für sein Geld. Und das bei knappen, einseitigen Mitteln! Es ist merkwürdig, daß sich die Herrschaften immer einreden wollen, daß die Dienstmädchen einen anderen Vorrat haben als sie selbst. Sie essen und trinken doch auch, bis sie satt sind. Da dankt man für Wiesbadener Herrschaften! Es gibt ja Gott sei Dank auch Ausnahmen, aber es sind deren nicht viele. Was einigermassen geduldetes Personal ist, verläßt Wiesbaden bald wieder, wenn es hier keine Erhebungen gemacht hat. Da brauchen sich die Herrschaften nicht zu beklagen über schlechtes Personal, das gute wird durch diese unannehmlichen Verhältnisse aus Wiesbaden hinausgedrängt.

Wir begreifen nicht, daß dieser Brief auf Grund persönlicher Erfahrungen geschrieben worden ist; wir selbst können aus eigener Beobachtung bestätigen, daß die Verköstigung der Dienstboten in Wiesbaden leider vielfach zu wünschen übrig läßt. Herrschaften, die ihren Dienstboten das Essen vorzuziehen oder den Schlüssel vom Spießbrot in der Tasche verwahren, haben kein Recht, über die Unzufriedenheit der Dienstboten zu klagen. Gute Behandlung, ausreichende Kost, das ist das erste, was ein Dienstmädchen verlangen kann; wer am Essen sparen muß, der soll sich kein Dienstmädchen halten.

Nicht auf denselben, aber auf einem ähnlichen Blatt steht eine Angelegenheit, die in der letzten Stadterordnetenversammlung verhandelt wurde. Ein städtischer Arbeiter wird pensioniert. Der Mann ist 73 Jahre alt, ein Greis, der sich das Recht auf einen gemüßigten und sorgenfreien Lebensabend redlich erworben hat. Die Pension, die ihm die Stadt gewährt, ist dürftig genug: 114 M. im Jahr! Dazu bezieht der Mann von der staatlichen Altersversicherung eine Jahresrente von 228 M., so daß alles in allem 342 M. herauskommen. Mit diesem Jahreseinkommen kann der Greis selbstverständlich nicht auskommen. Er hat dazu eine kranke Frau, die eine etwas bessere Pflege verlangt, aber auch, wenn sie nicht krank wäre, zu den Kosten des Haushalts doch nicht beizutragen vermöchte. Vielleicht hat der Mann Kinder; und ist darüber nichts bekannt geworden. Aber selbst wenn er Kinder hat, so werden sie, den guten Willen vorausgesetzt, doch schwerlich imstande sein, ihre Eltern zu unterstützen. Alle Arbeiter befinden sich meistens in der traurigen Lage der „alten Waisfrau“, für die kein Geringerer als Chamisso den gut hinführt und milde Gaben erschleht.

Sie steht allein. Der Arbeit zu gewohnt, hat sie, so lang es ging, sich nicht gekümmert, jetzt aber, wehe der verlassenen Armen!

Der Arbeiter wendet sich in seiner trostlosen Lage an die Stadt, der er nach einer Wahrscheinlichkeitsrechnung 25 Jahre oder noch länger gedient hat; er wendet sich an die Stadt, weil er der Meinung ist, daß die Pension, die er von ihr bezieht, mit Rücksicht auf die Dauer seiner Tätigkeit etwas erhöht werden könnte. Man hat den besten Willen, ihm zu helfen, und es wird ihm jedenfalls einigermaßen geholfen werden, aber was wir vernünftiger, ist die rasche Hilfe, die in Fällen wie diesem unbedingt erforderlich ist und das Verlassen des von Paragraphen vorgezeichneten Geschäftsweges durchaus gerechtfertigt haben würde. Wer wird einem Hungernden das Stück Brot verweigern, weil diese Hilfe die Konsequenz haben kann, daß andere Hungernde ebenfalls an unsere Tür klopfen? Ein dreißigjähriger Arbeiter ist mürbe —, es könnte sein, daß er der harten Welt den Rücken wendet, bevor

seine gerechte Sache auf dem geschäftsmäßigen Wege und unter Vermeidung „unangenehmer Konsequenzen“ entschieden ist!

Wenn wir zuletzt noch von diesen ersten Betrachtungen — zur Fixation übergehen, so kann es sich natürlich nicht um die Anbringung einiger mehr oder weniger guter Witze, sondern ebenfalls nur um einige ganz ernsthafte Bemerkungen handeln. Im hiesigen Zentrumblatt wird auf die Unsitte hingewiesen, die unter der heranwachsenden Jugend in der Gastwirtschaft immer mehr um sich greift.

„Junge Bengels im Domino- und Kartenspieltage herum in den letzten Carnevalstagen ihre freie Zeit am Tage und sehr oft auch noch die Abende, um sich truppenweise in den Gastwirtschaften herumzutreiben, den Gästen unästhetische und zweifelhafte Lieber und Couplets vorzutragen und dafür einige Groschen zu erbetteln. Letzteres wird oft noch mit einer gewissen Andringlichkeit, was vor im Vorjahr verschiedentlich nachgehört werden konnte, ausgeführt. Wir erwähnen diese Vorkommnisse schon heute, damit Scham- und Elternhaus diesem verwerflichen Treiben der Schulfreunde vorbeugen und sowohl Schulbehörde wie Polizei darauf hinwirken, daß die Borte derer, die in ihren Lokalen nicht dulden und eventuelle Übeltäter zur Bestrafung bringen.“

Diesen Ausführungen kann man nur zustimmen. Benutzen dagegen Kinder armer Leute die Marktfreiheit zur Einkassierung milder Gaben in einer Form, die nicht gegen die gute Sitte verstößt, dann werden wir es gern sehen, wenn die Polizei zwei Augen zudrückt.

Heute ist Sonntag. Am Sonntag wird von allen Menschen im Namen des Gottes der Liebe gepredigt. Da darf denn auch der Zeitungsmensch ein gutes Wort für die Armen einlegen, und wenn sich das öfter wiederholt, so liegt die Schuld wahrlich nicht an ihm, sondern an den verbesserungsbedürftigen Verhältnissen und an der Tatsache, daß es viele gibt, die es nötig haben und es verdienen, daß man sich ihrer annimmt.

— Heizungsanlagen im Hauptbahnhof. Die vor zwei Jahren unterhalb des Hauptbahnhofes neuerbaute Dampfheizungsanlage, die dazu dient, die hier abgehenden Schnell- und Personenzüge während der kalten Jahreszeit vorzuheizen, was in früheren Jahren durch eine besondere Heizmaschine erfolgte, hat sich auf die Dauer gut bewährt. Gegenwärtig wird diese Anlage erweitert, um auch die Züge nach Langenscheidt und Niederrhausen, bezw. Limburg vorzuheizen zu können. Eine Renovierung des defekten Blattenbelags in den Längsbahnsteigen, ebenso der gelochten Randstreifen ist in Angriff genommen. Auch sollen die gesamten Geleiseanlagen einer Ausbesserung unterzogen werden, damit nicht bei dem stärker einwirkenden Eisenbahnbetrieb etwaige Geleise gesprengt werden müssen und eine Überhebung der Züge erfolgt, wenn derartige Arbeiten ausgeführt werden.

— Gemeinde-Jugendabende. Uns wird geschrieben: Der erste Gemeinde-Jugendabend der Marti- und Luthergemeinde erfüllt das, was sich die Veranstalter von ihm versprochen hatten. Es hatte sich ein starkes Drittel der in erster Linie in Betracht kommenden jungen Leute eingefunden, eine Zahl, die in den sonntäglichen Christenlehren fast nie erreicht wird und da auch kaum erreicht werden kann. Der erste Abend war dem Christentum Ernst Moritz Arndts gewidmet. Man sang eine seiner Lieder, man hörte von jungen Leuten zwei seiner charakteristischen Gedichte, und Pfarrer Schüller gab ein Bild seines Glaubens und Denkens aus seinem Leben. — Der zweite Jugendabend findet am Montag, den 19. Februar, abends 8½ Uhr, im Lutheraal der Lutherkirche statt. Prediger vom Stein ist der Gegenstand des Abends, Pfarrer Lieber hält den Vortrag. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß doch nicht nur an die Konfirmanden der letzten Jahrgänge gedacht ist, es ist die ganze junge Mannschaft der Marti- und Luthergemeinde aufs herzlichste willkommen. Es handelt sich in keiner Weise um Jugendpflege, um irgend welchen Verein, sondern es soll religiös-ethische Belehrung, Anregung und Vertiefung geboten werden.

— Städtischer Seefischverkauf. Die Fischpreise am Dienstag, den 20. Februar, sind die folgenden: Schellfisch im Ganzen mit Kopf das Pfund 30 Pf., Schellfisch im Ausschütt das Pfund 35 Pf., Koblau im Ganzen ohne Kopf das Pfund 20 Pf., Koblau im Ausschütt das Pfund 25 Pf., Bratfisch das Pfund 22 Pf., Dorsch das Pfund 25 Pf., Grüne Heringe das Pfund 22 Pf., bei 10 Pfund 20 Pf.

— Frühlingsboten. Ein Naturfreund schreibt uns: Die Amseln im Kurpark haben nach Mitteilung des „Tagblatts“ seit vorgestern „vom hohen Olymp herab“ das Frühlingsliedchen verstanden. Vor aber einem Spaziergang ins Feld unternahm, konnte sich auch am ersten Lerchen-triller erfreuen. Es ist dies eine untrügliche Vorzeichen für den bevorstehenden Winter. Eigentlich ist es indes gewöhnlich, selbst in unserer höchsten Kälteperiode im Januar ganze Schwärme Stare zu beobachten, welche nach 4 Uhr in der Richtung vom Rhein, über die Bierstadt Höhe rauschend, dem Taunus mit seinen schneebedeckten Kuppen zuströmen. Hatten diese ausgesprochenen Zugvögel über den schönen Herbst die Wälder vergessen oder waren sie durch den sehr milden Winter trügerisch zurückgelockt? Wie mögen die herrlichen Schwärme bei 12 Grad Kälte als Belästiger ihren heis großen Appetit gestillt haben, da es weder feine Gartenschnecken noch sammende Mollusken zu holen gab? Jedemfalls erregten die armen Irreführer unser Mitleid. Indessen scheinen alle gut überwintert zu haben.

— Mischfischgeschichten von Automobilbesitzern. Ein im Ruhestand hier lebender höherer Reichsbeamter sendet uns folgende Mitteilung: „Am vergangenen Mittwoch ging ich nachmittags mit meiner Familie auf dem ganz friedlichen Fußsteig der Landstraße nach Erbenheim, als plötzlich mit rasender Geschwindigkeit ein mit mehreren Personen besetztes Privatautomobil von Wiesbaden daherkam, das infolge der übermäßigen Schnelligkeit uns samt und sonders in einem Augenblick mit Schmutz bedeckte, so daß Gesicht und Kleidung dicht mit Straßenschmutz besetzt waren. Der sich mit aufdrängender Hast „Gemeinde“ verhaftete, umgehe, denn das Auto war schon weit entfernt und von der Nummer nichts mehr zu erkennen. Nachher wird es natürlich auch anderen ergehen und schon ergangen sein. Es ist doch aber unerhört, daß Leute, die das Geld dazu

haben, sich einen Kraftwagen anzuschaffen, sich eine solche Rücksichtslosigkeit gegen ihre Mitmenschen erlauben dürfen und daß ein Fußgänger, obwohl die Landstraßen dem allgemeinen Verkehr dienen sollen, nicht einmal mehr die Seitenwege der Landstraßen benutzen kann, ohne sich den größten Unannehmlichkeiten aussetzen. Ein anderes Auto, das bald darauf, aber in angemessener Gangart, des gleichen Weges fuhr, kam an uns vorüber, ohne uns mit Schmutz zu bewerfen, ein Beweis, daß nur die unsinnige Raserei die Verschmutzung hervorruft.“ — Der hier geschilderte Unfug ist besonders auf der Frankfurter Straße an der Tagesordnung, aber es scheint, als ob alle Besonderen darüber fruchtlos bleiben sollten.

— Schlagfertiger Chauffeur. In der Friedrichstraße kam es gestern nachmittags zu einem kleinen Zusammenstoß zwischen dem Chauffeur eines dort zur Einnahme von Vergnügen haltenden Autos und dessen Besitzer. Der Chauffeur versetzte dabei seinem Herrn einen mächtigen Schlag mit einem Schüssel ins Gesicht und entfernte sich dann, das Auto seinem Schicksal überlassend.

— Immobilien-Zwangsversteigerungen. Vor dem hiesigen Amtsgericht wurden Samstagvormittag verschiedene Immobilien einer Versteigerung ausgesetzt mit folgendem Ergebnis: 1. Wohnhaus mit Hofraum, Seitenbau, Hinterhaus, Hofeinfahrt und Hofeinfahrtstraße 15 hier, 6 Nr. 47 Quadratmeter groß, Wert 170.000 M. Das Höchstgebot mit 100.265 M. gaben die Eheleute Renner Philipp Rath dahier ab; 2. Wohnhaus Westendstraße 26 dahier, 4 Nr. 14 Quadratmeter groß, jährlicher Nutzungswert 4380 M. Höchstbietende mit 33.400 M. war die Ehefrau des Bildhauers Karl Arnold, Wilhelmine, geb. Ackermann, hierorts; 3. Wohnhaus mit Hofraum und Hofeinfahrt, 2 Nr. 33 Quadratmeter Fläche, Wert 43.000 M. Das Höchst- und Bestgebot mit 31.200 M. legte der Kaufmann Gabriel Beder in Wiesbaden ein. Bei den unter 1 und 2 erwähnten Versteigerungen ist die Zuschlagserteilung vorbehalten; im Falle 3 wurde der Zuschlag gleich erteilt.

— Ein verdächtiger Hotelgast. In einem hiesigen Privathotel erschien dieser Tage ohne Gepäc ein Herr, der ein Zimmer für eine Nacht mietete und sich einen Hausschlüssel geben ließ, da er einer Festlichkeit beizuwohnen wolle. Er ging weg, fragte aber vorher allerlei, was die Wirtin erregen mußte. Dieses Wirtin vergrüßelte sich noch, als man beobachtete, daß der gut gekleidete, auch sonst keinen schlechten Eindruck machende Mensch spät abends das Haus umkreiste und nach so langer Zeit im Eingang zu bemerken war. Dieses wurde nun geklärt, aber man blieb auf der Hut und steckte den Hausschlüssel von innen ins Schloss. Rummelte darunter es nicht lange und der unbekannte Besucher versuchte, zu öffnen. Nach aber kam man ihm zuvor, machte Licht, öffnete, entließ ihn den Hausschlüssel und schlug ihm die Tür vor der Nase zu. Daß der so Abgehörte darüber kein Wort hatte, beweist deutlich, daß bei ihm etwas nicht richtig war. Auch bei der Direktion des Hauses führte er keine Bescheid. Vorsicht ist also bei solchen Leuten sehr am Platz.

— Unfall. Bei den Erdbewegungsarbeiten auf der Rennbahn, die zur Höherlegung der 1-Marktplatz vorgenommen werden, stürzte die Lokomotive der Feldbahn in einen Schacht. Die Erdbewegungsarbeiten während bis spät in die Nacht. Menschenleben kamen nicht zu Schaden.

— Schwindel. In einer hiesigen Fabrik erschien gestern ein Mann, um 1 Liter Motoröl für eine Druckerei zu holen. Bei einer Rücksage ergab es sich, daß das Mädchen seinen Auftrag hatte und die Firma also hingenommen werden sollte. Man ließ die Erbsen ohne Anzeige wieder laufen.

— Ausruf. Prinz Friedrich Wilhelm zur Lippe aus Marburg ist zum Besuche seiner Mutter hier eingetroffen und wohnt im „Hotel Wilhelma“.

— Post-Veranstaltungen. Angenommen zum Postagenten. Telegraphenbedienter Lebeder in Mariental. Verleiht die Postassistenten Rattler von Schwanheim nach Hirsch, Hirsch von Frankfurt nach Langenscheidt, Ernst Keller von Frankfurt nach Biedenkopf, Wint von Frankfurt nach Dornum, Ernst Schmidt von Frankfurt-Ebersheim nach Braunfels, Schmidt von Biedenkopf nach Postleuten, Schmidt von Frankfurt nach Welterburg, Keller von Mariental nach Lorch. Gestorben Postagent Hertrich in Mariental.

— Kleine Notizen. Das Kinderflohmarkt der „Marshalla“ findet heute Sonntagmittag 3 Uhr im Theateraal der Ballhaus statt, abends folgt der große Bürgermaskenball ebenfalls.

#### Theater, Kunst, Vorträge.

\* Königlich Schauspiel. In „Gudrun“, und Deutschen nach der Ueberrichtung die letzte und vertraulichste der deutschen Sagen, durch ein altnordisches Heldengedicht aus dem Ende des 12. Jahrhunderts unserer Zeiten überliefert, hat Ernst Hardt seinen neuesten dramatischen Stoff gefunden. Der Verfasser der preisgekrönten Tragödie „Tantus der Rar“, verfaßt bereits, als er Tristan Schödel in diesem Drama mit neuartiger und fähiger Umformung des alten Sagenstoffes ebenso kunstvoll wie originell behandelt, was er in seiner „Waldie Gudrun“ geboten: nämlich die Wiederbelebung epischer Gestalten im Drama, das ihnen Fleisch und Blut gibt und sie menschlich desto erregender erscheinen läßt. In Gudrun fand Ernst Hardt nach Arminius die räuberische der Deutschen Frauengestalt, welche das Epos verberichtet. — Auch dieses „Hobels der deutschen Exer“ wird uns innerlich näher gerückt, wenn wir die Menschen des Gedichtes in dramatischer Handlung um ihres Ideals willen leiden und sterben sehen. Dieser Vorgang mag wohl auch dem Erfolg zugrunde liegen, den E. Hardt am Leihtheater zu Berlin mit seiner neuesten Schöpfung errang. Dort ist die Tragödie „Gudrun“ schon dauerndes Repertoirestück geworden. Die hiesige erstmalige Aufführung steht am 23. d. M. am Königl. Theater in Gern.

\* Residenz-Theater. Der Festungsstimmung entsprechend gelangt am Montag und am Dienstag die neue Gesangsfolge „Juchens Hittewachen“ von M. Reimann und C. Schwarz zur Aufführung. Das lustige Stück, das mit hübenwirklichen, originellen Einfällen und mit wichtigem Dialog ausgestattet ist, hat bereits in Frankfurt, Hannover, Magdeburg usw. außerordentlich starken Beifall gefunden, die Frauen und Mädchen eines jungen Mannes werden in so dröckiger Art und Weise geküßelt, daß eine günstige Einwirkung auf die Lebermuskel unvermeidlich ist. Die Hauptrollen sind besetzt mit den Damen Horchen, Müller, von Born und mit den Herren Tagauer, der auch die Spielleitung hat, Barlow, Müller-Schönau und Schäfer. Der Vorabend gibt eine Festungsbesuche aus der Feder Julius Kellers, gesprochen von Karl Winter, als Prinz Arnheim. Am Mittwoch und Freitag gelangt der neue große Schauer „Die fünf Frankfurter“ zur Aufführung.

\* Mainzer Stadttheater. (Spielplan.) Sonntag, den 18. Februar, nachmittags 3 Uhr: „Der Graf von Burg“

## Gerichtliches.

## Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

wa. Der Zusammenbruch der Eltviller Wingerzentrale vor der Strafkammer. Seltener hat ein geschäftlicher Ruin so viel Staub aufgewirbelt, wie der Zusammenbruch der Eltviller Wingerzentrale, um den es sich in einem morgen vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung kommenden und sich gegen den ehemaligen Direktor der Wingerzentrale Werner richtenden Strafprozess handelt. Und das war voll berechtigt. Bedeutete dieser Krach doch den Zusammenbruch auch der letzten Hoffnungen auf eine dauernde Besserung der Lage unseres Wingerlandes. Wie hatte man den Direktor Dietrich gefeiert, als er die Winger in dem Zusammenschluß zu einer Abgabengesellschaft das Ende ihrer ganzen Misere, in die sie durch die jahrelangen Missernten geraten waren, erlösen sollte! Und nun war auch diese Hoffnung den anderen längst begraben gefolgt! Doch nicht nur das, sondern in dem Unfall der Zentrale drohte auch dem größten Teil der Rheingauer Winger der wirtschaftliche Verfall. Wurden sie nach dem ganzen Umfang ihrer Haftung für die Unterbilanz herangezogen, dann war es mit ihrer wirtschaftlichen Selbstständigkeit zu Ende, dann wurden sie zu Proletariern. Ungeheuer war endlich der Nachteil, der dem Genossenschaftsgedanken aus der Katastrophe erwachsen mußte! Was als lange Furcht die Seele des Wingers erfüllte, das trat an die Bildfläche in der Form einer umfangreichen Literatur, die allwärts mit Eile verschlungen wurde. Die Abhandlungen in der Provinzpresse über den Wingerkrach überfüllten sich nur so. Daß die endlich gegen den letzten Leiter der Wingerzentrale zustande gekommenen Strafsachen mit einer Preßnotiz begannen, wen will das angeht! Dieser Erregung der öffentlichen Meinung wundert man sich. Wenn wir oben sagten, daß der Genossenschaftsgedanke aus der Katastrophe Schaden erleiden konnte, so verlangt es die Gerechtigkeit, hier festzuhalten, daß dieser Genossenschaftsgedanke, wie er die Situation geschaffen, so auch in der Hauptsache die Mittel zur Abwendung der Gefahr für die Beteiligten hergegeben hat, und daß angesichts dieser Tatsache jede dauernde Schädigung seiner heimischen Organisation vermieden werden konnte. Im Jahre 1897/98 wurde mit dem Sitz in Wiesbaden eine „Weinabteilung Wiesbaden“ der Firma Raffelsen und Komforten gegründet. Sie sollte den Absatz der Weine in der Art vermitteln, daß man die Weine der Winger kaufte, sie einkaufte und selbst in den Handel brachte. Leider prosperierte diese Weinabteilung recht wenig. Auf Anweisung der Firma Raffelsen und Komforten, der eigentlichen Unternehmerin, mußte sie aufgelöst werden, und weil der damalige Direktor Dietrich den Verlusten aus dem Wege gehen wollte, welche die Realisierung der Aktienmasse unfehlbar mit sich brachte, begründete er im Jahre 1898 die Zentralverkaufsgenossenschaft Rheingauer Wingervereine zugleich mit der Kassauischen landwirtschaftlichen Genossenschaftskasse. Erstere, welche die gesamten Bestände der „Weinabteilung“ übernahm, verlegte gleich ihren Sitz von Wiesbaden nach Eltvile. Mit vielem Glanz trat sie dort in die Erscheinung. Sie erlangte umfangreiche Landkomplexe und Wirtschaften aus dem Becken. In der Zeit vom Juli 1898 bis 31. März 1900 beliefen sich ihre gesamten Ausgaben auf 355 000 M., die Einnahme für verkaufte Weine aber nur auf 68 700 M. Eine erfolglos gebliebene Weinverfeinerung allein hatte 10 000 M. Kosten verursacht. Die Hafsumme der Winger belief sich Anfang 1904 auf 735 000 M., die gegebenen Kredite aber auf 1 400 000 M. Am 13. Februar 1908 war die Genossenschaft von neuem Winger gegründet worden, zuletzt belief sich die Zahl der angeschlossenen Wingervereine auf 16. Werner wurde im Jahre 1900 in den Vorstand und im folgenden Jahre zum Genossenschaftsvorstand gewählt. Weil die Geschäftslage fortgesetzt eine durchaus ungünstige war und um zu verhindern, daß sich immer mehr Genossenschafter durch den Mangel ihrer Haftung entzogen, wurde auf den Generalversammlungen vom 2. April 1905 resp. 1. Januar 1906 die Liquidation der Genossenschaft beschlossen. Liquidator und später Direktor der neubegründeten Zentralverkaufsgenossenschaft deutscher Wingervereine m. b. H. war Werner bis zu seiner Flucht von Eltvile im Jahre 1908. Werner begab sich nach der Schweiz, lebte jedoch von da, nachdem ihm freies Geleit zugesichert worden war, freiwillig nach hier zurück. Der gesamte Schaden, welcher durch den Zusammenbruch der Wingerzentrale verursacht worden ist, dürfte sich heute nach den Sanierungsmassnahmen noch auf 225 000 M. belaufen. Die Verhandlung gegen Werner zugrunde liegenden Akten umfassen ganze Bände. Die Aktegedichte allein weist weit über hundert Blatt auf, und ein Gutachten eines kaufmännischen Sachverständigen, des Buchrevisors Schmidt, übertrifft diesen Rekord noch um eine ganze Anzahl von Blättern.

## Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Berlin, 16. Februar. In dem Prozeß gegen den Kandidaten Vogel wurde der Angeklagte wegen Betrugs und versuchter Erpressung unter Zuhilfenahme wilder Umstände und Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

## Kleine Chronik.

Großer Sturm an der marokkanischen Küste. An der Westküste Marokkos herrscht seit einigen Tagen ein großer Sturm. Drei im dortigen Hafen vor Anker liegende Schiffe wurden losgerissen und sind untergegangen. 5 Seeleute ertranken. Das Steuer- und Zollgebäude in Saffi ist überflutet, mehrere Häuser eingestürzt, wobei drei Kinder getötet und mehrere Personen schwer verletzt wurden.

Ertrunken. Fünf Männer, eine Frau und deren Tochter, die bei Badegast auf der Donau fuhren, ertranken, indem der Kahn in der Mitte des Flusses umschlug.

Gefährliche „Liberté“. Die Redaktions- und Steuerhordenturme der 19-Zentimeter-Geschütze des Panzerschiffes „Liberté“ sind nach viermonatiger Vorbereitung gehoben und in das Arsenal gebracht worden.

Ein origineller Betrug hat sich, wie die „Straßburger Post“ berichtet, in dem Dorfe Kirchheim, nahe bei Heidelberg, ereignet. Vor einigen Tagen hatte der Kirchheimer Geflügelzüchter eine Ausstellung veranstaltet. Einer der Aussteller hatte sich aus diesem Anlaß von einem württembergischen Geflügelzüchter einen prächtigen Hahn schenken lassen. Der

Freude an dem schönen Tiere dauerte jedoch nur wenige Tage, denn die stolze Gans des Hahns, seine Schwanzfedern, fielen eine nach der anderen aus. Bei näherer Untersuchung fand sich, daß dem Hahnen die Federn angeklebt waren. Der betrügerische Verkäufer hatte dem Tier die alten Federn bis auf wenige Zentimeter abgeschnitten, neue prächtige Federn in die alten Hiele hineingesteckt und diese mit einem Klebstoff befestigt. Natürlich wird der humorbegabte Betrüger sich vor Gericht zu verantworten haben.

Ein Waldbrand am Othmp. Unbekannte Täter steckten den Wald von Durla am Othmp in Brand. Das Feuer hat große Dimensionen angenommen.

## Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.

# Berlin, 17. Februar.

Am Bundesratsitz: Wermuth, Dr. Risco, Dr. Debrück, v. Heering.

Präsident Kämpf eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten.

Es folgt die Fortsetzung der ersten Beratung des Etats. Abg. Ledebour (Soz.): Der Reichsanwalt hat gestern ebenso wie Herr Licentiat Rumm (Zurufe: Abgeordneter Rumm! Unruhe.) sich bemüht, diejenigen Parteien mit Ermahnungen zu überschütten, die aus dem Wahlkampf mit einem gewissen Selbstgefühl hervorgegangen sind. Herr Rumm machte den Eindruck eines Posaunenwagels, der am jüngsten Tage die armen Sünder in die ewige Verdammnis führt. Der Inhalt seiner Rede entsprach aber nicht der moralischen Salbung ihrer Form. Sie enthielt mehr als eine Denunziation, die unter anständigen Umständen als verwerflich betrachtet wird. Daß eine sozialdemokratische Versammlung unter dem Genossen Severing mit einem Choral eröffnet worden sei, ist erlogen. (Zurufe bei den Soz.: Rumm-pit!) Der Reichsanwalt sollte an seine staatsmännische Pflicht gemahnt werden, während der ganzen Staatsberatung hier zu bleiben und nicht wie Bismarck sie von weitem anzuhören. Nachdem er uns in der unerhörtesten Weise provoziert hat, sollte er auch die Kritik annehmen.

Wenn irgend ein Mitglied des Hauses seinem Unwillen über den Ausfall der Präsidentenwahl Ausdruck gibt, so ist das sein gutes Recht, aber wenn ein bureaukratischer Angestellter des Deutschen Reiches, der auf Grund bürgerlicher Gnade in seinem Amt ist, sich erlaubt, den Deutschen Reichstag deshalb herunterzuputzen, so ist das eine unerhörte Annahme.

(Lebhaftes Bravo links, große Unruhe und Zwischenrufe rechts, Glocke des Präsidenten.)

Präsident Kämpf: Herr Abg. Ledebour, Sie überschreiten die Grenzen des parlamentarisch Zulässigen!

Abg. Ledebour (Soz.) fortfahrend:

Die Ansicht des Grafen Posadowsky, die Sozialdemokratie werde sich durch das Väterungsgesetz des Revisionismus hindern in eine bürgerliche Partei zurückzuwenden, wird einmütig von sämtlichen Richtungen unserer Partei entschieden abgelehnt.

Dem Reichsfinanzsekretär stimmen wir in dem Grundsatz zu: keine Ausgabe ohne Deckung. Die ungeheuren Steuern, wie die auf Lebensmittel, wollen wir abbauen. Das Schutzollsystem legt unserer ganzen wirtschaftlichen Entwicklung Fesseln an, insbesondere leidet unsere Exportindustrie darunter. Wir verlangen deshalb den kühnen Abbau des Schutzolles. Unsere Aktion in Klautschon hat sich als völlig verfehlt erwiesen, und unsere Marokkopolitik

hat durch den „Grenzboten“-Prozeß eine eigenartige Beleuchtung erfahren. Unter Zeugeneid ist dort ausgeführt worden, es seien Deutsche als Agents provocateurs nach Agadir geschickt worden, um von dort Hülfskräfte laut werden zu lassen. Ich fordere unsere Regierungsvertreter, insbesondere Herrn v. Kiderlen-Wächter, auf, hierher zu treten und zu erklären, ob dort ein Meisid gefestigt worden ist, sonst fällt auf sie der Verdacht der verbrecherischen Untriebe, einen Krieg herbeizuführen. (Unruhe, Glocke. Präsident Kämpf rügt diesen Ausdruck.) Böhm der Imperialismus führt, zeigt uns das Beispiel des Prozeßes Agew; die dabei zutage getretene Barbarei und Brutalität und die Jarentwillkür können nicht schärfer genug kritisiert werden, auch hier im Reichstag. Der Was des Staatssekretärs Soff über das Eheverbot mit Samoanerinnen ist nicht scharf genug zu verurteilen. Dadurch werden die Samoanerinnen in die Prostitution getrieben. (Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter tritt den Soz.) Wenn Sie (zum Zentrum) nicht dagegen Stellung nehmen, so können Sie mir hier nicht wieder mit Ihren Beschwerden über Unfittlichkeit in Wort und Bild. Wir werden die Konstitutionsfreiheit der Arbeiter unter allen Umständen wahren und sicherstellen. Nimmt man ihnen das Konstitutionsrecht, so bricht man sie zum willenlosen Werkzeug der Kapitalisten herab.

Das Reichstagswahlrecht,

welches Graf Bismarck verfaßt angriff, ist für uns unantastbar. Die Wahlkreiseinteilung muß geändert werden. Auf 100 000 Einwohner soll ein Abgeordneter entfallen. Findet sich die Regierung und der Reichsanwalt nicht dazu bereit, dem Sinne des Paragraphen der Verfassung entsprechend zu handeln, so bedeutet das einen Bruch der Verfassung.

Vizepräsident Kämpf ruft den Redner zur Ordnung.

Abg. Ledebour (Soz.) fortfahrend: Graf Posadowsky hat uns phantastische Ziele vorgeworfen. Er ist selber ein Phantasiat schimmler Sorte. (Zuruf und Unruhe.) Das Proletariat ist von großen Idealen erfüllt. In unseren Händen liegt das Wohl und die Zukunft unseres Vaterlandes. (Beifall bei den Soz.)

Präsident Kämpf ruft den Abgeordneten Ledebour nachträglich zur Ordnung, weil er der Regierung verbrecherische Untriebe vorgeworfen hat.

## Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter:

Der Abgeordnete Ledebour hat Angriffe gegen die Regierung unseres großen Nachbarreiches, mit dem wir in Frieden und Freundschaft leben, gerichtet. Diese Angriffe sind solche, wie sie in diesem hohen Hause wohl nicht gehört worden sind. (Hört! Hört! rechts.) Er hat der Regierung verbrecherische Absichten und Taten vor der ganzen Welt vorgeworfen. Ich kann seine Angriffe nur auf das Lebhafteste bedauern und muß sie auf das allerent-

[illegible]



Seltenheit!

**600 Knaben-**Anzüge für das Alter von 3 bis 12 Jahren  
ohne Unterschied des realen Wertes pro Stück

Mk. 6.50

bei

**Ernst Neuser**

Wiesbaden.

K 141

**Prov.-Reisende**zum Verkauf von natürlichem u. künstlichem Mineralwasser, Limonaden,  
Fruchtsäften an Hotels, Pensionen, Wirte, Kantinen u. Wiederverkäufer  
**für Wiesbaden u. Umgegend**von leistungsfähiger eingeführter Firma gesucht. Nur fleißige und  
thätige bei obiger Kundschaft eingeführte Bewerber wollen sich melden.  
Offerten unter O. 854 an den Tagbl.-Verlag.**Nur noch kurze Zeit  
dauert der Verkauf**

sämtlicher echten

**Orient-Teppiche**

zu jedem annehmbaren Preis.

Nie wiederkehrende billige Kaufgelegenheit  
auch für den späteren Bedarf.**Orient-Teppich-Haus,**

Taunusstrasse 28.

Die gesamte Laden- und Beleuchtungs-  
Einrichtung ist zu verkaufen.**Nervenschwäche**und Männerkrankheiten, deren inniger Zusammenhang, Verhütung und völlige  
Heilung. Von Spezialarzt **Dr. med. Kümmer**. Preisgekröntes, eigenartiges,  
auch neuen Gesichtspunkten bearbeitetes Werk. Dürftig brauchbarer, äußerst lehr-  
reicher Ratgeber und bester Begleiter zur Verhütung und Heilung von Gehirns-  
und Rückenmarks-Erkrankungen, örtlicher, auf einzelne Organe konzentrierter Nervens-  
Zerrüttung. Folgt nervenentzündender Weibenschaften und Organe u. f. w. Für  
jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt, ist das Lesen  
dieses Buches nach fachmännischen Urteilen von geradezu unschätzbarem Nutzen. Für  
RM. 1.60 in Briefmarken von **Dr. med. Kümmer**. Genf 425 (Schweiz). F 58**Süddeutsche Öl- und  
Fettwaren-Manufaktur**

Schwalbacher Str. 57

Telephon 6536 und 1469.

Fabrik u. Lager aller Techn. Öle u. Fette.

Maschinenöle — Zylinderöle — Motoröle — Bohröle  
Patentachsenöle etc.

Maschinenfette — Kurbelfett — Kammradfett etc.

**Wagenfette,**Vaselin- und Tranlederfette — Huffette  
Huf- und Heilsalbe etc.

Spezialität: Staubfreie Fussbodenöle.

Saalwachs — Saalstreupulver — Parkettwachs etc. etc.

**Grosse Einkaufsvorteile bietet  
Teppich-Spezialhaus****Emil  
Lefèvre**Berlin S. 82. Seit 1882 nur  
Oranienstr. 158**Riesen-  
Teppich-Lager**aller Größen und Qualitäten  
Sofa-Größen: A 5, 10, 15 — 75 M.  
Salon-Größen: A 15, 20, 30 — 250 M.  
Saal-Größen: A 45, 60, 75 — 1800 M.  
Portieren, Möbelstoffe, Tischdecken,  
Gardinen, Stepp- u. Tüllbettedecken.**Spezial-Katalog**

650 Abbildungen gratis u. franko.

Schwämme in Qual., außer-  
ordentlich preis-  
wert. Drog. O. Siebert, Schloß.**Technikum  
Mittweida**Direktor: Professor Holst.  
Höhere technische Lehranstalt  
für Elektro- u. Maschinenbau.  
Sonderabteilungen für Ingenieur-,  
Techniker u. Werkmeister,  
Elektro- u. Masch.-Laboratorien.  
Lehrfabrik-Werkstätten.  
Ebenfalls hiesige Jahresprograme  
3610 Schülerzahl. Programm etc.  
kostenlos  
v. Sekretariat.**Briefmarken,**20.000 verschiedene, garantiert echt.  
Prachtvolle Auswahlten verende auf  
Büch an Sammler mit 40-60%  
Rabatt unt. allen Katalogen. A. Weisz,  
Wien 2, Albergasse 8. — Einfant.  
Tausch. F 103**Bett-Sofa  
„Dorma“**

Eigene Polsterarbeit.

Chaiselongues,

feststehend und verstellbar.

Eigene Polsterarbeit.

Bett-Ottomanen,

bequeme, beste Raumspare.

Eigene Polsterarbeit.

Klapp-Sessel

in allen Preislagen. 214

Gustav Mollath,

46 Friedrichstr. 46.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 236

Herm. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 2.

**+ Bruchbänder +**leicht gearbeitet, den Bruch gut  
zurückhaltend, werden nach  
Mass u. unter Garantie für  
richtigen Sitz in eigener  
Werkstatt angefertigt. Ebenso  
Leibbinden u. div. Bandagen

für Unterleibsbrüche, Wanderniere, Hängebauch etc.

Für Damen erfahrene weibl. Bedienung!

Leidende handeln klug, wenn Sie sich bei Bedarf an einen  
ersten u. durchaus erfahrenen Fach-  
mann wenden.

Als solcher empfiehlt sich

**Max Symank, Bandagist,**

Telephon 3086. Wiesbaden Webergasse 26.

**Weltmarkenartikel - Alleinvertrieb.**Endlich ist es gelungen, diesen von Millionen Menschen längst ersehnten,  
praktischen und sparsamen Bedarfartikel in Handel zu bringen. Leichtester Ver-  
kauf. Bedeut. dauernder Verdienst. Zur allg. Existenzgründung beste  
Gelegenheit. Brandekennnis nicht nötig. Kann auch als Nebenbeschäftigung  
betrieben werden. Ohne Laden, in jedem Ort. Sofort. Kassaeinnahmen.  
Absolut ohne Risiko. Fordere keine Eigengebühren, daher nur geringes  
Kapital für etwas Warenlager erforderlich. Näheres nur auf ausführliche Ein-  
gaben, auch über verfügb. Kapital unter D. J. 1967 durch **Hudolf Mosse,**  
Berlin, S. W. 19. (Bsp. 80112) F 108Städt. subv. unter Staats-  
aufsicht stehende

Höhere

**Handelsschule Landau (Pfalz).**

I. Handelsrealschule 1910/11 26 Einjährige.

II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbildung für junge  
Leute von 16-20 Jahren.Schul- und Pensionaterräume in imposanten Neubauten.  
Gewissenhafte Beaufsichtigung; anerkannt gute Verpflegung.Ausführliche Prospekte versendet **Direktor A. Harr.**

Neuaufnahme

16. April 1912.

Dentist

**Wilhelm Cramer**

wohnt jetzt

Taunusstrasse 41, I. Etage.

Telephon 3191.

**Frau Fritz Assmann,**

Saalgasse 30. Corsetiere - Bandagistin. Tel. 2923.

Spezialkorsetts

für Magenleidende, Operierte, Druckempfindliche usw.

Leibbinden und alle Unterleibsbandagen.

Niederlage von Kalasiris,

bester Korsettensatz.

Bevor Sie Möbel kaufen, besichtigen Sie bitte die z. Zt. bei mir ausgestellte, besonders

**PREISWERTE WOHNUNGS-EINRICHTUNG**

bestehend in:

| Schlafzimmer, eichen     | Speisezimmer, eichen     | Herrnzimmer, eichen   | zusammen |
|--------------------------|--------------------------|-----------------------|----------|
| 2 Bettstellen,           | reich geschmückt,        | reich parkettiert,    |          |
| 2 Nachttische m. Marm.,  | 1 Buffet,                | 1 Bibliothek,         |          |
| 1 Waschkommode mit       | 1 Kredenz,               | 1 Dipl.-Schreibtisch, |          |
| Marmor und Spiegel,      | 1 Ausziehtisch,          | 1 Tisch,              |          |
| 1 Spiegeluhr, 180 cm,    | 6 Lederstühle, 1a Leder, | 2 Lederstühle,        |          |
| f. Kleider u. Wäsche,    | 1 Sofa mit ff. Moquette, | 1 Schreibstuhl,       |          |
| 2 Stühle, 1 Handtuchst., | 1 Ueberbau hierzu        | 1 Chaiselongue,       |          |
| 2 Pat.-Matr. m. Decken,  |                          | 1 Moquettedecke       |          |
| 2 Rosshaarmatr. m. Keil  |                          |                       |          |
| mit gutem Rosshaar       |                          |                       |          |
| Mk. 875.—                | Mk. 885.—                | Mk. 570.—             | Mk. 2330 |

Alles in bester Ausführung.

Gegründet 1871.

**G. SCHUPP,** Nachf.: **Fr. Mahr,**

Frachtfreie Lieferung.

Dauernde Garantie.

Telephon 151. 152

Wiesbaden,  
Taunusstr. 38.SÄNGER:  
REDNER:  
KAUCHER:**WYBERT-TABLETEN**schützen Sie vor:  
**HUSTEN  
HEISERKEIT  
KATARRH**

Erhältlich in allen Apotheken. Preis Mk. 1.—

Beim **Einkauf** von**Braut-Ausstattungen und Innen-Einrichtungen**

versäume man bitte nicht meinem, mit allen

**Frühjahrs-Neuheiten versehenen, grossen, neu ausgestatteten Lager**

einen Besuch abzustatten. Dasselbe enthält eine Fülle

**gut bürgerlicher Wohnungseinrichtungen**

von einfacher bis zu elegantester Ausführung, in formvollendeter Schönheit, anerkannt erstklassiger Qualität, bei ausserordentlich billigen Preisen.

Langjährige Garantie. Franko-Lieferung bei kompl. Ausstattungen.

Entwürfe, Kostenvoranschläge und fachmännische Besprechungen ohne jegliche Verbindlichkeit.

Zu zwangloser Besichtigung ladet ergebenst ein

**C. Eichelsheim, Wiesbaden, Friedrichstrasse 10.****Atelier für Wohnungskunst und Inneneinrichtung.**

Telephon 256.

Gegründet 1871.

**Minna Scheid, geb. Engel,**  
Weilstr. 12, 11. Et. 11.  
Korsetten nach Mass u. Muster.**Wiesbadener Möbelheim**

Inhaber:

**L. Rettenmayer,**Hofspezialer Sr. Majestät,  
Großfürstl. Russ. Hofspezialer.**Spedition u. Möbeltransport.**

Bureau: 5 Nikolastrasse 5.

Aufbewahrung von  
Möbeln, Hausrat, Privatgütern,  
Reisegepäck, Instrumenten,  
Chaisen, Automobiles etc. etc.  
Lagerräume nach sogenanntem  
Würfelsystem, Sicherheits-  
kammern, vom Mieter selbst  
verschlossen.**Tresor mit eisernen Schrank-  
flächern für Wertpapiere, Silber-  
kasten etc. unter Verschluss der  
Mieter.**Prospekte und Bedingungen  
gratis und franko.Auf Wunsch Besichtigung  
einzulagernder Möbel etc. und Kosten-  
voranschläge. 229**Weit unter Preis**  
kaufen Sie das einzig, Valerius, Wiersch  
Doppelt, Capes, Doren (auch in schwarz)  
für Herren u. Knaben Neugasse 22, 1.**J. & G. Adrian,**

Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.

**Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.**

Umzüge in der Stadt.

Uebersee-Umzüge per Liftvan ohne Umladung.

Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser. 1890

**Roll-Kontor.**Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen  
für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof.

Teleph. 917 u. 1984.

**Abholung und Spedition**von Gütern und Reise-Effekten zu bahnsseitig  
festgesetzten Gebühren. 167

Verzollungen.

Versicherungen.

Niederlage  
bei  
**August  
Engel,**  
Hofbief.,  
Wiesbaden.**Zucker-Magen- und Darm-Kranken**  
empfehlen erste  
ärztl. Autoritäten  
**Günther's Aleuronat-Gebäcke**  
FRANKFURT a. M. 9, Hermesweg 10.**Dienstag abend**

Schluss meiner

K 142

**Kurzwaren - Woche.**Ab 4 Uhr:  
**Künstler-  
Konzert.**Die Innendekoration sowie Erfrischungs-  
raum mit Künstler-Konzert bleibt bis  
:: :: :: dahin noch bestehen. :: :: ::**Gratisbons**  
bei Einkäufen von 2 M.  
an für 1 Tasse Tee  
mit Gebäck.**Seltener  
Gelegenheitskauf!****Zirka 450 Stück Damen-Blusen**

aus Velour, halbwollenen und reinwollenen Stoffen, moderne

:: :: Kimonoformen, vorzügliche Verarbeitung und Sitz. :: ::

Serie I 1.65, Serie II 2.90, Serie III 3.75, Serie IV 4.50.

**M. Schneider.**

## Kundmachung

Empfehle mich zur Anfertigung von Herren-Garderobe  
nach Mass bei billigsten Preisen und Garantie

für

tadellosen Sitz und bester Verarbeitung

**Ernst Neuser.**

K 141

## Stahlwaren-Haus

Ph. Krämer, Langgasse 26. Tel. 2079.

Rasier-Messer von 1.50 Mk. an | Gilletteklappen, Imitat., Stück von 20 Pf. an.

Obst-Bestecke, Tischmesser, Löffel, Gabeln, Taschenmesser, Scheren, Tranchier-Bestecke, Pferde-Scher-Maschinen, Haarschneide-Maschinen, Kaffeemühlen, Fleischhack-, Messerputz- und Reibmaschinen, Reparatur und Schleiferei. — Ersatzteile für alle Maschinen.

NB. Gillette- und and. Rasierklappen werden nachgeschliffen.

Telephon 1927.

Gegründet 1858.

**Hch. Reichard vorm. J. Alshach,**

Taunusstrasse 18, neben Taunus-Apothek.

Spezial-Geschäft für Bildereinrahmung.  
Vergolderei.

== Spiegel- und Rahmenfabrik. ==

Kunstgewerbliche Werkstätte.

Aparto Photographie-Rahmen in jeder Preislage  
und reichster Auswahl.

Toilette-Spiegel. Reparaturen. Kunstblätter.  
Aufhängen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln.

## Angenehm für Damen

ist es, in der Selbstwohnung mit einem erstklassigen Friseur sich über Haare, Haartracht, und Haarfrisur zu beraten. Bereithält Rot und Auskamm in allen diesen Angelegenheiten. (Nachmittags).

**Chr. Kopp, Hoftheaterfriseur, Zimmermannstr. 6, 3.**

Seit 20 Jahren bewährt:  
Lauterbach'sche

**Hühneraugen-Seife,**  
vorzüglich gegen Hühneraugen und  
Hornhaut. Vorrätig in 50 u. 75 Pf.  
Haupt-Niederlage

**Drogerie Bruno Backe,**

Parfümerie-Spezialgeschäft,  
Taunusstr. 5 — Tel. 2185,  
gegenüber dem Kochbrunnen.



Brennholz à Str. 1.10

Anzündholz à Str. 2.20

frei Haus. 226

**Ottmar Kissling,**

Brennholzhandlung,  
Tel. 488, Kapellenstr. 5/7.

**Alpfelhochstämme**  
in beiden Sorten, wegen Mäuerung und  
Aufgabe der Buche 10 St. 6 Mk. 32.62

**Vogel, Dreiweddenstr. 6,**  
Baumschule: Schillerstr. 10, hint.  
dem Verpflegungshaus.

Weltausstellung Turin 1911, Grosser Preis

## Leichner's Fettpuder

oder

Leichner's Hermelin- und Aspasiapuder,  
die besten Gesichtspuder der Welt, verleihen

**Schönheit und Jugend**

Erhältlich nur in Originaldosen in allen Parfümerien und  
Drogerien, sowie in der Fabrik F 1

L. Leichner, Schützenstrasse 31, Berlin



Ich offeriere prima Kohlen für Dauerbrand:  
Holl. Anthrazit, Ruß II, bei Abnahme von 10 Zentnern . . . . . 20.—  
Belg. Anthrazit-Wormbrücke 10 . . . . . 13.50  
Rußkohlen II, gefiebt, prima Rußkohle, 10 . . . . . 14.50  
„ III, gefiebt, prima Rußkohle, 10 . . . . . 14.—  
Spezialität: Bäckerkohlen, garantiert rauch- u. geruchlos,  
5 Stb. 40 Pf., 10 Stb. 70 Pf., 1/2 Zentner 2.75, Zentner 5.50.

## Doppelte Haltbarkeit der Sohlen!

Wasserdicht!

Gleitfrei!

Braunes Chromsohlleder „Marke Neptun“

Nicht verwechseln mit sogenannten grünen Sohlen.

Alleinverkauf:

**Ph. Hch. Marx, Lederhandlung,**  
1 Mauritiusstrasse 1. 235

## Dieckes Möbel-Geschäft.

Wer wirklich gute Möbel billig kaufen will, wende sich

an **6 Westrigstrasse 6.**

Größtes Lager sämtlicher Holz- und Polster-Möbel vom einfachsten bis  
zum feinsten Stil. — Fachmännische Bedienung. B 26563

**Ant. Maurer, Schreinermeister.**

Eigene Schreinerei und Tapezierer-Verhältnisse.

# Erstaunlich billig

verkaufen wir die in grossen Massen angesammelten

Dieser Verkauf findet nur einmal im  
Jahre statt und empfiehlt es sich,  
jetzt schon für den Umzug zu kaufen.

# Reste und Restbestände

sowie durch Dekoration gelittene und angeschmutzte

**Gardinen, Stores, Dekorationen,**

Dekorationsstoffe, Rouleaus, Rouleausstoffe, Bettdecken, Chaiselonguedecken, Tischdecken,

**Teppiche, Läuferstoffe u. Vorlagen.**

# Frank & Marx

Kirchgasse 31,  
Ecke Friedrichstr.

K 122

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

**Tüchtige Verkäuferin**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Branchenfunde Verkäuferin**  
für Schuhhaus gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtige Buchhalterin** gesucht.  
Off. u. H. 851 an den Tagbl.-Verlag.

### Gewerbliches Personal.

**Tailenarbeiterinnen**  
u. Quaderarbeiterinnen für dauernd  
R. W. Müller, Langgasse 31, 1.  
**Selbst. Tailen- u. Quaderarbeiterinnen**  
gesucht. B. W. Müller, Langgasse 31, 1.  
**Selbständige Tailen-**  
u. Quaderarbeiterinnen für dauernd  
W. Müller, Langgasse 31, 1.  
**Lehrmädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Wagelführerinnen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Wagelführerinnen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Wagelführerinnen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Wagelführerinnen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Wagelführerinnen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Wagelführerinnen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Wagelführerinnen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Wagelführerinnen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Wagelführerinnen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Wagelführerinnen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Wagelführerinnen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Wagelführerinnen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Wagelführerinnen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Wagelführerinnen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Wagelführerinnen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Wagelführerinnen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Wagelführerinnen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Wagelführerinnen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Wagelführerinnen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Wagelführerinnen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Wagelführerinnen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Wagelführerinnen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Wagelführerinnen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Wagelführerinnen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Wagelführerinnen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Wagelführerinnen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Besseres Hausmädchen**  
zu sofort oder 1. März gesucht  
K. Müller, Langgasse 31, 1.

**Lehrmädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Lehrmädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Lehrmädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Lehrmädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Lehrmädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Lehrmädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Lehrmädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Lehrmädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Lehrmädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Lehrmädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Lehrmädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Lehrmädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Lehrmädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Lehrmädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Lehrmädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Lehrmädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Lehrmädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Braves williges Mädchen**  
für alle Hausarbeit gesucht. Dambach-  
tal 3.

**Tüchtiges Mädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Tüchtiges Mädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Tüchtiges Mädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Tüchtiges Mädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Tüchtiges Mädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Tüchtiges Mädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Tüchtiges Mädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Tüchtiges Mädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Tüchtiges Mädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Tüchtiges Mädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Tüchtiges Mädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Tüchtiges Mädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Tüchtiges Mädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Tüchtiges Mädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Tüchtiges Mädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Tüchtiges Mädchen**  
für Metzgerei gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen** für Metzgerei  
u. Quaderarbeiten gesucht. H. H. Franz  
Bauhofstraße 38.  
**Tüchtiges Mädchen für Damenkleid.**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Damenkleider**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Damenkleider**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Damenkleider**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Damenkleider**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Damenkleider**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Damenkleider**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Damenkleider**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Damenkleider**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Damenkleider**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Damenkleider**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Damenkleider**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Damenkleider**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Damenkleider**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Damenkleider**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Damenkleider**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Damenkleider**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Damenkleider**  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Einfr. Fräulein f. Stelle als Stütze**  
in bürgerl. Hause zum 1. März. Off.  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Einfr. Fräulein f. Stelle als Stütze**  
in bürgerl. Hause zum 1. März. Off.  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Einfr. Fräulein f. Stelle als Stütze**  
in bürgerl. Hause zum 1. März. Off.  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Einfr. Fräulein f. Stelle als Stütze**  
in bürgerl. Hause zum 1. März. Off.  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Einfr. Fräulein f. Stelle als Stütze**  
in bürgerl. Hause zum 1. März. Off.  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Einfr. Fräulein f. Stelle als Stütze**  
in bürgerl. Hause zum 1. März. Off.  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Einfr. Fräulein f. Stelle als Stütze**  
in bürgerl. Hause zum 1. März. Off.  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Einfr. Fräulein f. Stelle als Stütze**  
in bürgerl. Hause zum 1. März. Off.  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Einfr. Fräulein f. Stelle als Stütze**  
in bürgerl. Hause zum 1. März. Off.  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Einfr. Fräulein f. Stelle als Stütze**  
in bürgerl. Hause zum 1. März. Off.  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Einfr. Fräulein f. Stelle als Stütze**  
in bürgerl. Hause zum 1. März. Off.  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Einfr. Fräulein f. Stelle als Stütze**  
in bürgerl. Hause zum 1. März. Off.  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Einfr. Fräulein f. Stelle als Stütze**  
in bürgerl. Hause zum 1. März. Off.  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Einfr. Fräulein f. Stelle als Stütze**  
in bürgerl. Hause zum 1. März. Off.  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Einfr. Fräulein f. Stelle als Stütze**  
in bürgerl. Hause zum 1. März. Off.  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Einfr. Fräulein f. Stelle als Stütze**  
in bürgerl. Hause zum 1. März. Off.  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Einfr. Fräulein f. Stelle als Stütze**  
in bürgerl. Hause zum 1. März. Off.  
W. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

## Stellen-Angebote

### Weibliche Personen.

#### Kaufmännisches Personal.

**Tüchtige Verkäuferinnen**  
per 1. März oder später gesucht  
H. H. Franz, Bauhofstraße 38.  
**Modellhaus**  
Joseph Illmann,  
Kirkstraße 21.

**Tüchtige Verkäuferin**  
zur Leitung einer Filiale (Kaffee) v.  
sofort gesucht. Offerten unt. D. 854  
an den Tagbl.-Verlag.

**Gewandte tücht. Verkäuferin**  
für Spez. Butter- u. Eier-Geschäft v.  
sofort oder 1. März gesucht. Offert.  
u. H. 854 an den Tagbl.-Verlag.

**Schuhbranche.**  
Tüchtige branchenfunde  
**Verkäuferin**  
sucht  
Ferdinand Herzog,  
Langgasse 50, Ecke Webergasse.

**Lehrmädchen**  
für den Verkauf per 1. April gesucht.  
L. H. Müller, Langgasse 31, 1. B. 3380

**Tüchtige, durchaus erfahrene**  
**Verkäuferinnen**  
für die Abteil. Glas, Porzellan,  
Emaille, hohes Gehalt  
gegen gesucht.  
Nur durchaus  
**Branchenfunde**  
müssen sich melden u. W. 855  
an den Tagbl.-Verl.

**Gewerbliches Personal.**  
**Tüchtige Handnäherrinnen**  
u. Lehrmädchen f. m. Arbeitsstube  
gesucht. Reimannstr. 37, Georg Meißner,  
Langgasse 37.

**Verein für Hausbeamtinnen.**  
Gesamtnützliche Stellenvermittlung.  
best. Stände für Privat, Hotels und  
Pensionen. Sprachl. Mont. Mittw. u.  
Freit. 2-4 Uhr. Jahnstraße 11, 2.

**Frau Anna Kiefer,**  
gewerbemäß. Stellenvermittlerin,  
Jahnstr. 6, Tel. 2461.  
Suche für sofort und später  
Köchinnen, Weißkuchnerinnen für Hotel  
und Pension, Köchinnen für  
Herrschschaftshäuser, Bäckerin und  
Servierl., erlesenes und zweites  
Hausmädchen, Kinderl. und  
Küchenmädchen, tücht. Allein-  
und Küchenmädchen.

**Feinbürgerl. Köchin,**  
die auch etwas Hausarbeit übernimmt,  
zum 1. März ges. Jahnstr. 7, Part.

**Perfekte Köchin**  
für Herrschaftshaus in Mainz gesucht  
Sofortiger Eintritt, hohes Gehalt. F. 25  
Frau von Krenski,  
Mainz, Wierstraße 55.

**Durchaus perfekte fein bürgerl.**  
**jüng. Köchin**  
gesucht mit ersten Zeugnissen  
Freseniusstraße 47.

**Perfekte Köchin**  
für Herrschaftshaus in Mainz gesucht  
Sofortiger Eintritt, hohes Gehalt. F. 25  
Frau von Krenski,  
Mainz, Wierstraße 55.

**Durchaus perfekte fein bürgerl.**  
**jüng. Köchin**  
gesucht mit ersten Zeugnissen  
Freseniusstraße 47.

**Nach London**  
wird in kleine Familie (3 Personen)  
eine **Gesamtnützliche Stellenvermittlung**,  
die etwas Hausarbeit übernimmt, bei hohem  
Lohn gesucht. Nur solche wollen sich  
melden, die gute Zeugnisse aufweisen  
haben. wochens 8 und 5 Uhr An der  
Ringstraße 10, 2.

**Tücht. Küchenmädchen**  
(Weißkuchnerin)  
bei gutem Lohn zum 1. März gesucht  
Langgasse 31, 1. B. 3380

**Einfache Stütze,**  
die bürgerl. Koch- und Hausarbeit ver-  
richtet, in alt. kinderlosen Offizier-  
Haushalt nach auswärts gesucht.  
H. H. Franz, Bauhofstraße 38.

**Tücht. bess. Alleinmädchen,**  
in der bürgerl. Küche, sowie in jeder  
Hausarbeit erf., zum 1. März gesucht  
Dambachtal 16.

**Für kleinen herrschaftl. Haushalt**  
(2 Pers.) zum 1. März gesucht u. erf.  
**Alleinmädchen**  
mit guten Zeugnissen für Küche und  
Hausarbeit gesucht. Bitterstraße 31, 1.



## Mietgesuche

Wohnung mit Wohnung für Ob- u. Gemüsegeschäft gef. Off. mit Preis u. G. 856 Tagbl.-Verlag.

Alleinsteh. Dame sucht 1 gr. od. 2 kl. Zim., Küche u. B. in best. Hause, ruh. Lage. Off. unt. 8. 840 an den Tagbl.-Verlag.

Freundliche 3-Zimmer-Wohnung in nur gutem Hause von 2 Damen gesucht. Preis bis 700 Mk. Off. u. 8. 856 an den Tagbl.-Verlag.

Für zwei Damen 2 Zimmer mit voller Pension für ca. 180 Mk. monatl. gesucht. Offerten unter Nr. 856 an den Tagbl.-Verlag.

Stief. Beamte, f. 1. möb. hinteres Zim., sehr ruhig, Sonne u. möglichst ohne Kopf- u. Seitenbewohner, bis 10 Min. v. Hochbr. ab. Mäßige Preis-Off. m. Kasse unt. 8. 855 an den Tagbl.-Verlag.

## Vermietungen

## 3 Zimmer.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör, wassergeheiß, per 1. März zu vermieten. Näh. Seerabenstraße 6, 1. rechts.

## 4 Zimmer.

Blücherstr. 29 (eh. 4. u. 5. Etz., Erker, Hall, Näh. P. L. 189) 4-Zimmer-Wohnung zu verm.

## 5 Zimmer.

Franz-Abtstr. 12 — Herosstr. — ist eine herrsch. 5-Zimmer-Wohn., Hochb., gedeckter Balkon, Gas u. elektr. Licht, reichl. Zubehör, zum 1. Okt. a. c. preiswert zu verm. Näh. Herosstr. 10, Hochpart. 11-1 u. 8-5 Uhr oder Langgasse 18 (Bank). 510

Kübelheimer Straße 28, Part., mod. herrsch. Wohnung, 5 Z., Heiz., Gas, Balkone u. reichl. Zubehör, per 1. April zu v. R. bef. 4 St. 456

## 6 Zimmer.

Friedrichstraße 27, 3. Etz., modern einger. 6-7-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zub., ganz o. get. sofort o. später zu vermieten. Näh. Part. 540

Rheinstraße 68, 2. St., Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer u. reichlichem Zubehör, Gas- und elektr. Licht, Koflenheizung, per 1. April zu verm. Näh. d. Eigentümer, Festerre. 600

## 7 Zimmer.

Für Ärzte od. Bureauzwecke! Friedrichstr. 27, Hochb., ist eine ger. 7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh., auf gleich od. später zu verm. 287

Läden und Geschäftsräume. Göttenstraße 26 Laden mit vollst. Kolonialwaren-Einr., 2-Z.-B., 1. April zu v. R. bef. d. Best. B2521

## Langgasse 13

Entresol, 3 Zim. m. Zub., als Sprechzimmer f. Arzt od. Bureauzwecke, a. 1. April a. verm. Anguf. zw. 11 u. 1 Uhr. Näh. bei Lion od. Lude, Kaff.-Fr.-Ng. 68. 460

Marktstraße 12, Entresol, 2 Räume für Bureau od. Geschäft, 1. April zu vermieten. Näh. 2 Tr. rechts.

## Langgasse 21,

im „Tagblatt-Haus“, ist ein schöner Laden

(42 qm), mit Entresol (34 qm) u. Soufol (42 qm) sofort oder später preiswürdig zu verm. Näheres im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Al. Schwalbacher Str. 10. Saal auch Materiallager 140 qm groß, sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst od. Kaiser-Friedrich-Str. 31. B1636

Al. Schwalbacher Str. 10 sind große Werkstätten, Lagerräume u. Keller auf 1. April, event. früher, zu verm. Näh. daselbst od. K.-Fr.-Ring 31. B280

Edl. Laden Wellstr. 45 mit Nachschub zu vermieten. Näh. Wilhelmstr. 50.

Zu vermieten beste Kurl. Wiesbadens ein Laden mit hell. Neben-zimmer, 1. Stock erste Geschäfts-Etage, 2. Stock Wohnung, geeignet für Pension, 3. Stock kleine Wohnung und eine große Gar-Mau-farbe Ecke Gr. u. Al. Burgstr. 2. 642

Laden mit großem Ladenzimmer u. Keller zu verm. Friedrichstraße 44. Großer Laden mit Soufol Kirchgasse 43 (Gloranstr.) auf 1. März oder später zu vermieten. Näh. im Hause 1. Etz. 176

Werkstatt, 50 qm, Moritzstraße 20, mit 3-Z.-B., event. 5-Z.-Wohnung, 1 Zim. u. Zubeh., per 1. April od. 1. Juli 1912 zu vermieten. Preis 700 Mark resp. 900 Mark.

Schönes Ladenlokal in der Kirchgasse, Hauptstraße, ist sofort oder später zu vermieten, event. mit Einrichtung. Offert. u. 8. 856 an den Tagbl.-Verlag.

## Delikatessen-Etaden,

in vorzüglicher Lage, mit vollständ. Einricht. wegen Krankheit anderweitig per April oder früher zu vermieten. Waren können ganz od. teilweise übernommen werden. Näh. unter 8. 3. 27 postlag. 427

## Das Lokal „Winklerhube“,

Bahnhofstraße 5, ist anderweitig zu vermieten. Näheres 1. Stock.

## Konditorei u. Café

(Bäckerei) gute Lage u. Aussicht, günstig zu vermieten. Offerten u. 8. 851 an den Tagbl.-Verlag.

## Bäckerei zu verm. Seelen-

straße 17. 655

## Metzgerei

Gut. Richtenberg u. Waterloostr. 2, schön ger. Etaden m. gr. Vorküche für elektr. Maschinenbetrieb, mod. ausgestatt., nebst 4 Zimm., Küche u. Zubeh., p. 1. Apr. 1912 anderweitig, bill. z. verm. Näh. b. Wolf, Reichstr. 47, Büro, od. b. Hausverw. Waterloostr. 4, 2. r.

## Für Metzger!

Im Zentrum der Stadt ein für Metzgerei und Aufschnitt-Geschäft vorzüglich geeigneter Etaden nebst den zum Betrieb erforder. Räumen zu vermieten. Offerten u. 8. 849 an den Tagbl.-Verlag.

Gutes Schmiedegeschäft zu vermieten oder auch mit Haus zu verkaufen. Offerten unter 8. 852 an den Tagbl.-Verlag.

Etiville a. Rh., Hauptstraße 22, großes Ladenlokal, in welchem gegenwärtig ein Schuhwarengeschäft betrieben wird, mit kompletter Einrichtung per 1. April 1912 zu vermieten.

## Verkaufshäuschen,

unmittelbar an der Bahnhofsstation Wiesbaden, in 2 Abteilungen getrennt od. im Ganzen, ab 16. April zu vermieten. Näheres durch Fischer & Metz, Wiesbaden.

## Villen und Häuser.

Meine 2 Villen a. d. Bingerstraße Nr. 29 und 31, entz. je 9 Zimmer, Küche u. reichl. Zubeh., alsbald zu verm. oder zu verk. Näh. L. Heuser, Dohrheimer Str. 41, 1.

Zu vermieten per 1. April: Al. Villa vor Sonnenberg, 6 Zimmer, 6 Bäder, 6 Kell., 6 K., zum Alleinbewohn. Näh. Kleiststraße 1, 1. links.

## Wohnungen ohne Zimmer-

Angebot. In Klein. Villa, Anfang Dambachstr., freie Wohnung an ruh. kinderl. Ehepaar oder einz. Frau gegen Hausarbeit abzugeben. Näh. Dambachstr. 14, Gth. 2 St.

## Möblierte Wohnungen.

Villa Kavelentat, Langstr. 41. Tel. 6807, ruh. u. gesunde Lage am Walde. Eleg. möbl. Etage v. 5-8 Zim., entz. mebr. Bad, Zentralh., elektr. Licht.

## Möblierte Zimmer, Mansarden

etc. Bismarckstr. 43, 1. l., ich. Balk., ich. Gemüthliches Wohn- u. Schlafz. an bessere ruhige Dauermieter zu vermieten (mit, auch ohne Pension) Taunusstraße 55, 1. Herres.

## Leere Zimmer und Mansarden etc.

Weichenburgstraße 5, 3. zwei schöne große leere Zimmer, mit Balkon und Badeeinrichtung, an anständige Dame zu vermieten.

Leere Zimmer m. sof. u. spät., mit u. o. Verpfleg., in ruh. G., Taunusstraße, abg. Gart., Lift, Bad, el. L. Off. Postlagerkarte 5, Post 2.

## Remisen, Stallungen etc.

Herrsch. Stallung zu vermieten. Bingerstraße 6.

## Auswärtige Wohnungen.

Frontispizwohnung mit schön. Obgärten, auch f. Gärt. geeignet, an ruh. Familie zu verm. Es kann noch mehr Land abgeteilt werden. Näheres Sonnenberg, Kaiser-Wilhelmstraße 1.

Dohheim, Diebrichsstraße, Wohn., event. Haus, mit Stall, Scheune, Garten, sch. Obstb., zu verm. od. zu verk. R. Wiesb., Obentstraße 20, 3.

## Burg Wienes,

Wiesbaden b. Bingen herrschaftliche 6- od. 7-Z.-B., event. mit Stallung, Antikalien u. Parkbenutzung, per April zu verm. Näh. erteilt der Pächter A. Berthold, Wiesbaden, Seerabenstraße 6.

## Mietgesuche

Junges Ehepaar, Dauermieter, sucht gegen 1. April möbliertes Wohn- u. Schlafzim. mit Küche. Offert. mit Preisangabe u. 8. 855 an den Tagbl.-Verlag.

## Wohnungs-Nachweis

Immobilien-Versicherungs-Gesellschaft m. b. H. Man verlange kostenlos die Fundierung der Wohnungslisten. Wohnung 618, 1. l., ich. Balk., ich. Gemüthliches Wohn- u. Schlafz. an bessere ruhige Dauermieter zu vermieten (mit, auch ohne Pension) Taunusstraße 55, 1. Herres.

## Arzt

sucht gute, ruhige Pension, in der seine Patienten freig. blät. verpflegt werden können. Offerten mit ungel. Preisang. unter D. 852 an den Tagbl.-Verlag.

## Zwei Art.-Einjährig.

suchen 2 Schlafzim. mit Wohnzim., ev. nur 2 Schlafzim. Offerten unter 8. 852 an den Tagbl.-Verlag.

Älteres bef. Fräulein sucht ein möbl. sonniges Zimmer, in ruh. Familie, am liebsten bei einz. Dame. Off. u. 8. 856 an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht per 1. März, aut möbl. Zim., mögl. Alleinmieterin, in best. ruh. Hause, Nähe Kirchhofsstr. Off. mit Preisangabe u. 8. 12 postlagernd Schillingstraße 10.

Suche per sofort oder später in aut. Lage geeignetes Lokal f. bürgerliches Café. Offerten unter D. 97 hauptpostlagernd Frankfurt a. M.

## Fremden-Pensionen

Speziell für Dauermieter! Elegant möbl. Zimmer mit Zentralheiz., elektr. Licht, Lift, Speisezimmer, Salon usw., verbunden mit vorzügl. Küche, zu sehr mäßigen Preisen. Näheres, Mittagsstich in und außer dem Hause zu mäß. Preise.

## Privat-Pension Carns,

Friedrichstraße 45, 1. Al. sehr gut empfohlene Pension für Schülerinnen stieliger Lebenshaltung. Maria u. Clara Neel, Lahnstraße 12, 2.

## Wohnungs-Nachweis-

Bureau Lion & Cie., Bahnhofstraße 8, Telefon 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

## Lion &amp; Cie.,

Bahnhofstraße 8, Telefon 708. Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

## Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

## Geldverkehr

## Kapitalien-Angebote.



Neubauten 1912

Baugelder, hohe 1. Hypotheken, mit Einchluss von 2. Hypotheken. Bankagentur Jacob Strauss, Moritzstrasse 21. Telefon 6361.

1. u. 2. Hypotheken Darlehen u. Baugeld, Wechselkonto durch Bankagentur Mante, Göttestraße 23, 3. Sprechst. ganzen Tag u. Sonntags

Hypotheken-Kapital an erst. Stelle billigst auszugeben. Off. unt. 8. 851 an den Tagbl.-Verlag.

7000 u. 10.000 Mark auf 2. Hypothek sofort auszuleihen. Näh. Lützenstraße 19, Part. F375

50.000 Mark auf 1. Hypothek zum 1. April auszugeben, auch Villa oder gute Vorort-Empf. Offert. unter 8. 853 an den Tagbl.-Verlag.

Kauf, auch and. Nord., m. Nachl. unter Gattung zu kaufen gef. Offert. u. 8. 854 an den Tagbl.-Verlag.

## Kapitalien-Gesuche.

## Mk. 12,000

zu 5% auf 2. Hyp. (63% der Tage) von Selbstgeber per 1. April gef. Off. unt. 8. 855 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht 15-20.000 Mk. auf gute 2. Hypothek für jetzt oder April. Bitte zu antworten u. 8. 847 an den Tagbl.-Verlag.

25.000 Mark, 60 Proz. der selbstgezahl. Tage, ohne Agent. gesucht. Offerten unt. 8. 851 an den Tagbl.-Verlag.

Wechsel, 2 gute Unterf. 8300 Mk., mit 10 Proz. Nachschub zu verk. Kurze Zeit. Off. u. 8. 850 hauptpostl. Wiesbaden.

## Immobilien

## Immobilien-Verkäufe.

Zel. 019 Käufer u. Mieter für Villen, Rentenhäuser, Bauplätze u. Hypothekengüter u. d. d. erhalten sachkundigen kostenlosten Nachweis durch die Immobilien-Versicherungs-Gesellschaft m. b. H. Moritzstr. 21.

Al. Villa, nahe Herosstr., 1.26.000 Mk. zu verk. od. für 13-14.000 Mk. zu verm. Näh. Schwanstr. 22, P. L. B25366

## Villen-Gelegenheitskäufe.

Verhältnißmäßig sind mir mehr. Klein. u. größere moderne Villen, wegen Sterbefall von den auswärt. wohnenden Erben sehr billig zu verkaufen. Off. u. 8. 850 Tagbl.-Verl.

## Jos. Bruns,

Bur.: Rheinstr. 21, neben d. Haupt. Offerten u. Auskunft gratis.

Neuzeitliche 3-Tag-Villa, je 7 gr. Z., Warmwasserheiz., ruh. vornehm. Lage, gr. Biergarten, zu vk. Käufer erzielt groß. Überschuss. Näh. 3. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

## Villa

Weichenburgstraße 3 ist sofort zu verkaufen. Näh. daselbst oder Taunusstraße 33/35, Möbelladen.

## Herrsch. Villa

vornehm. m. allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, zu verk. oder zu vermieten. Sie enthält gr. Diele, 9 Z., Kam., Zentralheiz., Gas u. elektr. Licht. Näh. daselbst Auguststr. 19.

## Villa

mit all. Comfort, neu umgebaut, 10 Zimmer, ist sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten. Ids. einer Strasse 21a.

Villa-Gelegenheitskauf. Elegante, neue Villa mit allem Komfort, 8 Zimmer und reichl. Zubehör, wegen Sterbefall von den auswärt. wohnenden Erben sehr billig zu verkaufen. Off. u. 8. 850 Tagbl.-Verl.

## Ältere Villa,

gut gelegen, 2x5-Z.-Wohn., auch zu Pensionen geeignet, mit großem Garten, billig mit Klein. Kauf zu verk. Off. u. 8. 844 an den Tagbl.-Verlag.

## Villa

zum Alleinbewohnen, mit gr. Garten, in einem vornehm. Park, halbt. preiswert zu verkaufen. Kauf nicht ausgeschlossen. Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von 3. Chr. Glücklich, Wiesbaden, Wilhelmstr. 50.

Verkauf oder Pacht meine mod. fest verm. Villa gegen 2-Ham.-Villa od. Grundstück. Off. u. 8. 836 an den Tagbl.-Verlag.

## Villen zu verkaufen.

Wieder 3 schöne Villen, große u. kleine, in hübscher Lage, preisw. zu verkaufen. Ich bitte brieflich anfragen unt. W. 834 an den Wiesbadener Tagbl.-Verlag.

## Neuerbaute Villa,

Wiesbadener Straße 32, elektr. Licht, Wasserleit., 6 Z., Bad, Keller, Küche, Kamf., mit groß. Garten, Dacheb., elektr. Strahlbad, prachtl. Terr. nach dem Taunus und Rhein, preisw. unter günstig. Beding. zu verkaufen, per April oder sp. Etwaige Wünsche betr. Abänderung können noch berücksichtigt werden. Heinrich Chr. Koch 1, Erbenheim, Neugasse 2. Tel. 1481.

Bad Homburg Villa, 7 Zimmer u. Zubehör, Garten, elektr. Licht, Heizung, nahe Kurpark, auch für Pension geeignet, zu verk. Offert. unter D. L. 3047 hauptpostl. Frankfurt a. M.

## Dresdner Villen-

Baugesellschaft Neubert & Co., Kolonnen in und bei Dresden. Dresden, Moritzstrasse 11. Man verlange Prospekt.

## Altrenommiertes

Weingehöft in großer Stadt am Rhein, mit bedeutendem Weinlager in besten Qualitäten, ist mit Firma und Haus, wegen Todesfall, preisw. zu verkaufen. (Nr. 7129 W.) F24

Gef. Anfragen u. G. 7129 Z. an H. Franz, Wiesbaden, erb.

## Zu verkaufen am Thurnersee

herrschaftlich möbliertes Chalet, 12 Zimmer, 14 Betten, feiner Silberstein, Glas, Samois, Porzellan, Bad- und Boothaus, großer Park, großartiges Alpenpanorama. Fläche 500 Meter, mildes Klima. Näh. unter Chiffre A. 1248 Y. durch Hansenstein & Vogler, Bern (Schweiz).

## Chalet,

12 Zimmer, 14 Betten, feiner Silberstein, Glas, Samois, Porzellan, Bad- und Boothaus, großer Park, großartiges Alpenpanorama. Fläche 500 Meter, mildes Klima. Näh. unter Chiffre A. 1248 Y. durch Hansenstein & Vogler, Bern (Schweiz).





## 1000



# Wiesbadener Kurleben.



## Die Wiesbadener Heilquellen und ihre Anwendung.

Der Verwaltungsbericht der Stadt Wiesbaden ist diesmal für einen Zeitraum von drei Jahren (1908—1910) veröffentlicht. Er bietet somit einen weiteren Überblick über die Verhältnisse und gestattet insbesondere in dem Abschnitt „Bade-, Fremden- und Kurwesen“ eine übersichtliche Behandlung der einzelnen Zweige der Kureinrichtungen und ihrer Veränderungen in den letzten drei Jahren. Über die „Heilquellen und ihre Anwendung“ heißt es da u. a.:

Wiesbaden verdankt seinen Weltruf neben seiner landschaftlichen Lage seinen schon den alten Römern bekannten Heilquellen. Es sind ihrer 22, von denen 21 Quellen 31 Privat- und 2 städtische Badehäuser mit Wasser versorgen. Die größte aller Quellen ist die weltbekannte Kochbrunnenquelle. Zum Teil in städtischem Besitz, spendet sie nicht nur den Tausenden von Kochbrunnenrinkern ihr Wasser, sondern speist noch eine Reihe von Badehäusern. Die Stadt ist auch Mitbesitzerin der Adlerquelle, einer äußerst ergiebigen und heißen Quelle, die demnächst das neue städtische Adlerbad mit Thermalwasser versehen wird. Außerdem ist die Stadt Alleinbesitzerin von 2 Quellen, der Schützenhof- und Bäckerbrunnenquelle. Die Schützenhofquelle gibt ihr Wasser an zwei städtische Badehäuser ab, über die weiter unten berichtet ist. Die Bäckerbrunnenquelle erfüllt den Zweck, denjenigen Häusern, die keine eigene Quelle oder Zuleitung besitzen, Thermalbadewasser zuzuführen.

Nach dem folgenden Gesamtüberblick über die in Wiesbaden abgegebenen Thermalbäder beläuft sich deren Gesamtzahl auf fast eine halbe Million.

Die in den Jahren 1907—1910 abgegebenen Thermalbäder.

| Jahr | Zahl der abgegebenen Thermalbäder. |                          |                    |        | Insgesamt |
|------|------------------------------------|--------------------------|--------------------|--------|-----------|
|      | Bäckerbrunnen.                     | Schützenhof-Gemeindebad. | In 81 Badehäusern. |        |           |
| 1907 | 52964                              | 23878                    | 47583              | 290200 | 414525    |
| 1908 | 57323                              | 24896                    | 50332              | 264000 | 398056    |
| 1909 | 75908                              | 24613                    | 51885              | —      | —         |
| 1910 | 67041                              | 22070                    | 52583              | —      | —         |

Den Hauptanteil an diesen haben die in den Privatbadehäusern verabreichten Bäder, deren Anzahl sich auf die im Jahre 1907 und 1908 dem Statistischen Amt gemachten dankenswerten Mitteilungen von 19 Badehäusern und für die übrigen 12 Häuser auf Schätzung stützt.

Die Anzahl der Thermalwasser Trinkenden läßt sich nur schätzungsweise angeben, denn außer dem kontrollierbaren Trinkverkehr am Kochbrunnen werden auch in den Badehäusern und an einer an einem bereits genannten Bäckerbrunnen befindlichen Trinkstelle, sowie am jedermann zugänglichen Kochbrunnen-Ablauf in ausgedehntem Maße Trinkkuren genommen.

In den drei Berichtsjahren waren am Kochbrunnen 1908 und 1909 je 10 000 und in 1910 rund 7000 Fremde abonniert. Dieser Rückgang in 1910 zeigt, daß ein Teil der früheren Kochbrunnenabonnenten infolge Einführung der Kurtaxe, die die Wahl zwischen Kochbrunnen und Kurhaus nicht freistellt, teils die Kochbrunnenrinker nun in ihrem Badehaus nehmen, teils wohl nur zur Unterhaltung auf den Kochbrunnen abonniert waren und sich nunmehr auf das Kurhaus beschränken. Neben diesen Fremdenabonnenten sind auch noch jährlich rund je 2500 einheimische Kochbrunnenabonnenten vorhanden.

An Einzeltrinker wurden in 1908 rund 180 000, in 1909 120 000 und in 1910 rund 104 000 Gläser verabreicht.

Wieviel Kurtrinker in dieser Zahl, deren Rückgang sich aus der Preiserhöhung von 10 auf 20 Pfennig vom 1. Januar 1909 ab erklärt, und wie viel Einzeltrinker darin enthalten sind, ist schwer zu sagen.

Das bei Erbauung der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen in einem besonderen Anbau an der Nordwestseite der Halle untergebrachte Inhalatorium ist in einem für Herren und Damen gemeinsamen Raum mit 12 Einzelapparaten System „Duplex“ des Ingenieurs August Göbel in Bad Ems ausgestattet. Es ist in den Monaten Mai bis September vormittags von 7 bis 12 und nachmittags von 4 bis 6 Uhr, in den Monaten Oktober bis April von 9 bis 12 Uhr vermehrt in Betrieb. — Die Inhalation erfolgt mit Kochbrunnenwasser, das in die Einzelapparate eingefüllt und daraus in zerstäubtem Zustande durch den Mund oder die Nase eingeführt wird. Häufig werden dem Wasser auf besonderen Wunsch auch Zusätze von Heilmitteln gegeben, hauptsächlich Latschen- oder Glycerinöl. — Das nötige Kochbrunnenwasser wird durch eine Pumpenanlage unmittelbar von der Kochbrunnenquelle in den Inhalatoriumsraum gebracht. — Der Verkauf von Abonnements zu 12 Karten und Einzelkarten war in 1908 902 bzw. 2330, in 1909 1059 bzw. 2337 und in 1910 863 bzw. 2118.

Das Recht der Benutzung des Wasserablaufs des Kochbrunnens zur Herstellung von Quellprodukten und zum Wasserverkauf des Brunnens in Krügen ist für einen Jahrespreis von 10 000 Mark neben einer jährlichen Miete für die in einem städtischen Gebäude untergebrachten Räume des Brunnenskontors von 3028 Mark an einen Privatpächter verpachtet. Dieser hat ferner eine Prämie für Mehrumsatz von Kochbrunnen- und Gichtwasser, Kochbrunnenquellsalz, Kochbrunnenpulver, Kochbrunnenpastillen und Badesalz nach besonderen Staffeln, bei denen gewisse Quantitäten prämiert sind, an die Kurverwaltung zu entrichten. Diese Prämie für Mehrumsatz betrug in den Jahren 1908 bis 1910 6611,74 Mark, 7035,43 Mark und 9064,60 Mark, zeigt also eine fortwährende Steigerung.

## Die städtischen Badehäuser\*).

### 1. Städtisches Badehaus „Adlerbad“.

Als die Stadt zur Schaffung einer Entlastungsstraße für die Langgasse und zur Erbreiterung der letzteren das altberühmte und vor 100 Jahren den Mittelpunkt des Wiesbadener Bäderlebens bildende Badehaus „Zum Adler“ ankaufen mußte, ging damit der wesentlichste Teil der Adlerkochbrunnenquelle in den Besitz der Stadt über. Diese berühmte Quelle Wiesbadens mit der gleichen Temperatur — 65° C — und derselben Zusammensetzung wie der Kochbrunnen zu einem weiteren verbundenen Kurfaktor auszugestalten, war das Bestreben der städtischen Körperschaften. Die jahrelangen Bemühungen bei der Thermalpolizei, in der Nähe der Quelle ein Badehaus zu errichten, waren endlich von Erfolg gekrönt und so befindet sich jetzt am Fuße des alten Römerkastells Mattiäcum, direkt anschließend an die historische Heidenmauer, das neue städtische Kurbadehaus im Bau. Ohne zu großen Luxus zu entfalten, wird derselbe edle, künstlerisch schöne Formen in der Außen- und Innenarchitektur erhalten. Der umfangreiche, an zwei Straßenzügen und einem großen gärtnerischen Vorplatz gelegene Bau erhält durch die gegebenen Geländebeziehungen und an dem Römertorbogen eine reizvolle malerische Gruppierung. Der Hauptzugang erfolgt von dem schon erwähnten Vorplatz, der von der Weber- und Langgasse, den Hauptverkehrs- und Gartenterrasse in Ems, an feenhafte Nachtfeste im Kurgarten zu Wiesbaden tauchen empor. Die Kurtaxe ist vielleicht die einzige Steuerart, bei der das genossene Vergnügen nachhaltig den Schmerz des Bezahlens überwiegt. Die Melodie des freudigen Lebensgenusses überdauert eben auch hier die begleitende Baßfigur des „Umsonst ist der Tod“... In ihrer Gesamtwirkung ist diese Steuer — einzig in ihrer Art! — weniger unangenehm für den, der sie bezahlt, als für den, der sie einnimmt...“

\* Aus dem oben erschienenen Verwaltungsbericht der Stadt Wiesbaden 1908—1910.

schäftstraßen Wiesbadens, zugänglich ist. Der mit Garten, Anlagen und Ruhesitzen ausgestattete Platz wird außer vor dem Badehaus, von einer Trinkhalle anschließend an den Quellentempel umgeben. Um das wertvolle Thermalwasser auszunutzen, sind als Hauptkurfaktoren des Badehauses 50 Thermalbäder vorgesehen; der Hälfte derselben sind separate Räume angegliedert, in welchen es möglich ist,  $\frac{1}{2}$  bis 1 Stunde nach dem Bade ungestört zu ruhen. Das Badehaus enthält ferner 5 Kohlensäurebäder, 5 Moorbäder, 1 Sandbad, 21 Süßwasserbäder, 8 Zellen für Fangobehandlung und 1 Abteilung für Elektrotherapie. Auch für die Hydrotherapie sind zwei getrennte Abteilungen für Herren und Damen mit umfangreichen Räumen vorgesehen. Den größten Raum beansprucht die römisch-russisch-irische Abteilung mit etwa 25 Auskleide- und Ruhezellen, Warmluft-Heißluft-Dampfbädern, Massage- und Duschenträumen und einem kleinen Schwimmbassin. Da die Thermalwasserdämpfe sich ausgezeichnet für Behandlung katarrhalischer Affektionen eignen, ist dem Badehaus eine umfangreiche Abteilung für Inhalation angegliedert. Es werden alle bekannten Arten der modernen Inhalation, Gesellschafts- und Einzelinhalationsräume und Einrichtungen vertreten sein. Auch ein Radium-Emanatorium wird eingerichtet werden. In allen Abteilungen befinden sich behagliche Ruhe-, Wart- und Toilettenräume. Auch ein größerer Erfrischungsraum ist vorgesehen.

Das Badehaus wird als eine wertvolle Ergänzung der Wiesbadener Kur in seiner Vielseitigkeit an die Spitze der modernen Bäderabläufe treten und den Gebrauch der Winterkur erhöhen. Die Eröffnung ist im Januar 1913 geplant. Die voraussichtlichen Kosten der Anlagen werden annähernd 3 Millionen Mark betragen, die sich auf den Bauplatz mit 620 000 Mark, auf Baukosten mit 1 865 000 Mark, auf Mobiliar mit 120 000 Mark und auf Nebenanlagen mit 200 000 Mark verteilen.

### 2. Städtisches Badehaus „Zum Schützenhof“.

Das Schützenhofbad, das 1867/69 erbaut und 1881 durch die Stadt übernommen wurde, hat Änderungen in den Einrichtungen während der Berichtsjahre nicht zu verzeichnen. Eine Übersicht über die Anlagekosten ist im Verwaltungsbericht 1897/98 enthalten. Der Kapitalrest der Anlagekosten betrug Ende 1908: 280 806,18 Mark, Ende 1909: 275 284,77 Mark und Ende 1910: 269 570,11 M. Die Jahresrechnung schloß in den Jahren 1908, 1909 und 1910 mit einer etwas über 100 000 Mark betragenden Gesamteinnahme und einem an die Krankenkassakasse abgelieferten Überschuß von rund 7000, bzw. 30 000, bzw. 33 000 Mark ab. Es sind 20 Baderzellen vorhanden, die mit einer Vorrichtung für kalte Duschen versehen sind. 9 Baderzellen haben außerdem noch Vorrichtungen für warme Duschen. Geöffnet sind die Bäder vom 1. April bis 30. September von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, am Samstag bis 6 Uhr abends; während der übrigen Monate von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Es wurden im ganzen in 1908: 25 741, 1909: 24 887 und 1910: 22100 Heilbäder verabfolgt. Die für Rechnung der verschiedenen Baderfonds in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Bäder wurden an 328 männliche und 158 weibliche Personen in 1908, 375 männliche und 155 weibliche Personen in 1909 und 333 männliche und 143 weibliche Personen in 1910 verabfolgt. Brausebäder wurden im Jahre 1908 im Badehaus 97, im Jahre 1909 102 und im Jahre 1910 65 verabfolgt.

Die Aufwendungen für diese einschl. der im städtischen Gemeindebad aus dem betreffenden Fonds bestrittenen Bäder (s. Seite 117) betrugen 9 346 55 Mark bzw. 8903,85 Mark bzw. 8816,50 Mark.

(Fortsetzung folgt).

## Kurortwesen und Kurtaxe in geschichtlicher Entwicklung.

„Studien über den Einfluß der Gemeindebesteuerung auf den Städtebau, nämlich auf das Streben, die Anlage von Städten und ländlichen Ortschaften so zu gestalten, daß sie den Anforderungen der Hygiene, Sozialpolitik und Ästhetik in möglichst hohem Grade entspricht, haben mich“, so führt Professor Dr. Carl Koehne in seiner uns zur Verfügung gestellten Broschüre\*) aus, „zu eingehender Beschäftigung mit der Kurtaxe geführt. Zeigte sich doch, daß die finanzwissenschaftliche Bedeutung und der Rechtscharakter dieser Abgabe, die von Jahr zu Jahr an Verbreitung und Höhe zunimmt, noch weiterer Erforschung bedürftig. Da bisher weder Juristen noch Nationalökonomien bei jenem Institut die sonst so beliebte und gerade hier so lehrreiche historische Betrachtung des Entwicklungsganges vorgenommen haben, so schien es mir angebracht, zu dessen Feststellung das gesamte einschlägige Quellenmaterial auf Grundlage der von Vertretern anderer wissenschaftlicher Disziplinen gegebenen Mitteilungen durchzusehen. Zu jenen Zwecke mußte aber auch die allgemeine Entwicklung obrigkeitlicher Tätigkeit für das Kurortwesen und diejenige der Besteuerung der Kurfremden untersucht werden.“

Der Verfasser gibt nach einer Einleitung, in der er die Aufgabe und Bedeutung der Kurtaxe und ihre Rechtsformen kurz skizziert, im ersten Teil seiner Ausführungen einen Rückblick auf die Geschichte des Kurortwesens vor Entstehung der Kurtaxe (Kurortwesen bei unkultivierten Völkern, im Orient, in Griechenland und im Römerreich, im Mittelalter, Tätigkeit der Obrigkeit für die Kurorte, Ursachen der Seltenheit der Besteuerung der Kurfremden). Hierauf geht der Verfasser mit Sachkenntnis und unter sorgfältiger Berücksichtigung aller Verhältnisse auf die Geschichte der Kurtaxe näher ein, wobei die Abgabe der Kurfremden, aber nicht Kurtaxe, in Karlsbad seit Ausgang des 15. Jahrhunderts, die Kurtaxe in Baden-Baden seit 1507, ihre Geschichte bis zur Beseitigung, ferner die Kurtaxe in Karlsbad seit 1795, ihre Verbreitung nach Deutschland, wo sie aber zunächst meist nur als privatrechtliche Kur-

taxe rezipiert wird, die Zunahme der Kurorte und ihre Leistungen seit den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts, die Einführung der Zwangskurtaxe in den meisten deutschen Staaten, die Kurtaxe in Österreich, der Schweiz, Frankreich und Italien eingehende Würdigung finden.

Der Vortrag ist interessant genug, weiteren Kreisen, namentlich solchen, die am Kurwesen beteiligt sind, bekannt zu werden. Wir wollen ihn darum seinem hauptsächlichsten Inhalt nach folgen lassen.

Der Verfasser beginnt: „Trotz der vorzüglichen Arbeiten, welche Mediziner wie Lersch und Alfred Martin, Historiker wie Zappert und Ludwig Friedländer, Philologen wie Moriz Heyns und mit besonderer Berücksichtigung zu Badeswecken hergestellter Bauanlagen Architekten wie Schleyer über die Geschichte des Bade- und Kurortwesens veröffentlicht haben, bedarf dies für die Erkenntnis der allgemeinen Kurortentwicklung und der Geschichte der Medizin höchst wichtige Forschungsgebiete noch vielfacher Ergänzung. Allerdings haben sowohl die genannten Historiker der Medizin, die sich mit der Geschichte des Bades im allgemeinen, als auch diejenigen, die sich mit der Geschichte einzelner Kurorte beschäftigen, nicht nur die Art, wie die Bade- und Trinkkuren ausgeführt wurden, sondern auch die Geschichte des Bades und der Kurveranstaltungen zum Gegenstande ihrer Forschungen gemacht. Doch fehlt es in dieser Literatur namentlich noch völlig an Mitteilungen über Entstehung und weitere Geschichte der Kurtaxe. Soweit sich solche aber überhaupt in Schriften oder Aufsätzen finden, welche die modernen Kurtaxen von rechts- und finanzwissenschaftlichen oder von baueologischen Gesichtspunkten aus betrachten, stehen sie in Widerspruch zu einwandfreien Quellen tellen.“

Infolgedessen dürfte eine Veröffentlichung der Ergebnisse meiner Forschungen über die Geschichte der Kurtaxe wohl nicht unerwünscht sein. Handelt es sich doch hier um ein Institut, das in der Gegenwart immer größere Bedeutung gewinnt. Vielfach beschäftigen sich die Kongresse der Verbände der Bade- und Kurorte mit der Kurtaxe und erklären, daß sie zur Beschaffung der Voranstaltungen unerlässlich sei, die für Heilung und Erholung der Kurgäste getroffen werden müssen. Ja, ein Schriftsteller, der allerdings nicht Arzt oder Kurgast, sondern Kämmerer (Stadtkämmerer Scholz?) des berühmten Badesortes ist, preist die Kurtaxe mit folgenden Worten: „Kurtaxe. Das Wort ist klugvoll, ist Musik. Köstliche Erinnerungen an lauschige Waldpromenaden in Baden-Baden, an behagliche Kaffeekonzerte auf der

Gartenterrasse in Ems, an feenhafte Nachtfeste im Kurgarten zu Wiesbaden tauchen empor. Die Kurtaxe ist vielleicht die einzige Steuerart, bei der das genossene Vergnügen nachhaltig den Schmerz des Bezahlens überwiegt. Die Melodie des freudigen Lebensgenusses überdauert eben auch hier die begleitende Baßfigur des „Umsonst ist der Tod“... In ihrer Gesamtwirkung ist diese Steuer — einzig in ihrer Art! — weniger unangenehm für den, der sie bezahlt, als für den, der sie einnimmt...“

Anderserseits fehlt es aber der so gepriesenen Kurtaxe auch nicht an Gegnern, welche sie für eine drückende, ungerechte und sozialpolitisch schädliche Abgabe erklären. Ja, man behauptet sogar, daß die Form, in der die meisten Kurortgemeinden des Deutschen Reiches heute die Kurtaxe auf Grund einzelstaatlicher Ermächtigung erheben, dem Reichsgesetze über die Freizügigkeit widerspricht und deshalb ungesetzlich ist.

Selbstverständlich kann ich hier weder auf die juristische Frage der Rechtskraft der Kurtaxe noch auf ihre finanzwissenschaftliche und sozialpolitische Bewertung eingehen. Der Zweck dieser Zeilen ist allein die Beschäftigung mit der Geschichte der Kurtaxe. Zum Verständnis der Entwicklung des Instituts sei es mir gestattet, seine Geschichte im Rahmen der allgemeinen Kurortgeschichte zu betrachten, vorher aber noch Wesen und Hauptformen der Kurtaxe kurz zu charakterisieren.

Unter Kurtaxen versteht man heute pekuniäre Leistungen, welche von Personen, die in einem Bade- oder sonstigen Kurorte Heilung oder Erholung suchen, für die Bereitstellung der Gesamtheit der dazu nützlichen Veranstaltungen gefordert werden. In der Regel erheben bei uns die Gemeinden die Kurtaxen. Indessen haben auch fiskalische Kurverwaltungen und Private als Besitzer sämtlicher Einrichtungen eines Kurorts, die der Gesundheit, Unterhaltung und Annehmlichkeit der Kurfremden dienen, mitunter Kurtaxen eingeführt. Dadurch, daß die Kurtaxe die Gegenleistung für den Genuß der Gesamtheit der Kurveranstaltungen bildet, neben der für die meisten noch besondere Bezahlung verlangt wird, unterscheidet sie sich von dem Entgelt für Verabreichung einzelner Kurmittel, wie Bäder und Trinkwasser aus Heilquellen oder Zulassung zu einzelnen Einrichtungen, die für die Kurgäste getroffen sind, z. B. Konzerten. Ein charakteristisches Merkmal der Kurtaxen bildet auch, daß sie von den Gemeinden oder sonst zur Erhebung Berechtigten lediglich zur Deckung der Ausgaben verwendet werden sollen, die im Interesse der Kurfremden gemacht werden.

(Fortsetzung folgt).

\*) „Kurortwesen und Kurtaxe in geschichtlicher Entwicklung“, ein Vortrag gehalten in der Berliner Gesellschaft für Geschichte der Naturwissenschaften und der Medizin am 3. März 1911 von Prof. Dr. Carl Koehne-Berlin. Berlin 1912. Allgemeines Medizinisches Verlagsgesellschaft, G. m. b. H.

## Fusverkauf wegen Umbau Ellenbogengasse 2

Trikotagen, Wäsche, Strumpfwaren, Schürzen, Korsetts,  
Gardinen u. a.

Wie bekannt nur gute Waren.

== Ganz erstaunlich billig. ==

Ellenbogengasse 2.  
Fernspr. 976.

Sächsisches Warenlager M. Singer.

Nassauische  
Landesbank



Nassauische  
Sparkasse

Wiesbaden, Rheinstraße 42.

Wir haben die Vermittlung von Hypotheken und die Hypotheken-Verwaltung neu aufgenommen.

Wir vermitteln Hypotheken auf Wohnhäuser und Wohn- und Geschäftshäuser in der Stadt Wiesbaden innerhalb 75% der amtlichen Taxe an erster und zweiter Stelle.

Für die Geldgeber erfolgt die Vermittlung unentgeltlich einschließlich unserer Mitwirkung bei Errichtung der Urkunde, Beseitigung vorgehender Rechte, Prüfung der Urkunden und Auszahlung des Kapitals.

Mit der Hypotheken-Verwaltung übernehmen wir außer den vorgenannten Aufgaben auch noch die Verwahrung der Urkunden, Einziehung der Zinsen, jährliche Feststellung des baulichen Zustandes des Hauses, den ganzen Verkehr mit dem Schuldner, sowie mit dem Gericht in Grundbuchs- und Zwangsversteigerungs-Angelegenheiten, ebenso mit dem Prozeßvertreter bei der Kündigung und Einziehung des Kapitals, der Beitreibung der Rückstände, der Zwangsversteigerung und Zwangsverwaltung etc.

Bedingungen und Antragsformulare können an unserer Hauptkassette in Empfang genommen werden. Sie werden auch auf Wunsch unentgeltlich durch die Post zugesandt. Anträge werden entgegen- genommen nachmittags von 3—6 Uhr, außer Samstags.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

## Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. Bankhaus. Wilhelmstr. 38.  
Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

Aufbewahrung und Ver-  
waltung v. Wertpapieren.

Verwahrung versiegelter  
Kasten und Pakete mit  
Wertgegenständen.

Vermietung feuer- u. diebes-  
sicherer Schrankfächer in  
besonders dafür erbaut,  
Gewölbe.

Verzinsung von Bareinlagen  
in laufender Rechnung.  
(Giroverkehr).

Diskontierung und Ankauf  
von Wechseln.

An- u. Verkauf von Wert-  
papieren, ausländischen  
Noten und Geldsorten.

Vorschüsse und Kredite in  
laufender Rechnung.

Lombardierung  
börsengängiger Effekten.

Kreditbriefe, Auszahlungen  
und Schecks auf das In-  
und Ausland.

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. —

169

Vom 10. Februar anfangend  
werden eine Anzahl

## Haus- und Küchengeräte,

nur allerbeste Fabrikate,  
welche nicht mehr in das Sortiment passen,  
mit 20—30% Rabatt

gegen Barzahlung verkauft.

K139

Telephon 213. L. D. Jung, Kirchgasse 47.

## An die Gläubiger

der Firma

Carl Kalb Sohn Nachf. I. L.

Da uns die Namen der Gläubiger vorenthalten werden, wir aber gezwungen sind, den-  
selben eine wichtige Mitteilung zu machen, bleibt uns nichts anderes übrig, als auf diesem  
Wege die Gläubiger zu bitten, uns umgehend Namen und Adresse mitzutellen.

Müller & Petri, Braunschweig.

Von der Reise zurück:

Dr. med. Sonnenschein

Kaiser Friedrich-Ring,  
Ecke Moritzstrasse.

Von der Reise zurück

Dr. Lipmann.

Von der Reise zurück

Dr. Lahnstein.

Rechtsbureau

P. Stöhr,

Moritzstr. 4. Tel. 4641.



Anwärts überall Vertreter ges. für d.  
Verkauf von erstklass. Maschinen, wo  
noch nicht eingeführt sind.

Schreibmaschinen, Stritter,  
Herrngartenstrasse 6.

Reparatur, Tausch, Fabrikation von  
Büro-Neubauten, Kopier-Artikel, Laden-  
kassen, Paßlager, Farbbänder, Kohle-  
papier, Fremdsprachl. Vervielfäl-  
tigung, Zeugnisabschriften.

DEUTZER MOTOREN

Deutzer  
Patent-Naphtalin-Motoren

für Dauerbetrieb  
die wirtschaftlichsten  
Klein-Kraftmaschinen.

Billig  
im  
Betrieb



Mässige  
Anlage  
kosten

Brennstoffkosten ca. 3 Pfg. pro PS Std.

GASMOTOREN-FABRIK DEUTZ

Zweigniederlassung Frankfurt a. M., Taunusstr. 47.

F172

Ehe schließung in England, rechtmäßig in allen Staaten, besorgt  
schnellstens: Internationales Auskunfts-, Rechts- und Reisebureau  
BROCK'S Ltd., 183 The Grove, Hammersmith, London, W.  
Prospekt No. 62 gratis, Porto 20 Pf., Verschlüssen 40 Pf. F109

## Jean Meinecke, Möbel u. Innendekoration,

Tel. 2721. Schwalbacher Strasse 48/50, Ecke der Wellritzstrasse. Tel. 2721.

## Grosses Lager in Möbeln aller Art

in garantiert guten Qualitäten, zu billigst gestellten Preisen.

Komplette Salons, Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer u. Küchen  
in allen Holz- u. Stilarten. — Spezialität: Bürgerliche Braut-Ausstattungen.

290

M. Stillger,

Kristall — Porzellan  
Spezialhaus.

Spezialität: Komplette Braut-Ausstattungen.

242

Gefährtsgründung 1858. Versand prompt. Häfnergasse 16.

# Für unsere Küche

ist nur das Beste gut genug!

sagt die erfahrene Mutter zu ihrer Tochter. Wir  
verwenden deshalb nur MAGGI Würze. Dann  
wissen wir, was wir haben!

K99

# Persil

## das selbsttätige Waschmittel

gibt schöne lichte Leuge, ist frei von minderwertigen Beimischungen, insbesondere von Chlor und sonstigen scharfen Stoffen, deshalb **garantiert unschädlich.**  
Bülig im Gebrauch! Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.  
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbekannten

Henkel's Bleich Soda.

## Versteigerung.

Anfolge Auftrags versteigere ich morgen Montag, 19. Februar er., nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, auf dem früheren Matthias Wollmerscheld'schen Zimmerplatz an der oberen Sahnstraße rechts, folgendes gebrauchtes Zimmerinventar als:

1 Gasmotor mit Zubehör, Transmissionsen und Vorlagen nebst Treibriemen, Dickenhobelmaschine, Abriethobelmaschine, Fräsmaschine, 11. Kreissäge, Langlochbohrmaschine, Bandsäge mit Holzgestell, Kreissäge mit Holzgestell, 2 Schleifsteine, Rolle für Steintransport, Schrank mit Profilleisen, 6 Hobelbänke mit Werkzeugen, Werkstat-Ofen, Trümsagen, Spaltisagen, eif. Schraubzwinger, Sticher, Bandsagen, Zimmergeschirre für Gefellen, Bildhauerbank, Petrol-Lampen, Hammer, Zangen, Bohrer, Sergeanten, Schränke, Narenschiff, 4 Karren, Doppelspänner-Wagen, Leitern, Klammern, Aufzugswinde mit Drahtseil, Rolle und Fuhrrolle, engl. Schraubenschlüssel, Balkenlarren, Flaschenzüge, Binden, Gebirgschirre, Teerofen mit Kessel, Tummelbaum, Fournierböden, Hebeisen, Hundehütte u. n. m.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung vor Beginn der Versteigerung.

B 8221

**Wilhelm Helfrich,**  
Auktionator u. Taxator, Schwalbacher Straße 23.

## Naturwein-Versteigerung.

Die  
**Landwirtschaftliche Central-Darlehnskasse für Deutschland**  
Weinabteilung in Wiesbaden

versteigert am Dienstag, den 12. März 1912, vorm. 11 Uhr, im Saale der Niederstafel zu Mainz:

36 Halbfüß Rheingauer Naturweine  
u. 16 470 Flaschen Rheingauer u. Rheinfältsche Naturweine.

Allgemeine Probestage: Am 4. März, Kaiser Friedrich-Ring 17 in Wiesbaden, am 7. März sowie am Tage der Versteigerung von 9-11 Uhr im Saale der Niederstafel zu Mainz.

F 25

# WER PIANO

gegen Kaas oder auf Teilzahlung kaufen oder mieten will, eventl. mit Anrecht auf Eigentumsübertrag bei Anrechnung der Miete lt. Vertrag, versäume nicht Auskunft einzuholen von

L. Lichtenstein & Co., Hofl., Frankfurt a. M., Zeil 102.

F 56

## Fortsetzung Damen-Konfektions-Versteigerung

Morgen Montag, den 19. Februar er., morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, läßt die Firma G. August in meinen Auktionsfälen

## 3 Marktplatz 3,

nachverzeichnete, bei der Inventur zurückgesetzte Damen-Konfektion, als:

Kostüme, Kostümröde, Abend- u. Promenade-Mäntel, Seiden- u. Stoffreste

F 25

Bernhard Rosenau, Auktionator u. Taxator,  
3 Marktplatz 3. — Telephon 6584.

## Trinkt

**W K B**  
Kronen Gold Doppel  
hell dunkel  
Deutsches Ersatz für  
Pilsner Münchner  
im Glas und  
überall Flaschen  
zu haben

287

## Zur Frühjahrs-Saison

empfehle den geehrten Damen mein Atelier zur Anfertigung  
**eleganter Damen-Kostüme**

nach den neuesten Modellen,

zu billigen Preisen, unter Garantie für tadellosen eleg. Sitz.

Prima Referenzen.

Erstkl. Ausführung.

Ch. Meyrer, Bahnhofstr. 22, 1.

## Unterricht

### Institut Worbs,

Rechtl. Lang. u. Russ. d. Schutzb.,  
höch. priv. Lehr- u. Erzieh.-Inst.,  
Vorbereitungsauss. auf alle Staats-  
(Gert. d. Ch.-Prim. inst. d. Staatl.  
Schul. a. f. Wädd.) u. Exam. (Ein-  
Prim. Bahn., Seef. u. Militär.)  
Studienkurs. f. G. W., Sprachinst.  
Arbeitsbuch, die Prima inst.  
Beit. Ers. f. 17 J. b. Abit. inst.  
Die erfolg. Präf. in d. Einj.-Pr.  
v. 14. 10. 11 waren alle v. mir verb.  
Priv.-Inst. i. all. Fäch., a. f. Russl.,  
bes. f. Russen u. Deutschen!  
Nachbl. u. Perikulturs. Pension!

Worbs,  
Privat-Schuldirektor u. Oberlehrer,  
Sulzbachstr. 40 u. Schwalbacher Str.

## Spies'sche Lehr-Anstalt, Rheinstrasse 36.

Anmeldungen für das  
**neue Schuljahr**

(auch von Männern für die Unter-  
stufe) werden täglich von 11-1 Uhr  
entgegengenommen.  
Die Vorsteherin.

## Töchterpensionat Bluth,

Kapellenstraße 58.  
Staatlich konfessionell. Erste Lehr-  
kräfte für Wissensch., Sprachen und  
Musik. Herrl. gesunde Lage am Wald.  
Gedum. Villa mit mod. Komfort u.  
groß. Gärten. Proj. u. Referenz. d.  
die Vorsteherin. Fr. J. B. Bluth.

## Wer rasch und richtig fremde Sprachen erlernen will, der besuche die

## Berlitz School

deren Methode die erfolg-  
reichste der Welt ist. Natio-  
nale dipl. Lehrer u. Leh-  
rinnen. — Privatunterricht,  
Kleine Klassen, Prospekte u.  
Probekt. umsonst.

Luisenstr. 7.

## Rheinstrasse 36.

Vom 1. März ab beabsichtige  
ich einen **Kursus für eng-  
lische Literatur** einzurichten.  
Näheres durch Prospekte.

## Luise Spies.

Engl. Unterr. Miss Moore,  
Rheinstr. 101, 1.

## Wiesbadener Privat-Handelschule Institut Bein

Rheinstr.  
**115**  
nahe der  
Ringkirche.  
Tel. 3080.

Höhere kaufm. Fachschule  
für alle Handelsfächer etc.  
Stenogr., Maschinenschreiben,  
Schönschreiben, Sprachen.

Beginn neuer  
**Voll- od. Einzelkurse**  
u. Privat-Unterweisungen.

Nach Wahl:  
**Tages- od. Abendunterricht**  
nach den reichen Erfahrungen  
30-jähriger Praxis des Leiters

**Herm. Bein,**  
Mitglied des Vereins deutscher  
Handelslehrer u. der Gutachter-  
kammer der veroid. Gerichts- u.  
Handelskamm.-Sachverständigen  
im Oberlandesgerichts-Bezirk.  
Verordneter Bücher-Revisor.

## PHONOLA- FLÜGEL

mit Solodant- und  
Künstler-Rollen.

Das Vollkommenste  
auf dem Gebiete des persönlichen  
Klavierspiels.

## Flügel Pianinos

Blüthner Mk. 6200.— Mk. 3500.—

Schiedmayer Mk. 4980.— Mk. 2950.—

Rönisch Mk. 4250.— Mk. 2700.—

Hupfeld Mk. 3800.— Mk. 2250.—

u. v. a.

Anfertigung, zu Möbel passend,  
in jeder Holzart.

## PHONOLA- PIANO



Ihr größter Wunsch!

Alleinverkauf und ständiges Lager im

**Musikhaus Franz Schellenberg,** nur Kirchgasse 33,  
Gegr. 1864. Part. u. I. Etage.

Ältestes Geschäft am Platze.

Tel. 2458.

Vorspiel und Broschüren gerne und ohne Verbindlichkeit.

Ungestörter Probiersaal für alle Phonola-Instrumente.

289

Die gewaltigen Umsätze, welche ich erziele, und die sehr grossen Vorzüge im Einkaufe ermöglichen mir **unerreichte Preiswürdigkeit** dieser Art. Infolge ausserordentlich grosser Abschlüsse, welche ich unlängst wieder tätigte, empfehle ich als

# ganz besonders preiswert!

Eine **moderne Schlafzimmer** mit Intarsien-Einl., hell Nußb., 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen . . . . . **170.-**

Eine **moderne Schlafzimmer**, Nußb., mit Intarsien-Einlage, 2tür. Spiegelschrank, eleg. Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen . . . . . **250.-**

Eine **moderne Küche** mit Messingverglasung . . . . . **65.-**

Eine **Nußbaum-Berflos** mit Spiegelaufsatz und Intarsien-Einlage . . . . . **45.- bis 98.-**

Eine **Zugstige**, poliert, saubere Arbeit, Wachstum-Einlage, von Mk. **22.- bis 150.-**

Eine **Kleiderchränke**, Nußbaum poliert, von Mk. **48.- bis 145.-**

Eine **Spiegelschränke**, Nußbaum pol., mit geschliff. Gläsern, von Mk. **68.- bis 160.-**

Eine **moderne Schlafzimmer**, mittel hell Nußb., poliert, innen ganz Eiche, mit Intarsien-Einlage, mit großem 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit mod. Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen . . . . . **365.-**

Eine **moderne Schlafzimmer** in echt Mahag., innen ganz Eiche, mit Empire-Intarsien-Einlage, mit großem 3tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit mod. Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen . . . . . **395.-**

Eine **Bücherchränke**, Nußbaum pol., mit Messingverglasung, von Mk. **64.50 bis 300.-**

Eine **Diwan-Umbauten** mit Pannellbrett und Kristallspiegel, Nußb. pol. . . . . von Mk. **95.- bis 150.-**

Eine **Pianisch-Divans**, eigenes solides Fabrikat, von Mk. **48.- bis 165.-**

Eine **Salon-Polstergarnituren**, eigen. solid. Fabrikat, Sofa u. 2 Sessel . . . von Mk. **125.- bis 350.-**

Echte **Pittipine-Küchen**, Küchenschrank mit Messingverglasung und Linoleumbelag, Anrichte, Topfbrett mit Schränkchen, 2 Stühle & Mk. **130.-**

Eine **moderne Schlafzimmer**, hell Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage, 2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2tür. Spiegelschrank, & Mk. **350.-**

**= Einzelne Möbel =**  
in enormer Auswahl.

Jahrelange Garantieleistung. — Frankolieferung auch nach auswärts.

Blücherplatz 3/4.

**Ign. Rosenkranz.**

Blücherplatz 3/4.

B 7921

An den **Balltagen Kostüme-Aufnahmen** bis 10 Uhr abends. 198

**C. H. Schiffer**, Hofphotograph, Taunusstrasse 24.

**Wiesbadener Damenheim.**  
Augusta-Viktoria-Stift.

Die 20. ordentliche **Mitglieder-Versammlung** findet am **Mittwoch, den 28. Februar, 4 Uhr nachm.**, im Zimmer 29 des Rathauses statt und werden alle Mitglieder hiermit freundlichst dazu eingeladen.  
**Tagesordnung:** 1. Erhaltung des Jahresberichts über den Betrieb im Oberlehrerinnen-Stiftungs- und die Tätigkeit des Vereins in Wiesbaden. 2. Wahl von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern und des Revisors. 3. Abgabe der Jahresrechnung.  
Der Aufsichtsrat. P 602

**Öffentlicher Vortrag**

im Probensaal der „**Wartburg**“, Schwalbacher Straße 51  
**Montag, den 19. Februar, abends 8 1/2 Uhr:**

**Paulus als Mensch, Jude u. Christ**

von **Pfarrer Füllkrug-Homburg v. d. S.**

Christen und Juden fehl. eingeladen. Eintritt frei.

**Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur,**  
Abteilung Wiesbaden.

**Donnerstag, den 22. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im Saale der „Rosa Plato“, Friedrichstraße 33:**

**Öffentliche Vortragsversammlung.**

Schwester **Henriette Arendt** spricht über:

**„Kinderhandel in Europa“.**

**Eintritt:** Reservierter 1. Platz 2.00, reservierter 2. Platz 1.00, Eintritt 50 Pf. 1 u. 2. Platz im Vorverkauf bei den Buchhandlungen **Jurany & Hensel, Moritz und Münzel, Fell & Greck, Mörtershäuser, Schellenberg, Staudt und Lugenburg, Drogerie, Lugenburgstraße 3.**  
Die Mitglieder der Gesellschaft für ethische Kultur und der abolitionistischen Föderation haben freien Eintritt und können im Vorverkauf Karten für den ersten und zweiten Platz zu halben Preisen bei Herrn **Fritz Rütcher, Lugenburg-Drogerie**, erhalten. P 569

**Freiwort!**  
Die Vision der Zukunft: „Das Buch des Freiwort“; Montag 20. Später, Leipzig; 1.50 Mk.; zu beziehen durch jeden Buchladen.  
regiere ein hoher weißer nie begriffener Geist.“  
Die 3 Gebote: „Ich glaube, daß die schöne Welt Vertrauen auf Gott sein will.“  
„Strebe nach weltlichem Glück! Doch Gewissens für Jeden! Dein Gewissen in Sonne“

**Verkaute**

**Glänzende Griftenz**

für Damen.

Eine nachweislich rentable bessere Familien-Versicherung ist wegen Verheiratung sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten u. H. 855 an den Tagbl.-Verlag.

**Wegen Umfall Dünker- u. Anst.-Gesch.**

preisw. zu verkaufen. Off. u. J. K. O. H. postlagernd Berliner Hof.

**Ein gutes Lauf- u. Karpfen zu verkaufen** (unter drei die Wahl) bei **L. Wolf, Dohlemer Straße 106.**

**Schöne St. Bernhards-Hunde**

8 Monate alt, Stammbaum Eltern prämiert, umgänglich zu verk. Preis 100 Mark. Zu sehen Weinbergstraße 14.

**Kanarienhühne u. Weißhühner**

pr. mit gold. Neb., bill. abgegeben. **Frau Büngen, Beltricht 13.**

**Markettenderin,**

für schlanke Mittelfigur, einmal getragen, für 18 Mk. zu verk. Näheres Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

**2 Smoking u. Gehrock-Anzug**

zu verk. Schwalbacher Str. 53, 1.

**Pianinos**, mehrere wie neu herger. erstl. Instr., sehr preiswert.

**Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16.**

**Nach beendeter Inventur**

verkaufen wir zu jedem annehmbaren Preis 1 vollst. herrsch. Schlafzimmer-Einrichtung mit 2t. Spiegelschrank, hochsein ausgeführt, 1 kompl. Küch., grün eichen lack., 1 Sofa und 2 Sessel, mod. rot. Moquet u. a.

**Anton & Adolf Leimer, Dranien-Möbel — Wohnung-Einrichtungen.**

**Für Brantleute.**

Eleg. Schlaf-, mah. Wohn- und Esszim., eich. u. Brennerzin., alles neu, preiswert zu verkaufen. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 65, b. Hausmstr.

**Wer eine Strickmaschine**

zum Erwerb oder häusl. Gebrauch kaufen will, erkundige sich, bevor er Geld ausgibt, erst bei der **Waidmannstr., Heilmundstr. 45, 3.**

**Radeneinrichtung**

und Nationalkaffe sofort zu verkaufen **Wilhelmstrasse 50.**

Ein leichter, fast neuer **Federwagen,**

sehr geeignet für Väder oder Repper, sowie ein gutes Arbeitspferd billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

**Soll neuer Karer Wagen,**

geeignet für Milchhändler, Wecker u. Händler, mit Pannell-Einrichtung u. abnehmbarer Verbed zu verk. echl. mit 40 Str. Milch-Rundschaff abzug. Näheres im Tagbl.-Verlag.

**10-20 Leclanché-Elemente**

(10 El. = 12 Volt Sp.) für elektrische Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

**Paul, Cranienstraße 35.**

**Öffentlicher Vortrag**

Sonntag abends 8 1/2 Uhr **Vortragssaal Moritzstraße 13.**

**Thema: Die Verriegelung der 144,000.** Siehe Offb. 7.

(Wann, wie und warum?)

**Prediger M. Mehr.** Jedermann willkommen.

Eintritt frei.

**Wein-Restaurant Roland,**  
5 Spiegelgasse 5,  
empfiehlt

**Diners u. Soupers**  
zu Mk. **1.30** und höher.

**Exquisite Küche. :: Gutgepflegte Weine.**

**Mainz.**

Zur Besichtigung des

**Rosen-Montags-Zuges**

beste Gelegenheit im

**„Englischen Hof“.**

Festessen direkt nach dem Zuge. — Vorausbuchung für **Pflanz** mögl. umgehend erbeten, auch hier, **Adolfstrasse 3 bei Engel.**

P 25

**WO** spielt sich in Mainz **??**  
das Haupt-Treiben  
des Karnevals ab

Im

**Palast-Restaurant**

**„Kurfürst“**

Grosse Bleiche Nr. 15.

Im Weinrestaurant, sowie in den oberen Sälen ununterbrochen

**Grosses Künstler-Konzert.**

Der Rosenmontags-Zug passiert 2mal die Grosse Bleiche.

**Mainz Hotel-Zur Post**

schräg gegenüber der Stadthalle. Tag und Nacht geöffnet.

Anerkannt gute Küche. Für die Fastnachtstage Spezialitäten.

Diners vor und nach dem Zuge. Zimmer von Mk. 1.50 an.

Telephon 1539.

P 25





Nr. 4.

## Verlosungsliste.

1912.

(Nachdruck verboten.)

## Inhalt.

- 1) Argentinische 4 1/2 % Gold-Anleihe von 1887.
- 2) Argentinische 5 % innere Gold-Anleihe von 1909.
- 3) Augsburg 7 Fl.-Lose von 1884.
- 4) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Taler-Lose).
- 5) Chinesische 4 1/2 % Staats-Gold-Anleihe von 1898.
- 6) Hamburgische 3 % Staats-Präm.-Anleihe von 1896 (50 Taler-Lose).
- 7) Italienische Gesellschaft vom Roten Kreuz, 25 Lire-L. v. 1886.
- 8) Köln-Mindener Eisenbahn, 3 1/2 % Prämien-Anteilscheine (100 Taler-Lose) v. 1870.
- 9) Oesterreichische 5 % 600 Fl.-Lose von 1880.
- 10) Oesterreichische 4 % steuerfreie Eisenbahn-Staats-Schuldverschreibung von 1909.
- 11) Türkische 3 1/2 % 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.

3) Argentinische 4 1/2 % Gold-Anl. Ausgegeben auf Grund des Gesetzes vom 3. November 1887. Verlosung am 22. Dezember 1911. Ziehbar am 1. März 1912.

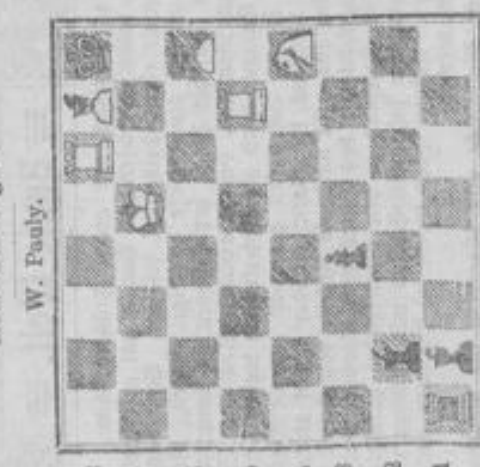
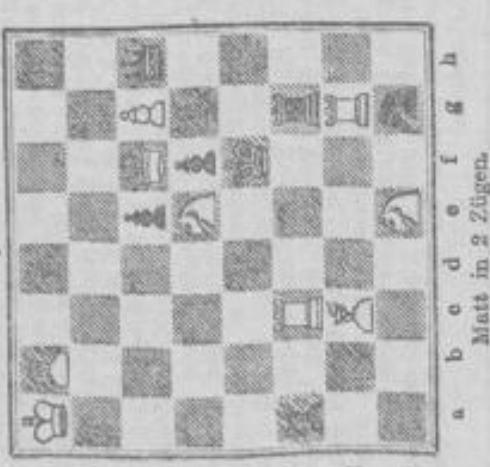
Serie B. à 5000 \$ 180 155 203  
215 227 239 251 263 275 287 299  
311 323 335 347 359 371 383 395  
407 419 431 443 455 467 479 491  
503 515 527 539 551 563 575 587  
599 611 623 635 647 659 671 683  
695 707 719 731 743 755 767 779  
791 803 815 827 839 851 863 875  
887 899 911 923 935 947 959 971  
983 995 1007 1019 1031 1043 1055 1067  
1079 1091 1103 1115 1127 1139 1151 1163  
1175 1187 1199 1211 1223 1235 1247 1259  
1271 1283 1295 1307 1319 1331 1343 1355  
1367 1379 1391 1403 1415 1427 1439 1451  
1463 1475 1487 1499 1511 1523 1535 1547  
1559 1571 1583 1595 1607 1619 1631 1643  
1655 1667 1679 1691 1703 1715 1727 1739  
1751 1763 1775 1787 1799 1811 1823 1835  
1847 1859 1871 1883 1895 1907 1919 1931  
1943 1955 1967 1979 1991 2003 2015 2027  
2039 2051 2063 2075 2087 2099 2111 2123  
2135 2147 2159 2171 2183 2195 2207 2219  
2231 2243 2255 2267 2279 2291 2303 2315  
2327 2339 2351 2363 2375 2387 2399 2411  
2423 2435 2447 2459 2471 2483 2495 2507  
2519 2531 2543 2555 2567 2579 2591 2603  
2615 2627 2639 2651 2663 2675 2687 2699  
2711 2723 2735 2747 2759 2771 2783 2795  
2807 2819 2831 2843 2855 2867 2879 2891  
2903 2915 2927 2939 2951 2963 2975 2987  
2999 3011 3023 3035 3047 3059 3071 3083  
3095 3107 3119 3131 3143 3155 3167 3179  
3191 3203 3215 3227 3239 3251 3263 3275  
3287 3299 3311 3323 3335 3347 3359 3371  
3383 3395 3407 3419 3431 3443 3455 3467  
3479 3491 3503 3515 3527 3539 3551 3563  
3575 3587 3599 3611 3623 3635 3647 3659  
3671 3683 3695 3707 3719 3731 3743 3755  
3767 3779 3791 3803 3815 3827 3839 3851  
3863 3875 3887 3899 3911 3923 3935 3947  
3959 3971 3983 3995 4007 4019 4031 4043  
4055 4067 4079 4091 4103 4115 4127 4139  
4151 4163 4175 4187 4199 4211 4223 4235  
4247 4259 4271 4283 4295 4307 4319 4331  
4343 4355 4367 4379 4391 4403 4415 4427  
4439 4451 4463 4475 4487 4499 4511 4523  
4535 4547 4559 4571 4583 4595 4607 4619  
4631 4643 4655 4667 4679 4691 4703 4715  
4727 4739 4751 4763 4775 4787 4799 4811  
4823 4835 4847 4859 4871 4883 4895 4907  
4919 4931 4943 4955 4967 4979 4991 5003  
5015 5027 5039 5051 5063 5075 5087 5099  
5111 5123 5135 5147 5159 5171 5183 5195  
5207 5219 5231 5243 5255 5267 5279 5291  
5303 5315 5327 5339 5351 5363 5375 5387  
5399 5411 5423 5435 5447 5459 5471 5483  
5495 5507 5519 5531 5543 5555 5567 5579  
5591 5603 5615 5627 5639 5651 5663 5675  
5687 5699 5711 5723 5735 5747 5759 5771  
5783 5795 5807 5819 5831 5843 5855 5867  
5879 5891 5903 5915 5927 5939 5951 5963  
5975 5987 5999 6011 6023 6035 6047 6059  
6071 6083 6095 6107 6119 6131 6143 6155  
6167 6179 6191 6203 6215 6227 6239 6251  
6263 6275 6287 6299 6311 6323 6335 6347  
6359 6371 6383 6395 6407 6419 6431 6443  
6455 6467 6479 6491 6503 6515 6527 6539  
6551 6563 6575 6587 6599 6611 6623 6635  
6647 6659 6671 6683 6695 6707 6719 6731  
6743 6755 6767 6779 6791 6803 6815 6827  
6839 6851 6863 6875 6887 6899 6911 6923  
6935 6947 6959 6971 6983 6995 7007 7019  
7031 7043 7055 7067 7079 7091 7103 7115  
7127 7139 7151 7163 7175 7187 7199 7211  
7223 7235 7247 7259 7271 7283 7295 7307  
7319 7331 7343 7355 7367 7379 7391 7403  
7415 7427 7439 7451 7463 7475 7487 7499  
7511 7523 7535 7547 7559 7571 7583 7595  
7607 7619 7631 7643 7655 7667 7679 7691  
7703 7715 7727 7739 7751 7763 7775 7787  
7799 7811 7823 7835 7847 7859 7871 7883  
7895 7907 7919 7931 7943 7955 7967 7979  
7991 8003 8015 8027 8039 8051 8063 8075  
8087 8099 8111 8123 8135 8147 8159 8171  
8183 8195 8207 8219 8231 8243 8255 8267  
8279 8291 8303 8315 8327 8339 8351 8363  
8375 8387 8399 8411 8423 8435 8447 8459  
8471 8483 8495 8507 8519 8531 8543 8555  
8567 8579 8591 8603 8615 8627 8639 8651  
8663 8675 8687 8699 8711 8723 8735 8747  
8759 8771 8783 8795 8807 8819 8831 8843  
8855 8867 8879 8891 8903 8915 8927 8939  
8951 8963 8975 8987 8999 9011 9023 9035  
9047 9059 9071 9083 9095 9107 9119 9131  
9143 9155 9167 9179 9191 9203 9215 9227  
9239 9251 9263 9275 9287 9299 9311 9323  
9335 9347 9359 9371 9383 9395 9407 9419  
9431 9443 9455 9467 9479 9491 9503 9515  
9527 9539 9551 9563 9575 9587 9599 9611  
9623 9635 9647 9659 9671 9683 9695 9707  
9719 9731 9743 9755 9767 9779 9791 9803  
9815 9827 9839 9851 9863 9875 9887 9899  
9911 9923 9935 9947 9959 9971 9983 9995  
10007 10019 10031 10043 10055 10067 10079  
10091 10103 10115 10127 10139 10151 10163  
10175 10187 10199 10211 10223 10235 10247  
10259 10271 10283 10295 10307 10319 10331  
10343 10355 10367 10379 10391 10403 10415  
10427 10439 10451 10463 10475 10487 10499  
10511 10523 10535 10547 10559 10571 10583  
10595 10607 10619 10631 10643 10655 10667  
10679 10691 10703 10715 10727 10739 10751  
10763 10775 10787 10799 10811 10823 10835  
10847 10859 10871 10883 10895 10907 10919  
10931 10943 10955 10967 10979 10991 11003  
11015 11027 11039 11051 11063 11075 11087  
11099 11111 11123 11135 11147 11159 11171  
11183 11195 11207 11219 11231 11243 11255  
11267 11279 11291 11303 11315 11327 11339  
11351 11363 11375 11387 11399 11411 11423  
11435 11447 11459 11471 11483 11495 11507  
11519 11531 11543 11555 11567 11579 11591  
11603 11615 11627 11639 11651 11663 11675  
11687 11699 11711 11723 11735 11747 11759  
11771 11783 11795 11807 11819 11831 11843  
11855 11867 11879 11891 11903 11915 11927  
11939 11951 11963 11975 11987 11999 12011  
12023 12035 12047 12059 12071 12083 12095  
12107 12119 12131 12143 12155 12167 12179  
12191 12203 12215 12227 12239 12251 12263  
12275 12287 12299 12311 12323 12335 12347  
12359 12371 12383 12395 12407 12419 12431  
12443 12455 12467 12479 12491 12503 12515  
12527 12539 12551 12563 12575 12587 12599  
12611 12623 12635 12647 12659 12671 12683  
12695 12707 12719 12731 12743 12755 12767  
12779 12791 12803 12815 12827 12839 12851  
12863 12875 12887 12899 12911 12923 12935  
12947 12959 12971 12983 12995 13007 13019  
13031 13043 13055 13067 13079 13091 13103  
13115 13127 13139 13151 13163 13175 13187  
13199 13211 13223 13235 13247 13259 13271  
13283 13295 13307 13319 13331 13343 13355  
13367 13379 13391 13403 13415 13427 13439  
13451 13463 13475 13487 13499 13511 13523  
13535 13547 13559 13571 13583 13595 13607  
13619 13631 13643 13655 13667 13679 13691  
13703 13715 13727 13739 13751 13763 13775  
13787 13799 13811 13823 13835 13847 13859  
13871 13883 13895 13907 13919 13931 13943  
13955 13967 13979 13991 14003 14015 14027  
14039 14051 14063 14075 14087 14099 14111  
14123 14135 14147 14159 14171 14183 14195  
14207 14219 14231 14243 14255 14267 14279  
14291 14303 14315 14327 14339 14351 14363  
14375 14387 14399 14411 14423 14435 14447  
14459 14471 14483 14495 14507 14519 14531  
14543 14555 14567 14579 14591 14603 14615  
14627 14639 14651 14663 14675 14687 14699  
14711 14723 14735 14747 14759 14771 14783  
14795 14807 14819 14831 14843 14855 14867  
14879 14891 14903 14915 14927 14939 14951  
14963 14975 14987 14999 15011 15023 15035  
15047 15059 15071 15083 15095 15107 15119  
15131 15143 15155 15167 15179 15191 15203  
15215 15227 15239 15251 15263 15275 15287  
15299 15311 15323 15335 15347 15359 15371  
15383 15395 15407 15419 15431 15443 15455  
15467 15479 15491 15503 15515 15527 15539  
15551 15563 15575 15587 15599 15611 15623  
15635 15647 15659 15671 15683 15695 15707  
15719 15731 15743 15755 15767 15779 15791  
15803 15815 15827 15839 15851 15863 15875  
15887 15899 15911 15923 15935 15947 15959  
15971 15983 15995 16007 16019 16031 16043  
16055 16067 16079 16091 16103 16115 16127  
16139 16151 16163 16175 16187 16199 16211  
16223 16235 16247 16259 16271 16283 16295  
16307 16319 16331 16343 16355 16367 16379  
16391 16403 16415 16427 16439 16451 16463  
16475 16487 16499 16511 16523 16535 16547  
16559 16571 16583 16595 16607 16619 16631  
16643 16655 16667 16679 16691 16703 16715  
16727 16739 16751 16763 16775 16787 16799  
16811 16823 16835 16847 16859 16871 16883  
16895 16907 16919 16931 16943 16955 16967  
16979 16991 17003 17015 17027 17039 17051  
17063 17075 17087 17099 17111 17123 17135  
17147 17159 17171 17183 17195 17207 17219  
17231 17243 17255 17267 17279 17291 17303  
17315 17327 17339 17351 17363 17375 17387  
17399 17411 17423 17435 17447 17459 17471  
17483 17495 17507 17519 17531 17543 17555  
17567 17579 17591 17603 17615 17627 17639  
17651 17663 17675 17687 17699 17711 17723  
17735 17747 17759 17771 17783 17795 17807  
17819 17831 17843 17855 17867 17879 17891  
17903 17915 17927 17939 17951 17963 17975  
17987 17999 18011 18023 18035 18047 18059  
18071 18083 18095 18107 18119 18131 18143  
18155 18167 18179 18191 18203 18215 18227  
18239 18251 18263 18275 18287 18299 18311  
18323 18335 18347 18359 18371 18383 18395  
18407 18419 18431 18443 18455 18467 18479  
18491 18503 18515 18527 18539 18551 18563  
18575 18587 18599 18611 18623 18635 18647  
18659 18671 18683 18695 18707 18719 18731  
18743 18755 18767 18779 18791 18803 18815  
18827 18839 18851 18863 18875 18887 18899  
18911 18923 18935 18947 18959 18971 18983  
18995 19007 19019 19031 19043 19055 19067  
19079 19091 19103 19115 19127 19139 19151  
19163 19175 19187 19199 19211 19223 19235  
19247 19259 19271 19283 19295 19307 19319  
19331 19343 19355 19367 19379 19391 19403  
19415 19427 19439 19451 19463 19475 19487  
19499 19511 19523 19535 19547 19559 19571  
19583 19595 19607 19619 19631 19643 19655  
19667 19679 19691 19703 19715 19727 19739  
19751 19763 19775 19787 19799 19811 19823  
19835 19847 19859 19871 19883 19895 19907  
19919 19931 19943 19955 19967 19979 19991  
20003 20015 20027 20039 20051 20063 20075  
20087 20099 20111 20123 20135 20147 20159  
20171 20183 20195 20207 20219 20231 20243  
20255 20267 20279 20291 20303 20315 20327  
20339 20351 20363 20375 20387 20399 20411  
20423 20435 20447 20459 20471 20483 20495  
20507 20519 20531 20543 20555 20567 20579  
20591 20603 20615 20627 20639 20651 20663  
20675 20687 20699 20711 20723 20735 20747  
20759 20771 20783 20795 20807 20819 20831  
20843 20855 20867 20879 20891 20903 20915  
20927 20939 20951 20963 20975 20987 20999  
21011 21023 21035 21047 21059 21071 21083  
21095 21107 21119 21131 21143 21155 21167  
21179 21191 21203 21215 21227 21239 21251  
21263 21275 21287 21299 21311 21323 21335  
21347 21359 21371 21383 21395 21407 21419  
21431 21443 21455 21467 21479 21491 21503  
21515 21527 21539 21551 21563 21575 21587  
21599 21611 21623 21635 21647 21659 21671  
21683 21695 21707 21719 21731 21743 21755  
21767 21779 21791 21803 21815 21827 21839  
21851 21863 21875 21887 21899 21911 21923  
21935 21947 21959 21971 21983 21995 22007  
22019 22031 22043 22055 22067 22079 22091  
22103 22115 22127 22139 22151 22163 22175  
22187 22199 22211 22223 22235 22247 22259  
22271 22283 22295 22307 22319 22331 22343  
22355 22367 22379 22391 22403 22415 22427  
22439 22451 22463 22475 22487 22499 22511  
22523 22535 22547 22559 22571 22583 22595  
22607 22619 22631 22643 22655 22667 22679  
22691 22703 22715 22727 22739 22751 22763  
22775 22787 22799 22811 22823 22835 22847  
22859 22871 22883 22895 22907 22919 22931  
22943 22955 22967 22979 22991 23003 23015  
23027 23039 23051 23063 23075 23087 23099  
23111 23123 23135 23147 23159 23171 23183  
23195 23207 23219 23231 23243 23255 23267  
23279 23291 23303 23315 23327 23339 23351  
23363 23375 23387 23399 23411 23423 23435  
23447 23459 23471 23483 23495 23507 23519  
23531 23543 23555 23567 23579 23591 23603  
23615 23627 23639 23651 23663 23675 23687  
23699 23711 23723 23735 23747 23759 23771  
23783 23795 23807 23819 23831 23843 23855  
23867 23879 23891 23903 23915 23927 23939  
23951 23963 23975 23987 23999 24011 24023  
24035 24047 24059 24071 24083 24095 24107  
24119 24131 24143 24155 24167 24179 24191  
24203 24215 24227 24239 24251 24263 24275  
24287 24299 24311 24323 24335 24347 24359  
24371 24383 24395 24407 24419 24431 24443  
24455 24467 24479 2

3585-500  
601-505  
62711-  
990 96221  
1401-405  
133446  
213-215  
14460-  
240 15141  
1-954 085  
205 179251  
10 (1000)  
243641  
15066-070  
266296  
(1200) 780  
3600235  
36031-635  
36337321  
28136-140  
35 344876  
800 355846  
935 364701  
12311-315  
373271-  
32536-840  
796-800  
409201  
(1200) 365  
436821-  
1656-680  
736-740  
584138  
12516-590  
55 535616  
5 (1000)  
59796-800  
782-785  
587006  
748 (1200)  
00061-065  
40 644386  
14006-410  
65 659401  
00911-915  
167-170  
60 766438  
115 726378  
5 (1200)  
5 721261  
16531-335  
60 763732  
36520-336  
60 798061  
5 (1000)  
65 823086  
14171-172  
65 854238  
5196-299  
65 825041  
545 881436  
3401-405  
115 (1000)  
55 892251  
14761-765  
929641  
216-220  
5 961431  
5 (1000)  
0 982836  
7951-865  
0 1067346  
1250) 209  
2706-710  
233-235  
1067788-  
4601-605  
1106831  
1136096  
057-060  
5 1197106  
811-815  
5 1238866  
0 1327116  
0 1364141  
4331-335  
1235381-  
251-255  
0 1327116  
1916-220  
5 1392326  
1393646  
316-320  
4 (1000)  
1465786  
000) 898  
616-820  
5 1434366  
591-595  
1453758  
006-010  
5 1473878  
181-185  
5 1513396  
301-305  
1539946  
561-855  
1579008  
056-060  
578-680  
5 871-  
341-645  
336-040  
1681226  
101-105  
109470-  
56-570  
0) 997  
186-400  
0) 592  
141-245  
116041  
81-185  
429 430  
179561  
776 777  
087 088  
26-120  
1846146  
377 878  
41-546  
(1000)  
62821-  
11-215  
1893136  
00) 269  
46-760  
1946798  
06 707  
66.

### Schach

Alle die Schachwelt interessierenden Zuschriften, sind in die Redaktion des "Wiesbadener Schachblatts" zu richten und mit der Aufschrift "Schach" zu versehen.  
Organ des Schachvereins Wiesbaden und Blätter.  
Herausgegeben von G. Bartmann in Wiesbaden.

Wiesbadener Schachverein, Vereinslokal: Café Maldaner,  
Wiesbaden, 18. Februar 1912.  
Schach-Aufgaben  
Le Charpentier.



W. Pauly.  
Matt in 2 Zügen.

Blütenlese aus Karlsbad.  
Französische Partie.  
Gespielt am 21. August 1911.

| Alapin.     | 29. h2-b3   |
|-------------|-------------|
| 1. e2-e4    | 29. h2-b3   |
| 2. d2-d4    | 30. h3-f3   |
| 3. S b1-c3  | 31. S a3-c2 |
| 4. L c1-f4  | 32. L d3-b5 |
| 5. L f4-e5  | 33. S b4-f6 |
| 6. L e5-e7  | 34. S c2-e3 |
| 7. S c3-b5  | 35. S d3-d5 |
| 8. S b5-c3  | 36. S e3-e4 |
| 9. S c3-f4  | 37. S e4-e3 |
| 10. S f4-e3 | 38. S e3-e4 |
| 11. S f1-d3 | 39. S e4-e3 |
| 12. L f1-d3 | 40. S e3-e4 |
| 13. e6-f6   | 41. S f1-d3 |
| 14. D d1-d2 | 42. S f1-d3 |
| 15. 0-0-0   | 43. S f1-d3 |
| 16. T d1-e1 | 44. S f1-d3 |
| 17. f4-f5   | 45. S f1-d3 |
| 18. S f3-h4 | 46. S f1-d3 |
| 19. D d2-f3 | 47. S f1-d3 |

41. S b5-c3  
42. T e6-e7  
43. T e7-d7  
44. T d7-a7  
45. K c1-d1  
46. S c3-e2  
47. e4-b5  
K b5-c4  
S a6-b4  
S b4-d5  
K c4-b3  
K b3-b2  
S d5-b4  
Gibt auf.

Auflösung der Schach-Aufgaben  
vom 4. Februar.  
Dr. S. Gold (Matt in 2 Zügen).  
1. D h6-h7  
2. enstap. matt.

Loyd (Matt in 3 Zügen).  
1. D c4-f1  
2. D f1-b1  
3. D b1-a1  
4. D f1-d3  
5. D f1-e5  
6. D f1-f5  
7. D f1-g5  
8. D f1-h5  
9. D f1-a1  
10. D f1-b1  
11. D f1-c1  
12. D f1-d1  
13. D f1-e1  
14. D f1-f1  
15. D f1-g1  
16. D f1-h1  
17. D f1-a2  
18. D f1-b2  
19. D f1-c2  
20. D f1-d2  
21. D f1-e2  
22. D f1-f2  
23. D f1-g2  
24. D f1-h2  
25. D f1-a3  
26. D f1-b3  
27. D f1-c3  
28. D f1-d3  
29. D f1-e3  
30. D f1-f3  
31. D f1-g3  
32. D f1-h3  
33. D f1-a4  
34. D f1-b4  
35. D f1-c4  
36. D f1-d4  
37. D f1-e4  
38. D f1-f4  
39. D f1-g4  
40. D f1-h4  
41. D f1-a5  
42. D f1-b5  
43. D f1-c5  
44. D f1-d5  
45. D f1-e5  
46. D f1-f5  
47. D f1-g5  
48. D f1-h5  
49. D f1-a6  
50. D f1-b6  
51. D f1-c6  
52. D f1-d6  
53. D f1-e6  
54. D f1-f6  
55. D f1-g6  
56. D f1-h6  
57. D f1-a7  
58. D f1-b7  
59. D f1-c7  
60. D f1-d7  
61. D f1-e7  
62. D f1-f7  
63. D f1-g7  
64. D f1-h7  
65. D f1-a8  
66. D f1-b8  
67. D f1-c8  
68. D f1-d8  
69. D f1-e8  
70. D f1-f8  
71. D f1-g8  
72. D f1-h8  
73. D f1-a9  
74. D f1-b9  
75. D f1-c9  
76. D f1-d9  
77. D f1-e9  
78. D f1-f9  
79. D f1-g9  
80. D f1-h9  
81. D f1-a10  
82. D f1-b10  
83. D f1-c10  
84. D f1-d10  
85. D f1-e10  
86. D f1-f10  
87. D f1-g10  
88. D f1-h10  
89. D f1-a11  
90. D f1-b11  
91. D f1-c11  
92. D f1-d11  
93. D f1-e11  
94. D f1-f11  
95. D f1-g11  
96. D f1-h11  
97. D f1-a12  
98. D f1-b12  
99. D f1-c12  
100. D f1-d12  
101. D f1-e12  
102. D f1-f12  
103. D f1-g12  
104. D f1-h12  
105. D f1-a13  
106. D f1-b13  
107. D f1-c13  
108. D f1-d13  
109. D f1-e13  
110. D f1-f13  
111. D f1-g13  
112. D f1-h13  
113. D f1-a14  
114. D f1-b14  
115. D f1-c14  
116. D f1-d14  
117. D f1-e14  
118. D f1-f14  
119. D f1-g14  
120. D f1-h14  
121. D f1-a15  
122. D f1-b15  
123. D f1-c15  
124. D f1-d15  
125. D f1-e15  
126. D f1-f15  
127. D f1-g15  
128. D f1-h15  
129. D f1-a16  
130. D f1-b16  
131. D f1-c16  
132. D f1-d16  
133. D f1-e16  
134. D f1-f16  
135. D f1-g16  
136. D f1-h16  
137. D f1-a17  
138. D f1-b17  
139. D f1-c17  
140. D f1-d17  
141. D f1-e17  
142. D f1-f17  
143. D f1-g17  
144. D f1-h17  
145. D f1-a18  
146. D f1-b18  
147. D f1-c18  
148. D f1-d18  
149. D f1-e18  
150. D f1-f18  
151. D f1-g18  
152. D f1-h18  
153. D f1-a19  
154. D f1-b19  
155. D f1-c19  
156. D f1-d19  
157. D f1-e19  
158. D f1-f19  
159. D f1-g19  
160. D f1-h19  
161. D f1-a20  
162. D f1-b20  
163. D f1-c20  
164. D f1-d20  
165. D f1-e20  
166. D f1-f20  
167. D f1-g20  
168. D f1-h20  
169. D f1-a21  
170. D f1-b21  
171. D f1-c21  
172. D f1-d21  
173. D f1-e21  
174. D f1-f21  
175. D f1-g21  
176. D f1-h21  
177. D f1-a22  
178. D f1-b22  
179. D f1-c22  
180. D f1-d22  
181. D f1-e22  
182. D f1-f22  
183. D f1-g22  
184. D f1-h22  
185. D f1-a23  
186. D f1-b23  
187. D f1-c23  
188. D f1-d23  
189. D f1-e23  
190. D f1-f23  
191. D f1-g23  
192. D f1-h23  
193. D f1-a24  
194. D f1-b24  
195. D f1-c24  
196. D f1-d24  
197. D f1-e24  
198. D f1-f24  
199. D f1-g24  
200. D f1-h24  
201. D f1-a25  
202. D f1-b25  
203. D f1-c25  
204. D f1-d25  
205. D f1-e25  
206. D f1-f25  
207. D f1-g25  
208. D f1-h25  
209. D f1-a26  
210. D f1-b26  
211. D f1-c26  
212. D f1-d26  
213. D f1-e26  
214. D f1-f26  
215. D f1-g26  
216. D f1-h26  
217. D f1-a27  
218. D f1-b27  
219. D f1-c27  
220. D f1-d27  
221. D f1-e27  
222. D f1-f27  
223. D f1-g27  
224. D f1-h27  
225. D f1-a28  
226. D f1-b28  
227. D f1-c28  
228. D f1-d28  
229. D f1-e28  
230. D f1-f28  
231. D f1-g28  
232. D f1-h28  
233. D f1-a29  
234. D f1-b29  
235. D f1-c29  
236. D f1-d29  
237. D f1-e29  
238. D f1-f29  
239. D f1-g29  
240. D f1-h29  
241. D f1-a30  
242. D f1-b30  
243. D f1-c30  
244. D f1-d30  
245. D f1-e30  
246. D f1-f30  
247. D f1-g30  
248. D f1-h30  
249. D f1-a31  
250. D f1-b31  
251. D f1-c31  
252. D f1-d31  
253. D f1-e31  
254. D f1-f31  
255. D f1-g31  
256. D f1-h31  
257. D f1-a32  
258. D f1-b32  
259. D f1-c32  
260. D f1-d32  
261. D f1-e32  
262. D f1-f32  
263. D f1-g32  
264. D f1-h32  
265. D f1-a33  
266. D f1-b33  
267. D f1-c33  
268. D f1-d33  
269. D f1-e33  
270. D f1-f33  
271. D f1-g33  
272. D f1-h33  
273. D f1-a34  
274. D f1-b34  
275. D f1-c34  
276. D f1-d34  
277. D f1-e34  
278. D f1-f34  
279. D f1-g34  
280. D f1-h34  
281. D f1-a35  
282. D f1-b35  
283. D f1-c35  
284. D f1-d35  
285. D f1-e35  
286. D f1-f35  
287. D f1-g35  
288. D f1-h35  
289. D f1-a36  
290. D f1-b36  
291. D f1-c36  
292. D f1-d36  
293. D f1-e36  
294. D f1-f36  
295. D f1-g36  
296. D f1-h36  
297. D f1-a37  
298. D f1-b37  
299. D f1-c37  
300. D f1-d37  
301. D f1-e37  
302. D f1-f37  
303. D f1-g37  
304. D f1-h37  
305. D f1-a38  
306. D f1-b38  
307. D f1-c38  
308. D f1-d38  
309. D f1-e38  
310. D f1-f38  
311. D f1-g38  
312. D f1-h38  
313. D f1-a39  
314. D f1-b39  
315. D f1-c39  
316. D f1-d39  
317. D f1-e39  
318. D f1-f39  
319. D f1-g39  
320. D f1-h39  
321. D f1-a40  
322. D f1-b40  
323. D f1-c40  
324. D f1-d40  
325. D f1-e40  
326. D f1-f40  
327. D f1-g40  
328. D f1-h40  
329. D f1-a41  
330. D f1-b41  
331. D f1-c41  
332. D f1-d41  
333. D f1-e41  
334. D f1-f41  
335. D f1-g41  
336. D f1-h41  
337. D f1-a42  
338. D f1-b42  
339. D f1-c42  
340. D f1-d42  
341. D f1-e42  
342. D f1-f42  
343. D f1-g42  
344. D f1-h42  
345. D f1-a43  
346. D f1-b43  
347. D f1-c43  
348. D f1-d43  
349. D f1-e43  
350. D f1-f43  
351. D f1-g43  
352. D f1-h43  
353. D f1-a44  
354. D f1-b44  
355. D f1-c44  
356. D f1-d44  
357. D f1-e44  
358. D f1-f44  
359. D f1-g44  
360. D f1-h44  
361. D f1-a45  
362. D f1-b45  
363. D f1-c45  
364. D f1-d45  
365. D f1-e45  
366. D f1-f45  
367. D f1-g45  
368. D f1-h45  
369. D f1-a46  
370. D f1-b46  
371. D f1-c46  
372. D f1-d46  
373. D f1-e46  
374. D f1-f46  
375. D f1-g46  
376. D f1-h46  
377. D f1-a47  
378. D f1-b47  
379. D f1-c47  
380. D f1-d47  
381. D f1-e47  
382. D f1-f47  
383. D f1-g47  
384. D f1-h47  
385. D f1-a48  
386. D f1-b48  
387. D f1-c48  
388. D f1-d48  
389. D f1-e48  
390. D f1-f48  
391. D f1-g48  
392. D f1-h48  
393. D f1-a49  
394. D f1-b49  
395. D f1-c49  
396. D f1-d49  
397. D f1-e49  
398. D f1-f49  
399. D f1-g49  
400. D f1-h49  
401. D f1-a50  
402. D f1-b50  
403. D f1-c50  
404. D f1-d50  
405. D f1-e50  
406. D f1-f50  
407. D f1-g50  
408. D f1-h50  
409. D f1-a51  
410. D f1-b51  
411. D f1-c51  
412. D f1-d51  
413. D f1-e51  
414. D f1-f51  
415. D f1-g51  
416. D f1-h51  
417. D f1-a52  
418. D f1-b52  
419. D f1-c52  
420. D f1-d52  
421. D f1-e52  
422. D f1-f52  
423. D f1-g52  
424. D f1-h52  
425. D f1-a53  
426. D f1-b53  
427. D f1-c53  
428. D f1-d53  
429. D f1-e53  
430. D f1-f53  
431. D f1-g53  
432. D f1-h53  
433. D f1-a54  
434. D f1-b54  
435. D f1-c54  
436. D f1-d54  
437. D f1-e54  
438. D f1-f54  
439. D f1-g54  
440. D f1-h54  
441. D f1-a55  
442. D f1-b55  
443. D f1-c55  
444. D f1-d55  
445. D f1-e55  
446. D f1-f55  
447. D f1-g55  
448. D f1-h55  
449. D f1-a56  
450. D f1-b56  
451. D f1-c56  
452. D f1-d56  
453. D f1-e56  
454. D f1-f56  
455. D f1-g56  
456. D f1-h56  
457. D f1-a57  
458. D f1-b57  
459. D f1-c57  
460. D f1-d57  
461. D f1-e57  
462. D f1-f57  
463. D f1-g57  
464. D f1-h57  
465. D f1-a58  
466. D f1-b58  
467. D f1-c58  
468. D f1-d58  
469. D f1-e58  
470. D f1-f58  
471. D f1-g58  
472. D f1-h58  
473. D f1-a59  
474. D f1-b59  
475. D f1-c59  
476. D f1-d59  
477. D f1-e59  
478. D f1-f59  
479. D f1-g59  
480. D f1-h59  
481. D f1-a60  
482. D f1-b60  
483. D f1-c60  
484. D f1-d60  
485. D f1-e60  
486. D f1-f60  
487. D f1-g60  
488. D f1-h60  
489. D f1-a61  
490. D f1-b61  
491. D f1-c61  
492. D f1-d61  
493. D f1-e61  
494. D f1-f61  
495. D f1-g61  
496. D f1-h61  
497. D f1-a62  
498. D f1-b62  
499. D f1-c62  
500. D f1-d62  
501. D f1-e62  
502. D f1-f62  
503. D f1-g62  
504. D f1-h62  
505. D f1-a63  
506. D f1-b63  
507. D f1-c63  
508. D f1-d63  
509. D f1-e63  
510. D f1-f63  
511. D f1-g63  
512. D f1-h63  
513. D f1-a64  
514. D f1-b64  
515. D f1-c64  
516. D f1-d64  
517. D f1-e64  
518. D f1-f64  
519. D f1-g64  
520. D f1-h64  
521. D f1-a65  
522. D f1-b65  
523. D f1-c65  
524. D f1-d65  
525. D f1-e65  
526. D f1-f65  
527. D f1-g65  
528. D f1-h65  
529. D f1-a66  
530. D f1-b66  
531. D f1-c66  
532. D f1-d66  
533. D f1-e66  
534. D f1-f66  
535. D f1-g66  
536. D f1-h66  
537. D f1-a67  
538. D f1-b67  
539. D f1-c67  
540. D f1-d67  
541. D f1-e67  
542. D f1-f67  
543. D f1-g67  
544. D f1-h67  
545. D f1-a68  
546. D f1-b68  
547. D f1-c68  
548. D f1-d68  
549. D f1-e68  
550. D f1-f68  
551. D f1-g68  
552. D f1-h68  
553. D f1-a69  
554. D f1-b69  
555. D f1-c69  
556. D f1-d69  
557. D f1-e69  
558. D f1-f69  
559. D f1-g69  
560. D f1-h69  
561. D f1-a70  
562. D f1-b70  
563. D f1-c70  
564. D f1-d70  
565. D f1-e70  
566. D f1-f70  
567. D f1-g70  
568. D f1-h70  
569. D f1-a71  
570. D f1-b71  
571. D f1-c71  
572. D f1-d71  
573. D f1-e71  
574. D f1-f71  
575. D f1-g71  
576. D f1-h71  
577. D f1-a72  
578. D f1-b72  
579. D f1-c72  
580. D f1-d72  
581. D f1-e72  
582. D f1-f72  
583. D f1-g72  
584. D f1-h72  
585. D f1-a73  
586. D f1-b73  
587. D f1-c73  
588. D f1-d73  
589. D f1-e73  
590. D f1-f73  
591. D f1-g73  
592. D f1-h73  
593. D f1-a74  
594. D f1-b74  
595. D f1-c74  
596. D f1-d74  
597. D f1-e74  
598. D f1-f74  
599. D f1-g74  
600. D f1-h74  
601. D f1-a75  
602. D f1-b75  
603. D f1-c75  
604. D f1-d75  
605. D f1-e75  
606. D f1-f75  
607. D f1-g75  
608. D f1-h75  
609. D f1-a76  
610. D f1-b76  
611. D f1-c76  
612. D f1-d76  
613. D f1-e76  
614. D f1-f76  
615. D f1-g76  
616. D f1-h76  
617. D f1-a77  
618. D f1-b77  
619. D f1-c77  
620. D f1-d77  
621. D f1-e77  
622. D f1-f77  
623. D f1-g77  
624. D f1-h77  
625. D f1-a78  
626. D f1-b78  
627. D f1-c78  
628. D f1-d78  
629. D f1-e78  
630. D f1-f78  
631. D f1-g78  
632. D f1-h78  
633. D f1-a79  
634. D f1-b79  
635. D f1-c79  
636. D f1-d79  
637. D f1-e79  
638. D f1-f79  
639. D f1-g79  
640. D f1-h79  
641. D f1-a80  
642. D f1-b80  
643. D f1-c80  
644. D f1-d80  
645. D f1-e80  
646. D f1-f80  
647. D f1-g80  
648. D f1-h80  
649. D f1-a81  
650. D f1-b81  
651. D f1-c81  
652. D f1-d81  
653. D f1-e81  
654. D f1-f81  
655. D f1-g81  
656. D f1-h81  
657. D f1-a82  
658. D f1-b82  
659. D f1-c82  
660. D f1-d82  
661. D f1-e82  
662. D f1-f82  
663. D f1-g82  
664. D f1-h82  
665. D f1-a83  
666. D f1-b83  
667. D f1-c83  
668. D f1-d83  
669. D f1-e83  
670. D f1-f83  
671. D f1-g83  
672. D f1-h83  
673. D f1-a84  
674. D f1-b84  
675. D f1-c84  
676. D f1-d84  
677. D f1-e84  
678. D f1-f84  
679. D f1-g84  
680. D f1-h84  
681. D f1-a85  
682. D f1-b85  
683. D f1-c85  
684. D f1-d85  
685. D f1-e85  
686. D f1-f85  
687. D f1-g85  
688. D f1-h85  
689. D f1-a86  
690. D f1-b86  
691. D f1-c86  
692. D f1-d86  
693. D f1-e86  
694. D f1-f86  
695. D f1-g86  
696. D f1-h86  
697. D f1-a87  
698. D f1-b87  
699. D f1-c87  
700. D f1-d87  
701. D f1-e87  
702. D f1-f87  
703. D f1-g87  
704. D f1-h87  
705. D f1-a88  
706. D f1-b88  
707. D f1-c88  
708. D f1-d88  
709. D f1-e88  
710. D f1-f88  
711. D f1-g88  
712. D f1-h88  
713. D f1-a89  
714. D f1-b89  
715. D f1-c89  
716. D f1-d89  
717. D f1-e89  
718. D f1-f89  
719. D f1-g89  
720. D f1-h89  
721. D f1-a90  
722. D f1-b90  
723. D f1-c90  
724. D f1-d90  
725. D f1-e90  
726. D f1-f90  
727. D f1-g90  
728. D f1-h90  
729. D f1-a91  
730. D f1-b91  
731. D f1-c91  
732. D f1-d91  
733. D f1-e91  
734. D f1-f91  
735. D f1-g91  
736. D f1-h91  
737. D f1-a92  
738. D f1-b92  
739. D f1-c92  
740. D f1-d92  
741. D f1-e92  
742. D f1-f92  
743. D f1-g92  
744. D f1-h92  
745. D f1-a93  
746. D f1-b93  
747. D f1-c93  
748. D f1-d93  
749. D f1-e93  
750. D f1-f93  
751. D f1-g93  
752. D f1-h93  
753. D f1-a94  
754. D f1-b94  
755. D f1-c94  
756

